

Ute Dwinger - Martin Jörck

Unser Schmalfeld

Geschichte und Geschichten

Auszug

1917 - 1945 in den

Bramstedter Nachrichten

JÖRCK

Impressum

Archiv Martin Jörck
Elisenruh 2
24640 Schmalfeld
Tel.: 04191/4203

Stand: 10.2023

Nicht für die Öffentlichkeit - nur für den privaten Gebrauch.

Veröffentlichung, Vervielfältigung,auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen sowie der photomechanischen Wiedergabe, der Übersetzung, der Verfilmung, des Fernsehens und des Vortrages, nur mit ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung des Archives erlaubt.

- Alle Rechte vorbehalten -

1917 - 1945 - Unser Schmalfeld in den Bramstedter Nachrichten

(mj) Jan - Uwe Schadendorf stellt in dankenswerter Weise unter www.alt-bramstedt.de eine sehr umfangreiche Sammlung von Texten zur örtlichen Geschichte seines Heimatortes Bad Bramstedt, u.a. auch die Ausgaben der Bramstedter Nachrichten im Zeitraum 1917 - 1945, zur Verfügung. In den Lokal- und Anzeigenseiten habe ich für Schmalfeld folgendes gefunden:

1917 - 1920

9.4.1918 - Beim Gewitter am vergangenen Donnerstag schlug der Blitz in die Telephonanlage zwischen Hasenmoor und Schmalfeld. Er beschädigte einige Pfähle, jedoch trat im Betrieb keine Störung ein.

20.8.1918 – Kaltenkirchen. Unsere Polizei ist wiederum einer Geheimschlachterei auf der Spur. An einem der letzten Tage beschlagnahmte der Wachtmeister Bielefeld auf der Genossenschaftsmeierei hier einen Korb mit frischem Fleisch, der auf einem Milchwagen aus Hasenmoor gefunden wurde. Das Fleisch soll aus Schmalfeld stammen. Der Eigentümer des Fleisches ist noch nicht ermittelt. Das beschlagnahmte Fleisch gelangte hier zur Verteilung.

8.5.1919 - Kaltenkirchen, 6. Mai. Bei der Kreistagswahl am vergangenen Sonntag wurden in unserm Ort für den eingereichten Wahlvorschlag Ströh – Kaltenkirchen, Colmorgen - Nützen und Schümann - Schmalfeld 238 gültige Stimmen abgegeben. Die Bekanntgabe der Wahlergebnisse aus allen Ortschaften unseres Bezirks erfolgt am Sonnabend vormittag durch den Gemeindevorsteher in Timmermanns Gasthof.

10.5.1919 - Vor dem gestrigen Schöffengericht hatte sich eine Ehefrau aus Schmalfeld wegen Wäschediebstahls zu verantworten. Sie gab zu, abends nach der Wäsche einzelne Stücke mit nach Hause genommen und für ihre 7 Kinder verbraucht zu haben. Das Urteil lautete auf eine Woche Gefängnis. - Gleichfalls wegen Diebstahls hatten sich zwei Schulknaben aus Schmalfeld zu verantworten. Sie hatten einem Bauern auf Anstiftung eines Hamsterers nach und nach 3 Hühner entwendet und hierfür 10 Mk. erhalten. Da das Geld dem geschädigten Bauern zurückgegeben ist, kamen sie in Anbetracht ihrer Jugend mit je einem Verweise davon.

17.5.1919 – Schmalfeld. Ein hiesiger Einwohner brachte bei der Polizei zur Anzeige, daß ein anderer hiesiger Einwohner Wucherei en gros und en detail betreibe. Nach Aussage einer Hamsterin



Zwangsversteigerung.

Am
28. September 1917,
vormittags 10¾ Uhr,
wird das im Grundbuche von Schmalfeld Band IV Blatt Nr. 18 auf den Namen des Malers Johannes Schröder in Schmalfeld eingetragene Grundstück,

Wohnhaus mit Scheune, Stall, Hofraum und Hausgarten, groß 0,2003 Hektar, ohne Grundsteuerreinertrag und mit 180 M. Gebäudesteuernutzungswert

an der Gerichtsstelle versteigert werden.

Auf die Bekanntmachung im Öffentlichen Anzeiger wird verwiesen.

Bad Bramstedt, d. 22. Juli 1917.

Königliches Amtsgericht.



Schmalfeld.

Gasthof z. weißen Roß. Harbeck.

Sonnabend, den 18. August 1917,
abends 8¼ Uhr:

Großes Patriotisches Wohltätigkeits-Konzert

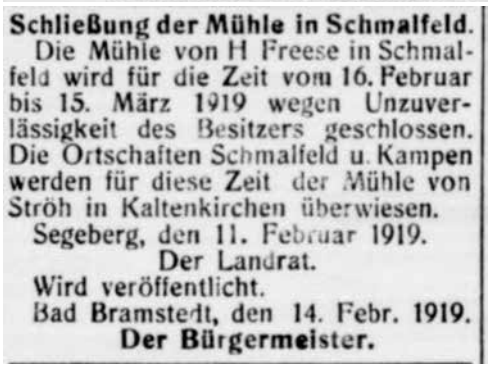
ausgeführt vom Musikkorps des Ers.-Batl. Inf. Reg. Nr. 163 in Neumünster.



Gesucht zum 1. März evt. später ein

tüchtig. junges Mädchen

für Haus- und Gartenarbeit.
Frau **Pohlmann Wwe.,**
Schmalfeld b. Kaltenkirchen.



Schließung der Mühle in Schmalfeld.

Die Mühle von H. Freese in Schmalfeld wird für die Zeit vom 16. Februar bis 15. März 1919 wegen Unzuverlässigkeit des Besitzers geschlossen. Die Ortschaften Schmalfeld u. Kampen werden für diese Zeit der Mühle von Ströh in Kaltenkirchen überwiesen.

Segeberg, den 11. Februar 1919.
Der Landrat.

Wird veröffentlicht.
Bad Bramstedt, den 14. Febr. 1919.
Der Bürgermeister.



550 Hauf. Busch u. Stangen und 200 Haufen Reisig

werde ich am **Sonntag, den 9. März, nachmittags 3 Uhr im Lentfördener Wohld** öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.

M. Lange, Schmalfeld.



Vorschuß-Verein
zu Segeberg
e. G. m. u. H.

Am Dienstag, den 20. Mai, eröffneten wir

neue Geschäftsstellen

und zwar

in Lentföhrden,
Vertreter Frau Bertha Thies,

in Schmalfeld,
Vertreter Frau Anna Cordsen Wwe.

in Kattendorf,
Vertreter Maurermeister H. H. Wrage.

Segeberg, den 19. Mai 1919.

Vorschuss-Verein zu Segeberg
e. G. m. u. H.
H. Harck. Rob. Dethleff.

habe der Betreffende dieser Tage zwei Schweine geschlachtet und das Fleisch mit 20 Mk., Schmalz mit 25 Mk., Leberwurst mit 12 Mk. und Braunschweigerwurst mit 10 Mk. das Pfund verkauft. Die Hamsterin habe 4 Pfd. Schmalz für zusammen 100 Mk. erstanden, ungesiebtes Buchweizenmehl ist bei demselben Mann für 2 Mk. das Pfd. zu haben. Der Handel geht ohne besondere Heimlichtuerei vor sich. Die Polizei hat sich der Sache angenommen.

24.5.1919 – Besitzwechsel. Gastwirt Gustav Harbek in Schmalfeld verkaufte sein hier im Landweg belegenes Wohngewese an den Kaufmann Willy Quistorff. Als Kaufpreis wird die Summe von 40.000 Mark genannt.

5.6.1919 – Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Schmalfeld. Als der Besitzer Pohlmann mit seinem Arbeiter vom Felde nach Hause fuhr, kippte der Wagen um und die Insassen flogen heraus. Der Arbeiter, ein Kampfgenosse von 1870-71, erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

22.7.1919 – Strafkammer in Kiel. Mittelst Einbruchs wurden in der Nacht zum 25. März bei dem Landmann Markus in Schmalfeld 2 Schinken, 6 Speckseiten und 10 bis 12 Würste gestohlen. Es gelang vorerst nicht, von dem Verbleib der Sachen etwas zu ermitteln. Als aber nach längerer Zeit der Bestohlene sich von einem Verwandten dessen Wagen lieh, fand er im Kasten des Sitzes einige der ihm entwendeten Würste. Die Nachforschungen ergaben schließlich, daß der bei den verwandten beschäftigte Dienstknecht Hinrich H. den Diebstahl begangen hatte und zwar, wie er angab, in Gemeinschaft mit einem Unbekannten, der vermutlich in Struvenhütten wohnte, aber nicht zu ermitteln war. Festgestellt wurde weiter, daß der Landmann Hinrich W. den Schinken und die Speckseiten in Aufbewahrung bekommen und zum für einen billigen Preis gekauft, bezw. für H. weiter verkauft hatte. Die beiden standen nun vor der Kieler Strafkammer zur Aburteilung, H. behauptete aber jetzt, daß er den Diebstahl allein begangen habe, und M. erklärte, er habe geglaubt, daß die Sachen von H. ehrlich erworben seien. Das Gericht erachtete starken Verdacht dafür vorliegend, daß W. an dem Einbruch beteiligt und die Seele des Unternehmens gewesen sei. Jedenfalls habe er sich aber der Hehlerei schuldig gemacht. Erkannt wurde gegen ihn auf 6 Monate Gefängnis, während H. mit 4 Monaten davonkam.



Statt Karten.

Christine Rottgardt
Gustav Behncke
Verlobte.

Schmalfeld Bad Bramstedt
z. Zt. Bad Bramstedt.
Pfingsten 1919.



Landparzellierung.

Verkaufs- und Approbationstermin in Schmalfeld.

Am Sonnabend, den 6. September, von nachmittags 2 Uhr an, werde ich 150 Tonnen Wiesen-, Weiden- und Ackerländereien von dem Besitz des Herrn Schaper in Claashorn bei Bad Bramstedt und zwar die Parzellen, welche in Schmalfeld und Haseamoor bezw. Bad Bramstedt von dem Hauptgut abgetrennt liegen, unter den im Termin bekannt gegebenen Bedingungen in der Gastwirtschaft des Herrn Aumann, Schmalfeld, verkaufen.

Die landrätliche Genehmigung ist erteilt.

Kaufliebhaber ladet ein

Selig, Rechtsanwalt und Notar, Segeberg.



Vieh- und Inventar-Auktion
in Schmalfeld.

Am Sonnabend, den 11. Oktober 1919, nachm. 1½ Uhr, versteigere ich in Schmalfeld im Auftrage des Herrn H. Aumann in der Gastwirtschaft desselben nachfolgende Gegenstände öffentl. meistb. gegen Barzahlung:

1 Pferd, 6 Milchkühe, 1 prima Deckstier, 8 Stk. Jungvieh, 1 Glucke mit 10 Küken, 2 Bauwagen, 1 Break, 1 Gig, 1 Jagdwagen, 1 schottische Karre, 1 Mähmaschine m. Handablage, 1 Pflug, 1 Pferdeharke, 1 Wiesenegge, 1 Jauchetonne, 1 hölzerne Walze, Pferdegeschirre, landwirtschaftl. Geräte, 1 Partie Flaschen, künstl. Blumen, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 2 Tische, 1 Aufwasch, 1 Waschmaschine, 1 Waschkessel u. a. m.

Abends 8 Uhr werden von den Ländereien

ca. 36 To. Acker, Weiden und Wiesen

zum Verkauf gestellt, wozu ich Kaufliebhaber freundlichst einlade.

Friedrich Hamann,
beeidigter Auktionator.

Bad Bramstedt, Fernspr. 80.

1.5.1920 – Schmalfeld. Das an der alten Bramstedter Landstraße liegende frühere Focksche Gewese ist niedergebrannt. Das Haus gehörte Herrn Hillmer aus Bad Bramstedt.

20.5.1920 - Schmalfeld. Wie verlautet, verkaufte Gastwirt Harbeck seinen Gasthof an einen auswärtigen Herrn. Als Kaufpreis werden 100.000 Mk. genannt.



21.8.1920 - Kreisumlage für 1920. An Kreissteuern haben aufzubringen: Bad Bramstedt 50.403,53 Mk., … Schmalfeld 9.573,66 Mk., …

1921 - 1925



15.1.1921 - Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde des Nachts bei Kaufmann Schröder in Schmalfeld verübt. Die Diebe scheinen in aller Ruhe gearbeitet zu haben, denn angerauchte Zigarren beweisen, daß sie bei ihrer Arbeit geraucht haben. Gestohlen wurden Waren im Werte von 8 —9.000 Mk.



1.2.1921 – Bramstedt, 30. Januar. Wegen Bedrohung und Totschlag hatte das hiesige Schöffengericht den Landmann Hermann B. in Schmalfeld zu 50 Mk. Geldbuße verurteilt. Er war für überführt erachtet, eines Tages dem Landmann S. gegenüber, der ihn zur Rede stellte, weil B. seinen Knick beschädigt haben sollte, indem er, eine Axt drohend erhebend, rief: „Kriegst een mit de Axt vör'n Kopp!" B. legte gegen seine Verurteilung Berufung ein, nachdem er gleich gegen L. auf Grund dessen Aussage er dem Schöffengericht eine Anzeige wegen Meineides erstattet hatte. B. bestritt nämlich, überhaupt solche Äußerung getan zu haben. Die Kieler Strafkammer, vor der die Sache nun zur Verhandlung stand, ließ es dahingestellt, ob der Vorfall von B. und den anderen Zeugen richtig beachtet worden sei. Es wurde vielmehr auf Freisprechung erkannt, weil nach Ansicht des Gerichts eine Bedrohung überhaupt nicht vorliegen konnte, denn wenn B. auch die Äußerung getan habe, so sei es doch nicht seine ernstliche Absicht gewesen, L. zu schlagen.



22.2.1921 - Ein Hausstand gestohlen. Ein starkes Stück leisteten sich der auf Hof Weide tätige Arbeiter Paul K. mit seiner Frau und seinem 17jährigen Sohne. Die Frau hatte erfahren, daß in einem verfallenen Hause bei Schmalfeld ein Hausstand untergebracht war, der dem in Bad Bramstedt wohnenden Kammerjäger G. gehörte. Sie überredete ihren Mann und ihren Sohn, von den Sachen wegzuholen, was denn auch geschah. Frau K. half teilweise beim Transport. Gestohlen wurde fast der ganze Hausstand, l Sofa, 2 Sessel, 4 Korbsessel, Polsterstühle, Schränke, l Blumenständer, 1 Waschservice u.a.m. Die Sachen konnten dem Bestohlenen zurückgegeben werden. Er bat auch vor der Kieler Strafkammer, vor der die K.'s zur Aburteilung standen, man möge milde gegen sie sein mit Rücksicht auf die Kinder der Eheleute, deren Zahl 8 beträgt, und da das Haus





(Statt besonderer Mitteilung)
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde uns plötzlich und unerwartet unser einziger hoffnungsvoller Sohn, unser lieber guter Bruder **Jäger**

Johannes Carl Pohlmann

14. Komp. Jäger-Battl. 9 Ratzeburg
im 21. Lebensjahre von uns genommen.
In tiefer Trauer
C. Pohlmann und Frau Meta, geb. Olthoff
und seine fünf Geschwister.
Schmalfeld, den 3. Oktober 1922.
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

unverschlossen gewesen und auch von anderen Leuten als Diebstahlsobjekt ausgenutzt worden ist. Das Gericht erkannte gegen den rückfälligen Ehemann K. auf 4 Monate Gefängnis, gegen Frau K. auf 2 Monate Gefängnis und gegen den Sohn, der Strafaufschub erhalten soll, auf einen Monat.

24.5.1921 – Strafkammer. Aus der Not der Zeit wollen die früheren Baltikumer, Motorenschlosser Otto P. und Landarbeiter August St. zur Verübung von Diebstählen in Kaltenkirchen, Schmalfeld, Bramstedt und Quickborn gekommen sein. Sie hatten beim Stubbenroden Arbeit gefunden, als im Dezember der Frost kam, mußten sie aber einstellen. Unterkunft gewährte ihnen weiter der Schuhmacher Fr., mit dem sie zunächst von Bad Bramstedt nach Schmalfeld und dann nach Ulzburg zogen. Ende Dezember bohrten sie beim Kaufmann Ehlers in Kaltenkirchen eine Tür an, darauf drangen sie ein und stahlen für 6.000 Mk. Anzüge. Der zweite Diebstahl wurde beim Kaufmann Schröder in Schmalfeld verübt, bei dem sie Lebensmittel u. Fahrradschläuche stahlen, sowie Normalwäsche, Strümpfe, Anzüge, Stoffe, u.a.m. In der Nacht zum 7. Januar stahlen sie aus dem Geschäft der Witwe Andersen in Bad Bramstedt für 12.000 Mk. Manufakturwaren und Anzüge und in der Nacht zum 18. Januar wurden sie denn bei einem Einbruch beim Kaufmann Bramann auf frischer Tat überrascht. St. konnte flüchten, wobei er mehrere Schüsse abgab. P. wurde festgenommen, entwich aber am anderen Tage durch Durchbrechen der Decke aus seinem Haftraum, doch wurde er schließlich wieder ermittelt. Die Kieler Strafkammer erkannte gegen ihn und St. auf je 1 1/2 Jahre Gefängnis, gegen Fr. und die Witwe W., zu denen die gestohlenen Sachen vor dem Abschub nach Hamburg gebracht worden waren, auf einen Monat, bezw. 5 Monate Gefängnis.

3.1.1922 - Schmalfeld. Ein Sohn des aus unserm Dorfe gebürtigen Stellmachermeisters Böge in Tankerade hatte bereits fast 3 Jahre bei der deutschen Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika gedient, als der Weltkrieg ausbrach. Er geriet mit der ganzen Schutztruppe in englische Gefangenschaft, aber es gelang Böge zu entfliehen und unter Gebrauch von Ausweispapieren eines anderen Deutschen, die er sich zu verschaffen gewußt hatte, nach Lüderitzbucht zu gelangen, hier fand Böge Arbeit und reichen Verdienst in einer großen Diamantschleiferei, die einem Engländer gehörte. Im letzten Sommer traf nun aber die Nachricht ein, daß der Sohn von einem anderen Deutschen, der in der Diamantschleiferei auch Arbeit gefunden hatte, verraten und in englische Gefangenschaft zurückgeführt worden sei. Durch Fürsprache seines früheren Chefs erhielt er aber einige Monate später die Freiheit wieder und konnte in Lüderitzbucht seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Böge ist mütterlicherseits ein Neffe des früher weit bekannten Gerichtsvollziehers Paulsen in Bad Bramstedt, der als Schiffsjunge wegen brutaler Behandlung seitens seines Kapi-



Gesucht zum 1. Juni oder 1. Juli
ein tüchtiges freundliches
Mädchen
bei hohem Lohn
Frau Gustav Harbeck, Schmalfeld,
Gastwirtschaft „Zum weißen Roß".

täns auf einer Insel im Großen Ozean heimlich sein Schiff verlassen und nach vielen Irrfahrten nach Mexiko gekommen war. Hier ließ er sich 1864 für das Heer Kaiser Maximilians anwerben, wurde zum Rittmeister befördert und machte den Krieg mit, der dem Kaiser 1868 den Tod brachte. Da der Kaiser ein Erzherzog von Österreich und Paulsen Deutscher war, so hatte der Kaiser diesen des öfteren während der Belagerung der Bergfestung Querelore ins Gespräch gezogen. Mit der Überführung der Leiche des Kaisers kehrte Paulsen nach Deutschland zurück.



24.3.1923 - Schmalfeld. Am Dienstag nachmittag entstand im Tannenbestand des Hufners Hagemann ein Feuer, das in kurzer Zeit etwa eine Tonne Gehölz vernichtete. Die herbeigeeilten Wehren von Schmalfeld und Hartenholm löschten das Feuer.

17.7.1923 – Schmalfeld. Gemeindevorsteher Kaack war am Donnerstag abend auf Jagd und hatte ein eigenartiges Erlebnis. Ein Kaninchen kam ihm vor die Flinte. Er erlegte es und im selben Augenblick kam ein Fuchs und sprang auf das stürzende Kaninchen zu. Ein zweiter Schuß streckte den Fuchs nieder, als er das Kaninchen schon im Maule hatte. Der ganze Vorgang spielte sich so schnell ab, daß es sich anhörte, als habe der Jäger lediglich einen Doppelschuß abgegeben.



7.2.1924 - Schmalfeld. Den Dieben, welche vor einigen Nächten Herrn Fretwell Birkenhain nachts 2 Kutschpferde und Pferdegeschirr, 1 Kutschwagen, Decken, 1 Sack Hafer und vier Gänse mit erstaunlicher Frechheit und Verwegenheit stahlen, ist die Beute — bis auf die Gänse, die wohl den Weg des Irdischen gegangen sein mögen — abgenommen. Sie hatten ihre Beute in einer Gastwirtschaft am Gählersplatz in Altona untergestellt und waren auf und davon gegangen unter Zurücklassung ihrer Beute. Sie konnten deshalb noch nicht dingfest gemacht werden. Herr Fretwell ist bereits wieder im Besitz seines Eigentums.



12.4.1924 – Schöffengericht. Zwei jugendliche Knechte aus Schmalfeld, der 20 jährige R. und der 17jährige R., hatten bei ihrem Brotherrn zwei Hühner und etwas Schrot gestohlen und diese Sachen an den Kaufmannssohn und Händler L. und die geschiedene Ehefrau F., welche dem L. den Hausstand führte, verkauft. Die beiden Knechte wurden deswegen wegen Diebstahls und die letzteren

Suche für meine fast 17 Jahre alte Tochter eine Stellung als

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.
Schmalfeld. H. Hamer, Landm.

wegen Hehlerei angezeigt. Als Grund seiner Tat gab der ältere R. an, daß er in Not gewesen und keine Stiefel gehabt habe, die er auch von L. als Bezahlung erhalten habe. Das Gericht verurteilte ihn zu 14 Tagen und den jüngeren R. zu 10 Tagen Gefängnis. Beiden wurde eine dreijährige Bewährungsfrist zugesagt, wenn sie sich verpflichten, je 50 Mark Geldbuße an die Staatskasse zu zahlen. Den Hehlern wurde eine Gefängnisstrafe von einem Monat und je 300 Mark Geldstrafe auferlegt. In seiner Begründung führte der Richter an, daß durch die gewissenlose Abnahme von Diebesgut die Diebstahlssucht unter den jungen Leuten großgezogen würde. L. und F. nahmen das Urteil nicht an.

22.6.1924 - Das starke Gewitter am gestrigen Nachmittag, das mehrere Stunden lang anhielt, richtete in unserer Gegend erblichen Schaden an. … In der Gemeinde Schmalfeld wurden dem Sattler Jaacks 2 Kühe, dem Landmann Huge eine Kuh auf der Weide erschlagen. …

23.8.1924 - Schmalfeld. Ein rätselhafter Fund wurde auf einer Koppel beim Elisenruher Gehölz gemacht. Es wurden die Unterwäsche, Stiefel, Wäsche und Papiere eines etwa fünfzigjährigen Schweizers gefunden, der auf der Arbeitssuche war und in Aumanns Gasthaus eingekehrt gewesen ist. Der Anzug und die Uhr fehlten. Man glaubte Spuren eines Kampfes bemerken zu können. Ob der Fund von einem Mord herrührt, ist nicht festgestellt, obgleich nicht ausgeschlossen ist, daß der Körper irgendwo verscharrt ist. Möglich ist aber auch, daß der Sachverhalt sich in besserem Sinne aufklärt. Die Polizei hat sich der Angelegenheit angenommen. Merkwürdig ist jedenfalls, daß die gefundenen Sachen kurz und klein gerissen waren.

24.8.1924 - Schmalfeld. Bezüglich des rätselhaften Fundes, von dem wir in letzter Nr. berichteten, ist noch zu melden, daß Herr Wachtmeister Bielefeld auf dem Wege nach Schmalfeld am Donnerstag einen Handkoffer fand, der offenbar mit dem Funde zusammenhängt. Die gefundene Wäsche ist bei Steinach in Hamburg gekauft und von so feiner Beschaffenheit, daß man nicht annehmen kann, daß sie von einem Stallschweizer getragen worden ist, ebenfalls sind die anderen gefundenen Gegenstände als Zigarrenetui, Bürsten, Strümpfe. Haarschneidemaschine in Schweizerkreisen nicht üblich. Man nimmt deshalb an, daß der Mann, der sich hier als Schweizer ausgab und von dem die Sachen herzurühren scheinen, ein Mann anderen Standes ist. Aus den zerrissenen Papieren ist zu ersehen, daß der Mann zuletzt in Ullerup auf Sundewitt abgemeldet ist. Es fehlt nur die Oberkleidung und der Mann selbst, sodaß sich hier die Vermutung hartnäckig hält, daß der Fremde ermordet und verscharrt ist. Man glaubt sogar Anzeichen dafür zu haben, daß die Mörder in der vorletzten Nacht wieder den Tatort aufgesucht haben. Eine

Das Verfahren der Zwangsversteigerung des in Schmalfeld belegenen, im Grundbuche von Schmalfeld Band 7 Blatt 120 auf den Namen des Meiereibesitzers Theodor Eberhardt eingetragenen Gundstücks wird einstweilen eingestellt. Der auf den 1. September 1925 bestimmte Termin fällt weg.

Bad Bramstedt, 15. August 1925.

Amtsgericht.

Absuchung der Gegend und eine Durchsuchung der Mergelkuhle hatten kein Ergebnis. Die Spuren sind auch verwischt, da während des Mittwochs viele Menschen den Fundort betraten und die Polizei erst am Spätnachmittag erschien, während vormittags die Meldung gemacht wurde. Die Gemüter sind hier erregt, da man bestimmt an einen Mord oder Raubmord glaubt, sichere Beweise dafür liegen allerdings nicht vor.

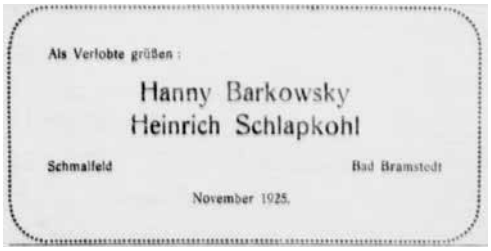

Schmalfeld.
Am Sonnabend, den 31. Oktober
Grosses Streich-Konzert
mit Ball
ausgef. von ehemal. Militärmusikern.
Es lauet freundl. ein Gust. Harbeck.

25.10.1924 – Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts. … Der Landmann Kr. in Schmalfeld hatte den dortigen Lehrer R. beleidigt, weshalb auf Anordnung der Staatsanwaltschaft gegen ihn ein Strafbefehl in Höhe von 100 Mk. erlassen wurde. Hiergegen ward Einspruch erhoben. Da seitens des Lehrers selbst keine Beleidigungsklage eingereicht worden war, mußte das Verfahren seitens des Gerichts eingestellt werden; die Kosten fallen der Staatskaste zur Last. …

6.2.1925 - Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts. …Die letzte Sache betraf eine Privatklage des Arbeiters Gustav L. in Schmalfeld gegen den Händler Johann M. ebendaselbst wegen Beleidigung. Hier kam ein Vergleich zustande. Der Verklagte übernimmt die Kosten und ersetzt dem Arbeiter 3 Mk. für entstandenen Arbeitsausfall.

9.5.1925 – Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts. ….Dann kam eine Privatklage zur Verhandlung, bei der es sich um beleidigende Äußerungen handelte, die Frau Martha Schr. in Schmalfeld über die beiden Töchter des Herrn M. daselbst getan haben soll. Durch mehrere Zeugen wurde bestätigt, daß die beleidigenden Aussagen tatsächlich gefallen seien. Das Urteil lautete auf 40 Mk. Geldstrafe. Es fiel deswegen trotz der Schwere der Beleidigungen so milde aus, weil die Angeklagte noch nicht vorbestraft war. ….

18.6.1925 - Schmalfeld. Am Montagabend ertönte zwischen 7 – 8 Uhr das Feuerhorn. Es brannte das von 3 Familien bewohnte Haus des Dreschmaschinenbesitzers Hinrich Barkmann. Das Feuer brach auf dem Boden des Wohnhauses aus. Da es anfangs an Zugluft fehlte, entfaltete es sich nur langsam. So konnte schnelle Hilfe der Nachbarschaft sämtliches lebende und den größten Teil des toten Inventars retten. Besonderer Anstrengung bedurfte die Bergung der Dreschmaschine, die unter gewaltigem Kräfteaufwand über einem ½ Meter hohen Betonsockel hinweg ins Freie gebracht werden mußte, weil das Feuer inzwischen reichlich Nahrung gefunden und auf den Schuppen übergesprungen war. Die Strohpresse und der zum Teil abmontierte Kessel konnten nicht geborgen werden und litten sehr. Über die Entstehungsursache ist nichts Bestimmtes bekannt.


Als Verlobte grüßen:
Hanny Barkowsky
Heinrich Schlapkohl
Schmalfeld Bad Bramstedt
November 1925.

29.6.1925 – Schmalfeld. Beim Spielen fanden einige 4 – 7jährige Knaben im Kellerloch des Schulhauses eine ausgewachsene Kreuzot-

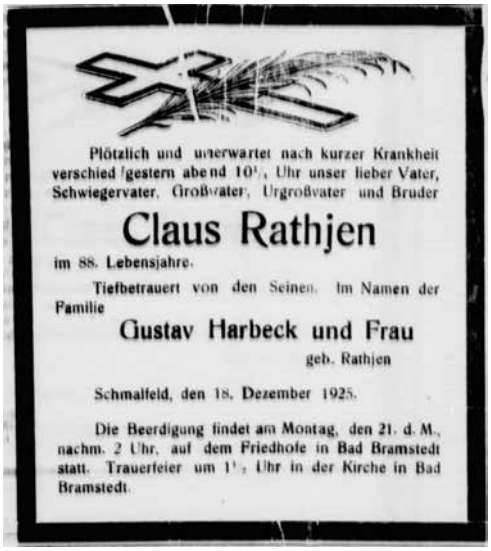

Gesucht zum 15. November oder später ein jüngeres
Mädchen
und ein junger
Knecht.
Otto Siefke, Schmalfeld.

ter. Ahnungslos stiegen sie barfuß zu ihr ins Loch und freuten sich an ihrem Zischen und Zungeln. Mit kleinen Faden und Scherben ärgerten sie die aufgeregte Schlange, die sich in einer Ecke aufgerollt, mit hoch aufgerichtetem Kopf in Kampfstellung befand. Ganz wichtig erzählte einer der Jungen: „Eben hat sie mir gebeißt, hat aber gar nicht weh getan". Es hat wohl nur die Zunge die kleine Hand berührt, und glücklicherweise kam gleich darauf ein Kundiger dazu und machte dem gefährlichen Spiel ein Ende. Nach der dunklen, fast schwarzen Farbe zu urteilen war es eine sogenannte „Moornatter".

Die letzte Volkszählung ergab für unseren Ort eine Einwohnerzahl von 714 Personen, 362 männlichen und 352 weiblichen Geschlechtes.

3.7.1925 - Schmalfeld. Dienstag mittag kurz vor 3 Uhr gewahrten der Kätner Franz Bestmann und Angehörige, die neben ihrem Hause an der Schmalfelder Chaussee mit Kartoffelhacken beschäftigt waren, plötzlich Feuer in ihrem Hause, daß mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich griff. Trotz herbei geeilter Hilfe war das mit Pappe gedeckte Haus nicht mehr zu retten. Der Torfstall, der zwischen dem Brandhause und demjenigen des Herrn Bebensee liegt, hatte bereits Feuer gefangen, konnte jedoch gerettet werden. Das Inventar konnte größtenteils ins Freie gebracht werden, doch war dieses leider durch das unüberlegte Handeln vieler Retter größtenteils so demoliert, daß es nicht mehr zu gebrauchen ist. Wie das Feuer entstanden ist, konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Man vermutet, daß es durch einen schadhaften Schornstein entstand, Ein Fuder gekauftes und erst am Vormittage eingefahrenes Heu ist mitverbrannt. Das Haus ist mit 3.000 Mk. bei der Niendorfer Gilde versichert.

9.7.1925 – Schmalfeld. Einbrecher statteten 2 Einwohnern von Wierenkamp einen Besuch ab. Beim Landmann Hartmann stahlen sie geräuchertes Fleisch, während sie bei einem Einbruchsversuch bei D. Müller verscheucht wurden. M. schoß auf sie, doch ohne zu treffen.


Plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit verschied gestern abend 10½ Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Bruder

Claus Rathjen

im 88. Lebensjahre.

Tiefbetrauert von den Seinen. Im Namen der Familie

Gustav Harbeck und Frau
geb. Rathjen

Schmalfeld, den 18. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 21. d. M., nachm. 2 Uhr, auf dem Friedhofe in Bad Bramstedt statt. Trauerfeier um 1½ Uhr in der Kirche in Bad Bramstedt.

24.7.1925 – Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts am Donnerstag, den 23. Juli. …Der Arbeiter Hermann K. aus Birkenhain hatte Einspruch erhoben gegen einen vom Amtsvorsteher in Kisdorf erhaltenen Strafbefehl von 5 Mk. wegen Übertretung der Fahrradbestimmungen. Im Termin nahm er seinen Einspruch zurück, womit die Sache erledigt war — Der Landwirt Johann M. aus Schmalfeld hatte einen Strafbefehl bekommen, weil er aus dem Auto des Herrn Krohn eine Wolldecke widerrechtlich sich angeeignet haben soll. Der von ihm dagegen erhobene Einspruch war beim Gericht verspätet eingegangen; deswegen mußte der Einspruch verworfen werden.

30.9.1925 - Schmalfeld. Das Schweine sich sehr stark vermehren, ist wohl vielen bekannt, daß eine Sau aber in einem Wurf 25 lebende

Ferkel bringt, gehört gewiß zu den sehr seltensten Fällen. Dies große Glück hatte vor einigen Tagen ein hiesiger Landmann. Leider sind von den 25 kleinen Tierchen einige eingegangen, weil die Sau nicht imstande war, die 25 Tiere ohne menschliche Hilfe zu ernähren.

17.10.1925 – Schmalfeld. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde der Besitzer M. verhaftet, der seinen Besitz kürzlich verkauft hatte. Der Hof war dann, noch bevor die Auflassung erfolgte, niedergebrannt. Der Verdacht lenkte sich auf M. weil ihm schon zweimal ähnliche Fälle passiert sein sollen.

22.10.1925 - Schmalfeld. Aus der Haft entlassen wurde der unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete Besitzer M., weil die Verdachtsmomente nicht ausreichend waren.

7.11.1925 – Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts am Donnerstag, den 5. November. …Der Landmann Hinrich H. aus Schmalfeld hatte einen Strafbefehl von 30 M. bekommen, weil er eine Wagenkette unterschlagen haben soll. Seine Kinder waren zu Moor gewesen und hatten eine Kette mitgebracht, die sie gefunden hatten, während sie die eigene Kette verloren hatten, Er erklärt, geglaubt zu haben, daß nur eine Vertauschung stattgefunden habe, eine Unterschlagung sei seinerseits nicht erfolgt. Die Aussage des Oberlandjägers ergibt ein wesentlich anderes Bild. Der Angeklagte wurde zu 20 M. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt….

24.11.1925 - Schmalfeld. In diesen Tagen ging die hiesige Meierei in die Hände der Genossenschaft „Schmalfeld—Hasenmoor“ über. Der Kaufpreis wird mit 12.000 M. genannt. Die Meierei ist seit dem 1.5.24 in Betrieb. Wegen Zahlungsschwierigkeiten sah sich die Genossenschaft schon vor etwa 3/4 Jahren gezwungen, die Meierei für 3.600 M. zu pachten. Die in dem Kaufpreis enthaltene Hypothek wie auch eine Forderung des Bergedorfer Eisenwerkes konnten durch kurzfristige Gelder getilgt werden. Die rückständigen Meiereigelder der Lieferanten sollen durch Umlage aufgebracht werden.



1926 - 1930

3.2.1926 – Schmalfeld. Am 28. Januar erhielt Herr J. Hagemann hierselbst eine frohe Botschaft aus Sibirien von seinem Enkel Hans Mohr, Sohn des Arbeiters Wilh. Mohr, welcher z. Zt. in Neumünster wohnhaft ist. In dem Schreiben bat er seinen Großvater, ihm sobald wie möglich Nachricht über seine Eltern zu geben. Mohr wurde 1914 von den Russen gefangengenommen und nach Sibirien transportiert. Von hier aus hat er seinen Eltern oft geschrieben, aber immer



keine Antwort erhalten. Jetzt ist Mohr dort verheiratet und hat einen Sohn von 5 Jahren, Sobald er nun Nachricht von seinem Großvater hat, will er eine Photographie von Frau und Kind senden und viel Neuigkeiten mehr.

16.2.1926 - Schmalfeld. Verhaftet wurde dieser Tage ein kaum 15 jähriger Junge, der vor einiger Zeit ein 10jähriges Mädchen zu vergewaltigen suchte. Der Bursche ist aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Seine Tat wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

1.4.1926 - Schmalfeld. 1. April. Heute früh um 2 ¼ Uhr wurden die Bewohner von Schmalfeld - Wierenkamp durch ein furchtbares Getöse wach, welches die Fenster klirren machte und an das Heulen der ganz schweren Granaten erinnerte. Dann erfolgte ein weithin hörbarer Aufschlag, bei dem blitzartig die ganze Gegend erhellt wurde. Ein Riesenmeteor war niedergegangen. Als es dann Tag wurde, sah man, daß sich ein dampfender Wasserstrom von der etwas hoch liegenden Weidekoppel des Hufners Adolf Kaak einen Weg zur Aue suchte. Mit Mühe gelang es Nachbarn der Koppel und später der freiw. Feuerwehr Schmalfeld durch Fehrs Tannen an die Quelle dieses Wassers heranzukommen. Ein wohl 1 1/2 Meter hoch gehender heißer Sprudel bot sich den Blicken, wie eine sofort vorgenommene Analyse des Wassers durch den Kaltenkirchener Apotheker ergab, hat dasselbe 1,302 ‰ kohlensauren, 2,407 ‰ schwefelsauren Natron, 1,042 ‰ Kochsalz, 0,186 ‰ schwefelsauren Kali, 0,167 ‰ kohlensaures Magnesia, 0,776 ‰ halbgebunden und 0,190 ‰ freie Kohlensäure. Das Wasser ist damit dem Karlsbader Sprudel ebenbürtig, ja in einigen Teilen um einige Hundertstel Prozent überlegen. Bei seinem Austritt aus der Erde wurden 40°Cels. festgestellt, gegen 76°des Karlsbader Sprudels. Die Feuerwehr ist nun dabei, dem Wasser geregelten Abfluß zu verschaffen, verschiedene Sachverständige und Professoren, die heute telegraphisch angerufen wurden, sind bereits von Kiel, Hamburg, Berlin und Carlsbad unterwegs. von ihrer Untersuchung wird es abhängen, ob die Quelle ergiebig genug ist, um daraufhin ein Bad zu errichten. Seit dem frühen Morgen strömen die Menschenscharen nach Schmalfeld Wierenkamp um das Naturschauspiel zu bewundern. Da Carlsbad uns dadurch verloren ist, daß es der Tschechoslowakei einverleibt wurde, so ist das Anschlagen dieser Quelle noch von besonderer Bedeutung für Schmalfeld und den ganzen Kreis Segeberg, der dadurch sein drittes „Bad“ erhält und zwar eins, das alle Aussicht hat, das „deutsche Carlsbad“ zu werden.

2.4.1926 - Schmalfeld. 2. April. Heute nacht Punkt 12 Uhr hat sich der am 1. April durch ein Meteor angeschlagene Sprudel vollständig geschlossen. Alles ist mit dem Datum des 1. April verschwunden.

5.5.1926 - Schmalfeld. Hohe Preise wurden auf dem Wittflagenmoor für Moorlose bezahlt. In Friedenszeiten zahlte man 40 bis 60 Pfg. pro Kubikmeter. Diesmal zahlte man nur für ein Los annähernd den Friedenspreis, alle andern gingen weit darüber hinaus. Man zahlte 2 Mk. und mehr, vereinzelt sogar bis zu 3 Mk. pro Meter. Es waren nur 35 Kubikmeter zu verkaufen. Was nun wohl der fertige Torf frei Haus kosten soll?

29.9.1926 – Die Chaussee Schmalfeld – Hasenmoor ist durch den starken Lastwagenverkehr derart stark zerfahren, daß eine Neubeschüttung schon jetzt erforderlich ist. Da es ich um eine Kreischaussee handelt, die durch Sperrung einer Provinzialchaussee derart in Anspruch genommen worden ist, dürfte es nicht mehr als recht und billig sein, das die Provinz die Kosten der Instandsetzung übernimmt, da der Kreis erst vor kurzem die Neubeschüttung bewerkstelligt hat.

1.10.1926 - Schmalfeld. Ein merkwürdiges Bild, das einer Unglücksstelle größeren Umfangs glich, gab es gestern nacht zwischen Schmalfeld und Hasenmoor. In der Nähe der Abzweigung des Weges nach Fuhlenrüe hatte sich ein Lastwagen festgefahren, sodaß andere Wagen nicht vorbeikamen. Es hielten dort nicht weniger als 7 Lastzüge. Erst als 3 Lastwagen mit vereinter Kraft das verunglückte Auto herausgeholt hatten, konnte gegen 2,30 Uhr die allgemeine Weiterfahrt erfolgen.

9.10.1926 - Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts am Donnerstag, den 7. Oktober. …Auf Antrag des Staatsanwalts war Anklage erhoben gegen den Landmannssohn Johannes Bö. und den Arbeiter Hinrich Johann Ba., beide in Schmalfeld. Weil sie den Mechaniker Willi Köhn auf dem Wege von Schmalfeld nach Kaltenkirchen körperlich mißhandelt hatten. Der Vorgang hat sich abgespielt nach einer Geburtstagsfeier in der Harbeckschen Gastwirtschaft. Der Arbeiter Ba. hatte einen Groll gegen den Mechaniker, weil dieser ihn wegen einer Forderung für eine Motorradreparatur pfänden ließ.

Auf dem Heimwege hatte Ba. Köhn überfallen und mit der Faust ins Gesicht geschlagen. K. hat dann gerufen, er solle von ihm ablassen, sonst werde er schießen. Um ihn daran zu hindern, faßte Ba. ihn um und warf ihn zu Boden. Dort schlug Ba. weiter auf ihn ein, trotzdem eine Untersuchung der Taschen ergeben hatte, daß K. überhaupt keine Waffe bei sich hatte. Als der Überfallene um Hilfe rief, ließen sie von ihm ab und gingen davon. Die Angeklagten wurden unter Zubilligung mildernder Umstände wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung jeder zu 50 Mk. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. …



15.10.1926 - Ein Konzert veranstaltet am Sonnabend nächster Woche in Schmalfeld Herr Knickrehm hierselbst. Er steht dort von

früheren derartigen Veranstaltungen in guter Erinnerung, und daher dürfte auch diesmal der Erfolg nicht ausbleiben.

28.10.1926 – Schmalfeld. Am Mittwoch, den 3. November d. Js., feiern Herr Hinr. Haak und Frau hierselbst das Fest der goldenen Hochzeit.

6.11.1926 – Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts am Donnerstag, den 4. November. …Die Ehefrau Dorothea B . aus Schmalfeld hatte gegen die Ehefrau Dora H. daselbst Privatklage wegen Beleidigung erhoben. Eine außergewöhnlich große Zahl von Zeugen, darunter auch mehrere Schulkinder, wurde vernommen, wobei wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Öffentlichkeit ausgeschlossen wurde. Die Angeklagte, die mit ihrem Ehemann in Scheidung liegt, bei dem die Klägerin als Haushälterin ist, hat von dieser gesagt: „Was sagst zu der, die er (nämlich H.) jetzt bei sich hat? Das ist ja eine reine Hure; ich weiß nicht, wie er mit ihr über die Straße gehen mag." Die Verhandlung ergab keine Beweise für diese Behauptung. Die Angeklagte wurde infolgedessen zu 50 Mk. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. — Der Landmann Willi Sch. aus Schmalfeld hatte Privatklage gegen Landmann Gerhard H. daselbst erhoben, weil er ihn Spitzbube genannt und behauptet habe, er habe Bäume gestohlen Die beiden Parteien lagen schon längere Zeit miteinander in Streit wegen eines Walles zwischen den beiderseitigen Grundstücken und wegen dreier Bäume, die auf diesem Walle standen. Man hatte vereinbart, daß diese stehen bleiben und als Eigentum des H. angesehen werden sollten. Trotz dieser Abmachung hatte Sch. die drei Bäume niedergeschlagen, wie er behauptete auf Geheiß seines Vaters und mit Einwilligung des jungen H. Das gab die Veranlassung dazu, das H. ihn Spitzbube geschimpft und ihn des Diebstahls beschuldigt hatte und zwar in Gegenwart der Knechte des Sch. Letzterer soll den H. dann wieder beleidigt haben, indem er zu ihm sagte: „Zähl man deine Kühe!" was H. so auffaßte, als wollte er ihm vorwerfen, daß er bei der Viehzählung einen Teil seines Viehbestandes verschwiegen habe. Das Urteil lautete gegen H. wegen öffentlicher Beleidigung auf 30 Mk. Geldstrafe, sowie Tragung der Kosten. Außerdem wurde dem Kläger die Befugnis zugesprochen, das Urteil innerhalb sechs Wochen nach erlangter Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten im Segeberger Kreis- und Tageblatt zu veröffentlichen.

8.11.1926 - Schmalfeld. Die Gemeindevertretung beschloß in ihrer vorgestern abend im Hause des Gemeindevorstehers abgehaltenen Sitzung, mit der chausseemäßigen Ausbauung des Weges von Schmalfeld nach Bentfurt nunmehr wieder zu beginnen und das Projekt zu vollenden. Bekanntlich ist ein Teil dieser Strecke, von Gastwirt G. Harbeck bis zum Hause des verstorbenen Landmannes Fritz Möller, bereits vor einigen Jahren fertiggestellt. Doch infolge

der unglückseligen Inflation mußten die Arbeiten damals eingestellt werden, weil es, wie es bei so vielen Unternehmen der Fall war, an dem nötigen Geld fehlte. Da man sich finanziell einigermaßen erholt hat, sollen die Arbeiten schon im nächsten Monat wieder aufgenommen werden.

18.11.1926 - Schmalfeld. Die Eheleute H. Ehrich feierten das Fest der silbernen Hochzeit. Ehrich ist von den 25 Jahren 23 Jahre ans Bett gefesselt und seit vielen Jahren vollständig gelähmt, viele Ehrungen und Geschenke wurden dem Ehepaar zuteil. Der Jagdverein, der am selben Tage auf seiner Treibjagd das Hochzeitshaus streifte, lies 25 M., das Ergebnis einer Sammlung, und einen Hasen überbringen. Auf der letzten Treibjagd wurde von 16 Jägern die recht klägliche Beute von 16 Hasen erzielt. Man kann sich den geringen Hasenbestand bei der recht günstigen Frühjahrswitterung für den ersten Wurf nicht erklären. - Auf der kürzlich stattgefundenen Gemeindevertretersitzung wurde der Ausbau des Weges nach Struvenhütten in diesem Winter beschlossen.

15.12.1926 – Schmalfeld. Spurlos verschwunden ist der etwa 24jährige Schmiedemeister Otto Fischer, Sohn des Herrn Schmiedemeisters Heinrich Fischer hierselbst. Er ist zuletzt gesehen worden, als er mit bloßem Kopf und Holzpantoffeln den Berg hinauf in der Richtung Kaltenkirchen ging.

21.12.1926 – Schmalfeld. Schlimme Folgen hätte das Spielen Jugendlicher mit geladener Waffe haben können. Im Glauben, eine ungeladene Waffe in der Hand zu haben, legte der jugendliche Möck auf den Schüler W. Erich an und schoß ihm in die Schulter. Der Knabe ist im Krankenhaus in Kaltenkirchen, um die Kugel entfernen zu lassen.

6.1.1927 – Schmalfeld. Ein Kaufmann aus Hamburg besitzt in der Nähe von Schmalfeld einen Karpfenteich. Zu seinem Leidwesen mußte er feststellen, das in jedem Jahre ein Teil seines Fischbestandes verschwand. Der Verdacht des Diebstahls richtete sich schließlich auf einen Schuhmachermeister, weil dieser zweimal mit einem Quantum Karpfen gesehen worden war. Auch hat er der bei ihm wohnenden Frau Gi. einige Fische abgegeben. Der Mann mußte sich jetzt wegen schweren Diebstahls vor dem großen Schöffengericht in Neumünster verantworten. Er bestritt entschieden die Tat. Die Karpfen will er aus einer ihm gehörigen Mergelkuhle gefischt haben. Tatsächlich wurde durch Zeugen bestätigt, daß vor etwa 4 Jahren 30 Karpfen in diese Kuhle eingesetzt worden waren. Der Angeklagte wurde deshalb wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.


Oeffentlicher Verkauf von Moorlosen.

Oberförsterei Segeberg

verkauft nachstehende, örtlich abgesteckte **Moorlose** öffentlich meistbietend:

Donnerstag, den 5. Mai,

vormittags 9 Uhr,

a) Gastwirtschaft von Wrage, Bimöhlen, die vom **Hasenmoor**,

b) mittags 12 Uhr, Gastwirtschaft von Reimer, Hasenmoor, die vom **Deefsbecker Moor**,

c) nachm. 3 Uhr, Gastwirtschaft von Harbeck, Schmalfeld, die vom **Wittflagenmoor**:

28.2.1927 – Ein beklagenswerter Unfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist, ereignete sich am Sonntag gegen

Mittag in Schmalfeld. Der in dem Krohnschen Autogeschäft hierselbst in der Lehre befindliche Adolf Ruckhaber, der Sohn des Hausvaters im hiesigen Pflegeheim, wollte den Anhänger des Milchautos von Krohn und Ihse mit dem Vorderwagen zusammenkuppeln. Als er sich zwischen den beiden Wagen befand, lief der zweite fest auf den ersten auf. Dem jungen Mann wurde der Brustkasten eingedrückt, nach einigen Augenblicken war er tot.

2.3.1927 - Schmalfeld. Ein großes Gänseei, welches das seltene Gewicht von 310 Gramm, einen Umfang der Länge nach von 29 Zentimeter und Dicke nach von 22,5 Zentimeter hat, und ein zweites Ei, das ein Gewicht 296 Gramm ausweist, legte eine Gans des Herrn Müller hierselbst.

14.3.1927 - Schmalfeld. Passanten fanden am Wege einen toten Schäferhund liegen, der einen Zettel am Halse angebunden trug mit der Aufschrift: „Ick bin dodföhrt, Gröd mien Fru." Es stellte sich heraus, das der Eierhändler M. seinen eigenen Hund überfahren hatte und nun seinem Schmerz über das Schicksal seines treuen Begleiters durch obigen Scherz Ausdruck gegeben hatte.

11.4.1927 - Schmalfeld. Sonnabend morgen sandte Herr Wilh. Schütt seine Tochter mit einer Bestellung zu seinem Nachbarn, dem Kätner Heinr. Schütz, wohnhaft am Dammbek hierselbst. Das Mädchen gewahrte an der Küchentür einen Stock mit einem schwarzen Tuch und ein Handtuch. Da überkam sie Furcht und infolgedessen benachrichtigte sie ihren Vater, der mit seinem Sohn in das Haus eindrang. Dort fanden sie den etwa 40 Jahre alten Mann im Bett erschossen liegen. Neben ihm lag eine Schußwaffe und auf dem Tisch lag ein Schreiben, in dem er mitteilte, daß er lebensmüde sei und deshalb freiwillig aus dem Leben geschieden sei. Schütz war Junggeselle und lebte seit 10 bis 15 Jahren allein. Nur zeitweilig hatte er eine Haushälterin, die letzte hatte ihn aber vor 8 Tagen wieder verlassen. Sch. hatte keine Verwandte mehr. Die Eltern und Geschwister sind ihm im Tode vorangegangen und so hat er die Einsamkeit satt gehabt und verübte in letzter Nach Selbstmord.

31.5.1927 - Schmalfeld. Als am letzten Freitag Thekla Kurtz, Tochter des Herrn Barbier A. Kurtz hierselbst, per Rad nach Bramstedt war, um Stellung anzunehmen, wurde sie auf dem Heimwege von einem Auto eingeholt und von demselben soweit an die Grabenkante gedrängt, daß sie absteigen mußte. Im selben Augenblick hielt auch das Auto still und drei Personen entstiegen. Während nun von der anderen Richtung ein Radfahrer kam, stiegen sie wieder ein und sausten davon, vermutlich handelt es sich um Mädchenhändler.

Gesucht zum 1. oder 15. 6 ein
erfahren. Mädchen
für Hausarbeit. Melken erforderlich.
Otto Harm, Schmalfeld
Tel. Kaltenkirchen 101

27.6.1927 - Schmalfeld. Sein 50jähriges Geschäftsjubiläum feiert

am 1. Juli Mühlenbesitzer Pohlmann hierselbst.

22.7.1927 – Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts am Donnerstag, den 21. Juli. …Der Landmann Heinrich K. in Schmalfeld hatte vom Amtsvorsteher in Kaltenkirchen einen Strafbefehl erhalten, weil er unbefugter Weise über die Koppel des Landmannes Struck gegangen ist. Er gibt das zu, beantragt aber gerichtliche Entscheidung mit der Begründung, über die Koppel führe ein öffentlicher Fußsteig. Er könne dafür Zeugen benennen; eine Zeugin könne bekunden, daß der Steig schon vor 60 Jahren benutzt worden sei. Die Sache wurde zwecks Ladung dieser Zeugin vertagt. …

6.8.1927 - Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts am Donnerstag , den 4. August. ….Der Landmann Heinrich K. hat gegen einen Strafbefehl, den er bekommen hat, weil er unberechtigter Weise über die Koppel des Landmanns Struck in Schmalfeld gegangen ist, Einspruch erhoben. Er behauptet, es bestehe seit alten Zeiten ein Steig über das fragliche Grundstück. Seine Behauptung wird durch das Zeugnis mehrerer Schmalfelder Einwohner bestätigt. Infolgedessen wurde der Strafbefehl aufgehoben und der Angeklagte kostenlos freigesprochen.

9.8.1927 - Schmalfeld. Sonnabend nachmittag fand Landmann Jürgen Zimmer im Knick an seiner Roggenkoppel auf dem Teegen eine Frau erhängt vor, die allem Anschein nach etwa 3 Wochen dort gehängt haben mag. Die Knochen sind zum Teil des Fleisches bereits entblößt. Es scheint sich um eine ältere Frau zu handeln, da sie Ohrringe trägt, die heute bei der jüngeren Welt nicht mehr Mode sind.

13.8.1927 – Schmalfeld. Zu dem gemeldeten Leichenfund wird noch gemeldet, daß man anfangs vermutete, das hier ein Verbrechen vorliege. Davon ist man aber jetzt abgekommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um einen Selbstmord. In der Toten will man eine Frau Ralf, geb. Harder, aus Nortorf, erkannt haben. Die Frau litt an Schwermut und hat sich vor einigen Wochen aus ihrem Hause entfernt, vermutlich ist sie mit der Bahn nach Kaltenkirchen gefahren, dann zu Fuß nach hier gegangen und hat sich hier erhängt.

12.9.1927 - Kaltenkirchen. Glück im Unglück hatte Herr Schütt aus Schmalfeld mit seinem Gespann an der Überfahrt bei dem Güterbahnhof. Er war nach dem Güterbahnhof gewesen, um Koks abzufahren. Z u diesem Zweck koppelte er drei Wagen hintereinander. Auf der Rückfahrt riß sich der letzte Wagen los und fuhr infolge des Gefälles der Straße zurück, um direkt auf den Schienen stehen zu bleiben. Herr Schütt bemerkte von dem Vorfall nichts. Der Lokomotivführer des gerade einfahrenden Personenzuges bemerkte rechtzei-



tig die Gefahr und konnte kurz vor dem mit Koks beladenen Wagen den Zug zum halten bringen. Nach einigen Minuten Verspätung konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Immer und immer wieder muß der Ruf nach Schranken laut werden. Mit dem bloßen Versprechen, Abänderung zu schaffen, ist nichts getan, es muß etwas geschehen an den Bahnübergängen, ehe ein größeres Unglück geschehen ist.

13.9.1927 - Rodenbek bei Schmalfeld. Als am Sonnabend einige Bekannte bei dem Geflügelbesitzer Schümann verweilten, wurden drei Räder, die draußen standen, entwendet.

24.9.1927 - Schmalfeld. Einen schweren Unfall erlitt der Landmann Heinr. Möckelmann im Schmalfelder Brook. Er war damit beschäftigt, die Abflüsse auf seiner Weide, dicht bei seinem Gehöft, zu öffnen. Dabei wurde er durch den, mit Blechmaske versehenen Bullen gestört, den er mehrfach abwehren mußte. Als er seine Arbeit beendet hatte und hineingehen wollte, griff der Bulle ihn an. M. ging rückwärts und wehrte das Tier fortwährend mit der Forke ab, indem er sich bemühte, den Nasenring auf eine Zinke der Forke zu bekommen. Dabei fiel er auf ein Stück Holz und im selben Augenblick war der Bulle auf ihm. M. hat schwere Verletzungen am linken Schulterblatt, hinter welches der Bulle mit einem Horn gefaßt hatte und noch schwere innere Verletzungen ernster Natur. Zum Glück fiel dem Bullen die Blechmaske ab. Das plötzlich helle Licht machte ihn sehend und er raste davon, sein Opfer liegen lassend. M.'s Sohn, Henry, fand nach einiger Zeit seinen Vater und man schaffte ihn heim, wo er jetzt schwer daniederliegt.

4.10.1927 - Schmalfeld. Am Sonntag suchte der größte Teil der hiesigen Einwohner den Schmalfelder Wohld und die angrenzende Gemarkung nach dem seit acht Tagen vermißten Willi Bölk, Sohn des Landmannes Hinr. Bölk hierselbst, ab. Die Suche verlief ergebnislos. Erfreulicherweise hat er sich, zwar total ermattet, aus dem alten Bramstedter Weg kommend, selbst wieder eingefunden.

15.11.1927 - Oersdorf. Durchgegangen ist am Sonnabend nachmittag das Gespann des Herrn Möckelmann aus dem Schmalfelder Brook. Der Knecht hatte M. nebst Frau nach dem Bahnhof gebracht. Auf dem Rückwege begegnete ihm das Gespann des Produktenhändler Diener aus Kaltenkirchen. Dadurch scheute das eine Pferd und das Gespann ging durch. Der Wagen ging in Trümmer, wobei der Fahrer einen Oberschenkelbruch erlitt und dem Krankenhaus in Kaltenkirchen zugeführt werden mußte.

18.11.1927 - Schmalfeld. Als abends ein Milchauto auf der Rückfahrt beim Staugraben einem anderen Auto ausbiegen mußte, kam

der Anhänger zu nahe an den Graben heran und versank mit dem rechten Hinterrad. Da es trotz aller Anstrengungen nicht möglich war, den Anhänger wieder frei zu bekommen, mußte er abgehängt werden und wurde stehen gelassen.

19.11.1927 - Schmalfeld. Die erste Treibjagd wurde am Donnerstag voriger Woche vom hiesigen Jagdverein auf dem westlichen Teil der Gemarkung abgehalten. Als Jagdbeute konnten 25 Hasen zur Strecke gebracht werden. Eine zweite Treibjagd fand am letzten Dienstag auf dem südlichen Teil statt. Hier war das Ergebnis etwas besser, denn es mußten 30 Hasen und ein Kaninchen ihr Leben einbüßen.

26.11.1927 – Schmalfeld. Hier fand eine vom Jagdverein gehaltene Treibjagd statt. Es wurde die an Hasenmoor stoßende Flur getrieben. Erlegt wurden 16 Hasen, 10 Kaninchen und 1 Fasan.

22.12.1927 - Schmalfeld. Der Futterknecht des Landmanns Otto Fehrs verließ am Sonnabend seine Dienststelle, um aus Kaltenkirchen Sozialrente zu holen. Er ist bisher noch nicht zurückgekehrt. Weil die Sachen noch hier sind, wird angenommen, daß er verunglückt ist.

17.1.1928 – Schmalfeld. Herrn Hinrich Harms hierselbst wurden von dem aus einer Anstalt stammenden Richard Schöning aus Kiel am Mittwoch 57 M. aus der Kommode gestohlen. Der Verlust des Geldes wurde eine Stunde später bemerkt. Da die Benachrichtigung der Landjägerei zu spät erfolgte und der Beamte zu spät eintraf, konnte der Dieb nicht gefaßt werden. Sein Arbeitszeug wurde beschlagnahmt.

2.3.1928 – Schmalfeld. Ein feines Geschäft machte ein hiesiger Einwohner. Er kaufte vor einiger Zeit auf einer Auktion einen alten Schrank. Beim Verladen war der Schrank kaum zusammen zu halten, doch wurde er notdürftig wieder zusammengestellt. Bald stellte sich ein Althändler ein, der den Altertumswert des Schrankes erkannte und dem Besitzer dafür ein neues Büffet anbot, das nach fachmännischen Urteil etwa 1.2- 1.500 M. Wert hat. Der hiesige Einwohner schloß das Geschäft ab und kam auf diese billige Weise in den Besitz eines sehr schönen Möbelstücks, was ihm besser gefiel als der alte Schrank.

27.3.1928 – Schmalfeld. Ein Motorradunglück passierte vorige Woche zwischen Kaltenkirchen und Schmalfeld nahe der Mergelgrube. Beim Ausweichen von entgegenkommenden Radfahrern kam das Motorrad ins Schleudern und kippte zur Seite. Während der Fahrer unverletzt blieb, erlitt der Beifahrer am Oberarm und an der Schulter Verletzungen.


Gesucht zum 1. April ein
tüchtiger junger
Mann
bei den Pferden bei Familien-Anschluß
und gutem Gehalt.
Otto Fehrs, Schmalfeld.

20.4.1928 – Schmalfeld. Weit draußen vom Dorfe liegt ein Bauerngehöft mitten im Felde. Auf einem Wall der umliegenden Felder hat sich eine Gans ein Nest für ihr Brutgeschäft eingerichtet. Die weißen Daunen verraten von weitem den Platz. Da der Besitzer wegen der umherstreifenden Füchse besorgt war, trug er Eier und Gans in den sicheren Stall. Zu seinem größten Erstaunen fand er am nächsten Morgen den Stall leer. Die Gans war mit vielem Geschick ins Freie gelangt. Da ihn nun die Eier fehlten, hat sie von und weit und breit weiße Scherben in ihr Nest getragen und brütet mit gleicher Sorgfalt weiter. Da blieb dem besorgten Besitzer keine andere Wahl, er holte ihr die Eier ins alte Nest und läßt die Gans unter freiem Himmel ihr Brutgeschäft beenden. Hoffentlich haben die Füchse Verständnis für soviel Natürlichkeit.

26.4.1928 – Schmalfeld. Lehrer Kabel von hier schoß auf der Morgenbalz einen Birkhahn.

Der Knecht H. Lohse stürzte am Sonntag abend so unglücklich von seinem Fahrrad, daß ihm der linke Oberarm aus dem Schulterblatt ausgehängt wurde und sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

2.5.1928 – Die Torfverpachtung, die in Bimöhlen, Hasenmoor und Schmalfeld stattfand, ging glatt von statten. In den ersten beiden Orten wurde der alte Preis, 50 Pfg. pro Los, während in Schmalfeld höhere Preise erzielt wurden.

25.5.1928 – Schmalfeld. Der Jagdverein hielt seine Frühjahrsversammlung ab. Der Kassierer erstatte Bericht über die Kasse und die Jahresbeute. Diese blieb bedeutend hinter der früherer Jahre zurück. Mit der beginnenden neuen Pachtzeit wurden die angemeldeten neuen Mitglieder aufgenommen. Zu der Generalversammlung des Jagdschutzverbandes Mittelholstein in Bad Bramstedt wurden Vertreter bestimmt. Es wurde dann noch über den Abschuß der Böcke gesprochen und das Schußgeld festgelegt.

5.6.1928 - Schmalfeld. Der Schießstand des Schmalfelder ?, zu welchem 6 Stufen in die Erde führen, erwies sich im vorigen Jahre als zu klein und zu eng. Um dem Übel abzuhelfen, hob der Kriegerverein, anschließend an den Stand, eine ca. 6 Meter lange und fünf Meter breite Grube aus. Diese soll überdacht werden. Das Dach stiftet der Vereinswirt, Herr Gustav Harbeck. Dadurch hat denn der Verein eine gedeckte Schießhalle gewonnen, von der aus noch die Schießresultate beobachtet werden können.

19.6.1928 – Schmalfeld. Der Turnverein Schmalfeld war am Sonntag nach Hartenholm eingeladen zum Schlag- und Faustballspiel. Das Schlagballspiel endete mit 39:50 für Schmalfeld und das

Faustballspiel mit 37:39 für Hartenholm. Das Faustballspiel der 2. Mannschaften endete mit 45:38 für Hartenholm.

19.7.1928 - Schmalfeld. Die Vorstandsmitglieder der Kriegervereine Hartenholm, Kaltenkirchen und Schmalfeld beschlossen einen Wanderpreis in Form einer silbernen Kette zu kaufen. Das Wettschießen dazu findet im ersten Jahr in Hartenholm, im folgenden in Schmalfeld und dann in Kaltenkirchen statt. Jeder Verein entsendet dazu fünf Schützen. Geschossen wird aufgelegt und stehend. Ein dreimaliger aufeinanderfolgender Sieg macht die Kette zum Eigentum des betreffenden Vereins. Das Schießen findet erstmals am 23. September in Hartenholm statt.

14.8.1928 – Schmalfeld. Hier hat jetzt die Roggenernte auch überall begonnen. Die Hocken stehen meist auf, an anderen Stellen wieder dünner. Im ganzen ist die Ernte eine gute Mittelernte. Das Wetter zeigt bisher auch ein freundliches Gesicht.

30.8.1928 – Ein eigenartiger Handel wurde in Schmalfeld abgeschlossen. Man war auf dem Hofe beim Dreschen beschäftigt. Da gefiel dem einen Helfer die Forke seines Kollegen so sehr, daß er sie kaufen wollte. Da dieselber aber teuer war – konnte man sich nicht so schnell einig werden. Der Käufer bot 2.000 M. und das Geschäft war perfekt. Flugs lief er nach Hause und holte zwei echte alte braune Tausendmarkscheine mit roten Stempeln und gab diese dem Verkäufer. Ein langes Gesicht und allgemeine Heiterkeit war die Folge dieses Handels.

18.9.1928 - Schmalfeld. Ein großes Brandunglück hätte Schmalfeld beinahe am verflossenen Freitag getroffen. Ein Geschäftsreisender aus dem Hannoverschen war am Donnerstagabend mit seinem Auto bei Gastwirt Harbeck eingekehrt und hatte das Auto in die Durchfahrt gestellt. Als er Freitag früh weiterfahren wollte, entstand plötzlich am Auto ein Vergaserbrand und die hellen Flammen schlugen hoch. Zum Glück war das Tor schon geöffnet und es gelang, den Wagen noch hinauszubringen und den Brand mit Sand zu löschen, ehe ein unabsehbares Unheil entstehen konnte.

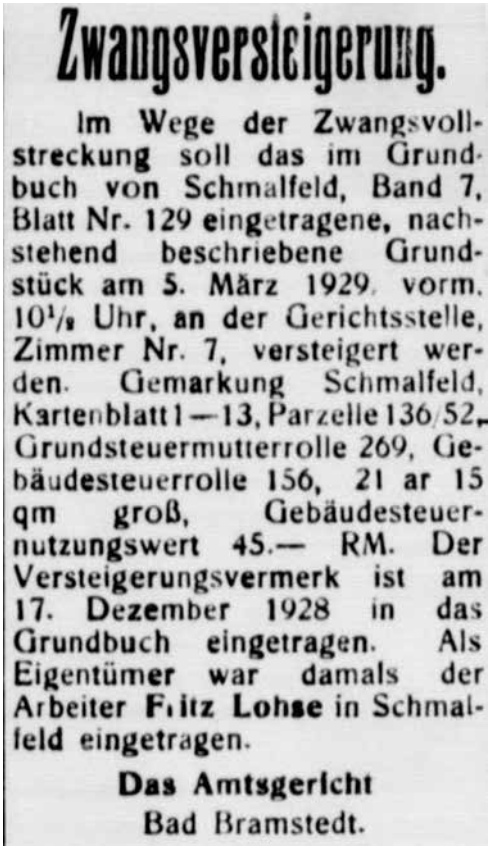
9.10.1928 - Schmalfeld. Sonntag mittag kam es hier zu einer Prügelei und Messerstecherei. Zwei hiesige Schwäger, ein Tagelöhner und ein Schweizer begaben sich nach Kaltenkirchen auf den Ferkelhandel. Geld war genügend in der Tasche und so kam es, das beide, da der Handel begossen werden mußte, des Guten zuviel taten. Sie kamen dabei in Streitigkeiten, die sich auf dem Rückwege fortsetzten. Zu Hause angekommen, ging der Schweizer in seiner ungekühlten Wut zum Tagelöhner ins Haus, wo gerade die Mutter ihr Kind säugte. Er versetzte dem Tagelöhner Messerstiche in den Arm. In der Hitze

des Gefechts bekamen auch Mutter und Kind einen Stoß, sodaß das Kind mit von den Verletzungen des Vaters herrührenden Blutflecken zu Boden fiel. In dem Glauben, daß das Kind getötet sei, holte die anwesende Großmutter und der Sohn Hilfe herbei. Die Mutter des Kindes erlitt einen Schreck und Wutanfall, während der Messerstecher jeden bedrohte, der das Haus betreten wollte. Herr Oberlandjäger Bielefeld und zwei andere Landjäger erschienen bald, um Ruhe zu stiften, während aus Bramstedt ärztliche Hilfe erschien. Die Verletzungen durch Messerstiche waren nicht gefährlicher Art und Mutter und Kind kamen auch mit dem Schrecken davon.

29.10.1928 – Schmalfeld. Ein Autozusammenstoß passierte Sonnabend vormittag auf der Schmalfelder Chaussee. Ein Kaltenkirchener Auto kam aus Richtung Schmalfeld und ein Hanomag eines Kaltenkirchener Besitzers kam ihm entgegen. Infolge der Kurve gerieten die beiden Fahrzeuge aneinander, sodaß erheblicher Materialschaden entstand. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

2.11.1928 – Schmalfeld. An der gestrigen Treibjagd, die vom hiesigen Jagdverein im Moor veranstaltet wurde, beteiligten sich 20 Jäger. Erlegt wurden 30 Hasen, 18 Kaninchen, 1 Rehbock, 1 Bekassine, 1 Fasanenhahn.

9.11.1928 – Schmalfeld. Die letzte Treibjagd erbrachte von 18 Schützen 22 Hasen, 2 Kaninchen, 1 Waldschnepfe, 5 Rebhühner. Schützenkönig wurde Lehrer Prüßmann mit sieben Kreaturen.



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Schmalfeld, Band 7, Blatt Nr. 129 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 5. März 1929, vorm. 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden. Gemarkung Schmalfeld, Kartenblatt 1—13, Parzelle 136/52, Grundsteuermutterrolle 269, Gebäudesteuerrolle 156, 21 ar 15 qm groß, Gebäudesteuernutzungswert 45.— RM. Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Dezember 1928 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Arbeiter Fritz Lohse in Schmalfeld eingetragen.

Das Amtsgericht
Bad Bramstedt.

16.11.1928 – Schmalfeld. Mittwoch hielt der hiesige Jagdverein eine Treibjagd ab. Erlegt wurden 27 Hasen, 2 Karnickel, 3 Rebhühner, 1 Ente, 1 Bekassine. Jagdkönig wurde Hans Schümann – Hasenmoor mit 5 Kreaturen. 19 Jäger hatten sich an der Jagd beteiligt.

27.11.1928 – Schmalfeld. Am Sonnabend nachmittag um 4 Uhr wurden die Arbeiten zur Bergung des am Freitag abend verunglückten Bramstedter Verkehrsautos in Angriff genommen. In etwa einer halben Stunde hatte man mit der Lokomobile und einem Drahtseil das Auto auf die Straße gezogen. Die Steuerung und der Motor waren in Ordnung. Nur die Karosserie hatte etwas gelitten. Eine große Menschenmenge schaute den Bergungsarbeiten zu.

3.12.1928 - Schmalfeld . Im Orte und in Hasenmoor herrscht infolge des Schlagens der Tannenbäume reges Leben. Täglich werden in den Hagemannschen Tannen und am Wulfsberg tausende der Weihnachtsbäume gefällt. Per Achse werden sie nach Kaltenkirchen gebracht und dortselbst verladen. Für die Arbeitslosen unseres Ortes ist die Beschäftigung recht willkommen. - Am Donnerstag verunglückte beim Tannenverladen auf dem Kaltenkirchener Bahnhof

Herr Fr. Dwinger von hier. Er rutschte vom Wagen und riß sich an einem Haken die rechte Wade auf. Nachdem ein Arzt die Wunde verbunden hatte, wurde der Verunglückte per Auto nach seiner Wohnung gebracht.

30.1.1929 – Schmalfeld. Am Sonntag hatte sich der Turnverein auf der Mergelkuhle zu einem Hockeyspiel zusammengetan. Nachdem der Besitzer die Erlaubnis erteilt hatte, wurde das Feld von Schnee gereinigt. Das Eis besitzt gegenwärtig eine Stärke von 33 Zentimeter. Außer den Spielern waren auch Nichtturner, Frauen und Kinder erschienen, die sich gemütlich auf dem Eise tummelten.

11.2.1929 – Schmalfeld. Bei Beginn des Frühjahres beginnt auch hier die Bautätigkeit. Zunächst wird Herr Hermann Bestmann auf einer seiner Waldkoppeln ein Altenteilerhaus errichten. Ein großer Teil des Baumaterials ist bereits angefahren. Ferner beabsichtigt Herr Sattlermeister Otto Jaacks an der Dorfstraße, auf dem früher Mohrschen Grundstück, ein Wohnhaus mit Werkstelle zu erbauen. Auch 1928 war die Bautätigkeit hier sehr rege. Vor allem macht sich der neuerbaute Stall und Umbau des Gehöfts des Herrn Friedrich Hagemann vorzüglich und ist das Gehöft heute eine Zierde des Dorfes. Eine ganze Reihe schmucke Einfamilienhäuser entstand in den beiden letzten Jahren am Feldwege nach Lentföhrden. Sehr hübsch macht sich noch das Haus des Herrn Hans Bölk an der Chaussee nach Hasenmoor, mit seinem hübschen, sauberen Vorgarten und hinter dem Hause des Herrn Schütt jr. Das neuerbaute Gehöft des Herrn Langenhagen. So gewinnt unser Dorf durch all diese Neubauten immer mehr ein netteres und sauberes Anstehen.

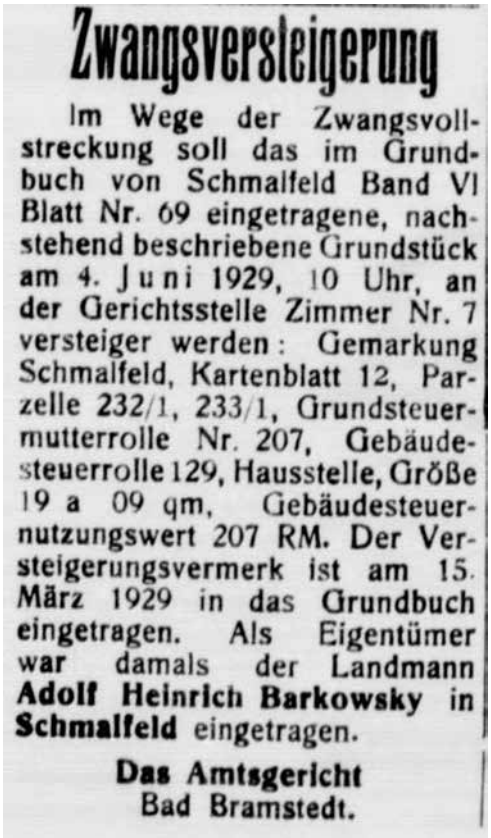
21.2.1929 – Gut Birkenhain unter dem Hammer. Bei der von dem Amtsgericht in Bad Bramstedt abgehaltenen Zwangsversteigerung wurde auf den 150 Tonnen großen Hof Birkenhain als Höchstgebot von einem Segeberger Herrn 76.000 M. abgegeben. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt. Diese Summe entspricht den Hypothekenforderungen.

27.2.1929 – Schmalfeld. Ihren 85. Geburtstag beging die Altenteilerin Frau Elsabe Mohr von hier. Sie hat ein mühevolles und doch recht segensreiches Leben hinter sich. Ihr Geist ist noch sehr rege und körperlich ist sie recht rüstig. Noch heute verrichtet sie alle Hausarbeit im Hause ihres Sohnes, während ihre Schwiegertochter auf Arbeit geht. Gerade dieser Winter erinnert die alte Dame sehr an die Erzählungen ihrer Eltern über ihre Geburt. Danach sind vier Pferde vor einen Stuhlwagen gespannt worden, um die Hebamme zu holen. Zwei Mann mußten mit Schaufeln mit, um die Schneeschanzen durchzubrechen. Geboren ist sie in Hüttblek. Ihr Mann war Besitzer von Marskamp. Sie verlor ihn vor 26 Jahren. Wenn in ihren jungen



Jahren gebacken wurde, nahm sie 50 Pfund Korn auf den Nacken. trug es zur Mühle nach Kampen und nahm das Mehl gleich wieder mit zurück. Der Müllerknecht hat dann immer gemeinte „Deern, Deern. Wenn du di blots nix deihst". 14 Kindern schenkte sie das Leben, von diesen leben noch 11. Sie ist mindestens 60mal Großmutter, ungefähr 20 mal Urgroßmutter und einige Male Ururgroßmutter. Möge der alten Dame ein heiterer und sonniger Lebensabend beschieden sein.

8.4.1929 – Schmalfeld. der Mergelverband für Schmalfeld und Umgegend, der 1905 gegründet wurde und dem zahlreiche Gemeinden der näheren Umgebung angehörten, dann aber vor ungefähr 10 Jahren unter Zustimmung des Kreisausschusses aufgelöst wurde, soll noch einmal zum Leben erweckt werden. Das Landesrentenamt hat nämlich jetzt an die Gemeinde Struvenhütten - seinerzeit war der damalige Gemeindevorsteher Vorsitzender des Verbandes - das Ansuchen gestellt, an Aufwertungen 16.000 RM. zu zahlen. Die Forderung besteht an und für sich zu Recht, denn die Landwirte haben in der Zeit der Geldentwertung wenig und zuletzt gar nichts mehr für die Lieferungen bezahlt. Nun ist aber der Verband schon lange Jahre aufgelöst. In einer Zusammenkunft der Vorsteher der früher angeschlossenen Gemeinden wurde man sich einig, sich hinter die Gemeinde Struvenhütten zu stellen und eine Zahlung abzulehnen. Man wird auf das Ende des angekündigten Prozesses gespannt sein, der zur Voraussetzung hat, daß der alte Mergelverband noch einmal aus seinem Todesschlafe aufgeweckt wird.



Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Schmalfeld Band VI Blatt Nr. 69 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 4. Juni 1929, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 7 versteiger werden: Gemarkung Schmalfeld, Kartenblatt 12, Parzelle 232/1, 233/1, Grundsteuermutterrolle Nr. 207, Gebäudesteuerrolle 129, Hausstelle, Größe 19 a 09 qm, Gebäudesteuernutzungswert 207 RM. Der Versteigerungsvermerk ist am 15. März 1929 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Landmann **Adolf Heinrich Barkowsky** in **Schmalfeld** eingetragen.

Das Amtsgericht
Bad Bramstedt.

19.4.1929 – Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts am Donnerstag, den 18. April. … 3. Der Gastwirt Gustav H. in Schmalfeld war beschuldigt, in seinem Betrieb unvorschriftsmäßig gepackte Zigarren vorrätig gehalten zu haben. Das war bei einer vom Hauptzollamt Itzehoe bei ihm vorgenommenen Revision festgestellt worden, und infolgedessen hatte das Zollamt über ihn eine Strafe von 14,80 M. verhängt. Er hatte gerichtliche Entscheidung beantragt und behauptete, er sei nicht verantwortlich für das, was in der Gastwirtschaft passiere; diese gehöre seiner Frau und er sei nur ihr Angestellter. Das Gericht trat dieser Begründung bei und erkannte auf Freisprechung. Diese hätte, wie der Richter ausführte, auch schon aus dem Grunde erfolgen müssen, weil ihm keine absichtliche Verfehlung nachzuweisen sei. …

30.5.1929 – Schmalfeld. Als Rabenmutter zeigte sich eine Glucke eines hiesigen Einwohners. Das Tier saß auf dem Nest und die Küken waren am Auskommen. Jedes Küken, welches auskam, wurde sofort von der Henne getötet, die ihren Kindern den Kopf aufhackte und das Gehirn auffraß. Nachdem sie so vier Küken ermordet hatte, wurde sie durch ein anderes, gerade gluckendes Huhn ersetzt, das den

Rest der Eier auch gut ausbrachte. Die Kindesmörderin wurde eingesperrt und soll dem nächsten Schwurgericht überantwortet werden, das wahrscheinlich auf Todesstrafe erkennen wird.

8.6.1929 - Schmalfeld. Dem Landmann Arthur Thies wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag eine Kuh von der Weide gestohlen. Die Spur wurde bis Clashorn verfolgt, wo sie sich vollständig verlor. Es scheint, das die Kuh dort auf ein Auto verladen, und weggefahren worden ist.

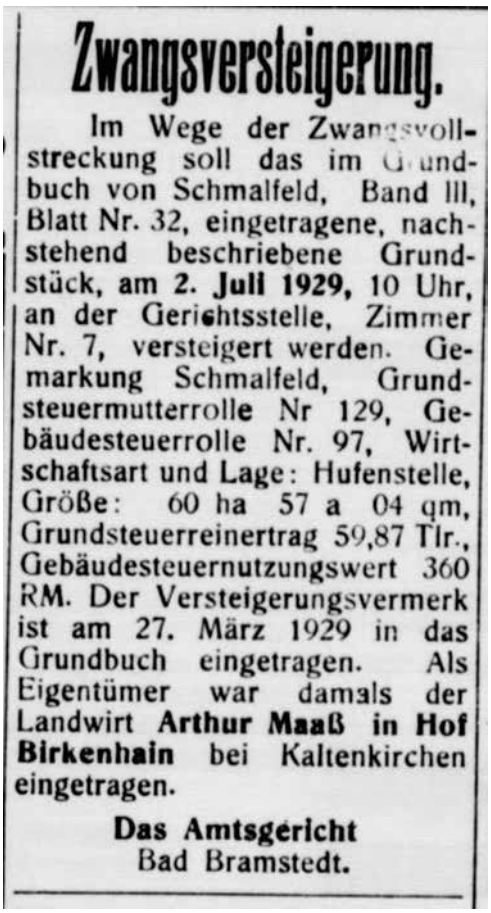
17.6.1929 - Schmalfeld. Als der Arbeiter Kähler von hier Freitag morgen mit seinem Rade zur Arbeit fuhr und das Dorf Nützen passierte, sprang ihm vor dem Gehöft von Liemann der große Hofhund ins Rad. K. stürzte, kam aber mit Hautabschürfungen und einem zerrissenen Anzug davon. Das fast neue Rad war verbogen und viele Teile unbrauchbar. Als K. dann in das Haus ging, um sich zu beschweren, war der Mann nicht zu Haus, die Frau aber lachte ihn noch obendrein aus und meinte, der Hund habe das Recht, auf der Straße zu sein. K. hätte ja absteigen können, dann wäre nichts passiert. Der Hund könne nicht immer angebunden werden. K. will nunmehr den Klageweg beschreiten, zumal er mitten auf der Dorfstraße und nicht auf dem Bürgersteig fuhr. Verschiedene Augenzeugen des Vorganges sind vorhanden.

2.7.1929 - Schmalfeld. Ein Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad ereignete sich am Sonntag abend zwischen 8 und 8,30 Uhr auf dem Sandweg in der Kurve zwischen H. Lohse und Struck. Der Motorradfahrer erlitt erhebliche Verletzungen am Bein und an der Brust. Die Beifahrerin , die in hohem Bogen in den Graben flog, kam mit einigen Hautabschürfungen davon. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt, während das Auto nur die vordersten Lampen einbüßte.

Ein Pferdediebstahl wurde heute morgen der hiesigen Polizei von dem Fahrenkruger Landjäger gemeldet. Ein dem Landmann Tccgcn in Schadendorf gehöriges Pferd ist in letzter Nacht von der Weide gestohlen worden. Es handelt sich um eine dunkelbraune Fuchsstute mit Blesse, grauem Schweif und grauer Mähne, 1.60 bis 1.65 Meter groß, breit gebaut und sehr gut in Futter.

5.7.1929 - Schmalfeld. Das Gut Birkenhain ist im Zwangsversteigerungstermin für 75.000 RM. von Herrn A. Schmidt, Augustenhof bei Neumünster erworben worden. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt. Der Käufer beabsichtigt nicht, den Hof selbst zu bewirtschaften.

29.7.1929 – Kreiskrieger-Verbandstag in Schmalfeld. Der Sonntag war für Schmalfeld ein Festtag erster Ordnung. Das zeigte sich schon



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Schmalfeld, Band III, Blatt Nr. 32, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück, **am 2. Juli 1929,** 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden. Gemarkung Schmalfeld, Grundsteuermutterrolle Nr 129, Gebäudesteuerrolle Nr. 97, Wirtschaftsart und Lage: Hufenstelle, Größe: 60 ha 57 a 04 qm, Grundsteuerreinertrag 59,87 Tlr., Gebäudesteuernutzungswert 360 RM. Der Versteigerungsvermerk ist am 27. März 1929 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Landwirt **Arthur Maaß in Hof Birkenhain** bei Kaltenkirchen eingetragen.

Das Amtsgericht
Bad Bramstedt.

in dem Festschmuck, den der Ort angelegt hatte. Ehrenpforten in allen Straßen, Fahnen und Wimpel überall. Schon am frühen Morgen begann der Zustrom der Gäste; bald nach 10 Uhr nahm bei Gastwirt Aumann die Vertreterversammlung ihren Anfang. Der Vorsitzende Rechtsanwalt Medow - Bad Segeberg eröffnete sie mit der Aufforderung, des Präsidenten des Kyffhäuserbundes, unseres allverehrten Reichspräsidenten Hindenburg, zu gedenken. Die Versammlung stimmte freudig in das Hoch, in das seine Worte ausklangen, ein. Dann wurden die 9 Punkte zählende Tagesordnung erledigt. Von den 41 dem Kreisverband angeschlossenen Vereinen waren 37 vertreten. Neu eingetreten ist der Verein Hartenholm. Die Mitgliederzahl des Verbandes beträgt 3.574, darunter 228 Ehrenmitglieder, 34 außerordentliche, 3.312 ordentliche Mitglieder. Frühere Offiziere zählt der Verband 53, Alt-Veteranen 64, Kriegsteilnehmer von 1914/18 2.559. Von letzteren sind 216 anerkannte Kriegsbeschädigte mit Rentenbezug. Ferner gehören dem Verband an 18 Kriegereltern, 63 Kriegerwitwen und 106 Kriegerwaisen. Endlich sind zu nennen als dem Verbande angehörig 24 Jungmannen und 6 Jungmädchen. An Unterstützungen sind 2.565 M. gezahlt. 4 Ehrenkränze erster und 35 zweiter Klasse sind verteilt worden. Der Verband beklagt den Verlust des Vereins Kisdorf, der ohne Angabe von Gründen seinen Austritt gemeldet hat. Auf den größeren Veranstaltungen – Provinzial-Beiratssitzung in Neumünster, Landesverbandstagung in Kiel, Reichskriegertag in München — ist der Verband durch Abordnungen vertreten gewesen. Mit dem Wunsche, daß das Kriegervereinswesen sich immer weiter entwickeln möge, schloß der Vorsitzende den Jahresbericht. Die Jahresrechnung schloß bei einer Einnahme von 4.646.65 M. und einer Ausgabe von 3.152 M. mit einem Kassenbestand von 1.493,65 M. Dem Kassenführer Roll wurde Entlastung erteilt. Der von ihm erstattete Bericht über das Fechtwesen ergab eine Einnahme von 177.65 M., die restlos an die Zentrale in Berlin abgeführt worden sind.

Der Vortrag des Obersten a. D . Langmaack – Reinfeld über Jugendorganisationen mußte leider ausfallen, da der Redner erkrankt war. Der Vorsitzende bedauerte das sehr, da gerade auf diesem Gebiet unser Kreis sehr rückständig sei. Hoffmann - Bad Segeberg wies auf die Notwendigkeit der Pflege des deutschen Geistes unter der Jugend hin. Das habe sich recht deutlich erst wieder gezeigt in der Vergötterung des Boxers Schmeling. Der Sport führe in seinen Auswüchsen zum Kulturbolschewismus. Dagegen müßten alle vaterländisch Gesinnten Front machen. Auf seinen Vorschlag, der vom Vorsitzenden warm unterstützt wurde, wählte m an Felbringer – Strukdorf zum offiziellen Leiter der Jugendgruppen im Kreise.

Die Wahlen wurden durch Zuruf erledigt. Schriftführer Hoffmann und Beisitzer Landsmann wurden wiedergewählt. Anstelle des Kameraden Dickmann, der eine Wiederwahl ablehnte, trat als Einsitzer Jakobsen – Alveslohe.

Eine längere Aussprache entstand über die Bestimmung des nächstjährigen Tagungsortes. Ricklingen, Seth und Bornhöved bewerben sich darum, und die Vertreter der drei Orte suchten die Vorzüge ihrer Ortschaften ins rechte Licht zu stellen. Am geschicktesten ging dabei ohne Zweifel der Vertreter von Ricklingen vor. Seine schlagfertigen Erwiderungen, die er in die Debatte hineinwarf, erregten mehrfach allgemeine Heiterkeit, und als schließlich Bornhöved seine Einladung zurückzog, konnte der Ausgang der Abstimmung nicht mehr zweifelhaft sein. Ricklingen erhielt 71, Seth 17 Stimmen.

Über das Verbandswanderpreisschießen sprach Kamerad Hoffmann. Es soll in diesem Jahre versuchsweise in Bad Segeberg abgehalten werden, und zwar am 18. Und 25. August, sowie am 1. Und 8. Septbr. Geschossen wird mit Wehrmannsbüchsen auf Ringscheibe, 175 Meter stehend aufgelegt. Das Schießen gliedert sich in ein Preisschießen und einen Wettbewerb um einen Wanderpreis. Als solcher ist eine Kette mit Schild in Aussicht genommen. Jeder Verein kann sich an dem Schießen beteiligen. Er muß mindestens 3 Schützen stellen. Als Höchstzahl der Schützen eines Vereins wurden 9 festgesetzt. In den folgenden Jahren soll das Schießen abwechselnd in andern Orten des Kreises stattfinden. Der Vorstand wurde ermächtigt, in diesem Sinne das Schießen für dieses Jahr zu veranstalten, dann werde man beurteilen können, was richtig sei und was anders gemacht werden müsse.

Nachdem der Vorsitzende alsdann noch einen Brief des früheren Vorsitzenden Landrat Ilsemann verlesen, in dem dieser für die an ihn ergangene Einladung zu der Tagung herzlich dankt, wurden die Verhandlungen geschlossen.

Um 1 Uhr begann im Saale der Harbeck`schen Gastwirtschaft das Festmahl, an dem wohl gegen 200 Personen teilnahmen. Alle waren des Lobes voll über die gute Bewirtung, und mehrere mit Beifall aufgenommene Reden würzten das Mahl. Der Vorsitzende des gastgebenden Vereins, Major a.D. Müller, hieß die Gäste willkommen. Besonders begrüßte er den Veteranen Jochim Kracht, sowie den Kreisvorstand. Kamerad Medow sprach auf das deutsche Vaterland und seinen Führer Hindenburg. Die Versammlung stimmte begeistert in das Hoch auf beide ein und sang das Deutschlandlied. Ein weiterer Redner ließ die Frauen, die in den Kriegsjahren ein gleichgroßes Heldentum gezeigt hätten, wie an der Front die Männer, hochleben. Schmidt sen. – Kaltenkirchen gedachte des gastgebenden Vereins, und Hinrichsen – Kaltenkirchen wies auf die Vorzüge hin, die solche ländlichen Feste wie dieses gegenüber den großstädtischen Tagungen hätten.

Inzwischen waren immer mehr Gäste angekommen, und nun hieß es: Antreten zum Festzug. Nach geraumer Zeit glückte es, Ordnung in die Massen hineinzubringen; die Musik voran, dann ein Wald von mehr als 20 Fahnen, darauf die einzelnen Fahnen, so gings zum Kriegerdenkmal. Dort senkten sich die Fahnen, der Vorsitzende sprach

einige tief ergreifende Worte, die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden. – Weiter führte der Zug zu einem weiten, auf drei Seiten von wogenden Ährenfeldern umgrenzten Platz, dessen vierte Seite sich an die Gärten und Gehöfte des Dorfes anlehnte. Dort sprach Pastor Szymanowski aus Kaltenkirchen herzbewegende Worte zu den Kriegern, wobei er das Schriftwort „Demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit," zugrunde legte. Nach dieser Weihestunde folgte der Festmarsch durch den Ort, und den Beschluß des schönen Festes bildete ein Ball in den beiden Sälen des Dorfes.

23.8.1929 – Schmalfeld. Der Kriegerverein veranstaltete ein Schießen, zu dem 16 Preise gestiftet waren. Es wurde stehend freihändig auf 175 Meter mit Wehrmannsbüchse geschossen. Den ersten Preis auf die Ehrenscheibe, die im ganzen fünf Treffer aufwies, erzielte August Pohlmann. Die Preisträger bei der 20-Ringscheibe wurden: Johs. Christophersen mit 36 Ringen, Otto Böge 33, Wilhelm Barkmann 27, Willy Köhen 26, Hans Barkmann 26, Rud. Barkmann 25, K. Haß 23, Hinr. Barkmann 21, Heinrich Lübke 17, W. Langmaack, Chr. Giese 13, Johs. Steffens 9, Fr. Huge 8 und Fr. Dwinger 8. Bei der am Abend im Vereinslokal stattgefundenen Preisverteilung gedachte der Vorsitzende in einer Ansprache des 18. August 1870, des Tages von St. Privat-Gravelotte. Nach der Preisverteilung blieb man noch einige Zeit gemütlich beisammen.

6.9.1929 – Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts am Donnerstag, den 5. September. … 2. Der Gastwirt Gustav H. in Schmalfeld war von der Zollverwaltung beschuldigt, in seiner Wirtschaft unvorschriftsmäßig verpackte Zigarren zum Verkauf bereit gestellt zu haben. Die drei Kisten, eine mit 33, die zweite mit 30, die letzte mit 49 Zigarren, wurden eingezogen, außerdem erhielt er einen Strafbefehl von 14,80 M . Er hatte Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Er behauptet, nicht verantwortlich zu sein für das, was in der Wirtschaft vorgeht, er sei nicht der Inhaber, sondern seine Frau sei Inhaberin; er sei weder Betriebsleiter noch Angestellter in dem Betrieb.

Der Vertreter des Zollamts weist demgegenüber darauf hin, daß dort eine Anmeldung des H. vorliege, worin er sich als Betriebsleiter bezeichne. H. behauptet, die in Frage stehende Unterschrift sei nicht von ihm geleistet worden. Das Gericht bestätigte den Strafbefehl. Es liege offenbar ein Vergehen gegen das Tabaksteuergesetz vor, in einem Falle durch Umpacken von Zigarren in eine andere Kiste, im andern, weil die Banderole unvollständig war. Der Angeklagte sei für das Vergehen verantwortlich auch wenn er nicht Betriebsleiter sei, denn in diesem Falle sei er sicher als Angestellter zu betrachten, und auch als der trage er die Verantwortung für das, was im Betriebe geschehe. …

19.9.1929 – Schmalfeld. Auf dem Schießstand fand das Wettschießen zwischen den Kriegervereinen Hartenholm, Schmalfeld und Kaltenkirchen statt. Jeder Verein stellte 8 Schützen, die je zehn Schuß Freihand und zehn Schuß Auflage schießen mußten. Das Ergebnis für Freihand war: Schmalfeld 681 Ringe, Kaltenkirchen 680 Ringe, Hartenholm 583 Ringe. Aufgelegt war die Ringzahl für Kaltenkirchen1.224, für Schmalfeld 1.198, für Hartenholm 1.173. Sieger wurde somit Kaltenkirchen mit 1.904 Ringen, gegen Schmalfeld mit 1.880 und Hartenholm mit 1.756 Ringe. … Auf der Ehrenscheibe hatte der Kaltenkirchener Verein mit sechs Treffern 34 Ringe, Schmalfeld mit vier Treffern 16 Ringe, Hartenholm mit zwei Treffern 14 Ringe. So kam der Wanderpreis, eine Kette, zum zweiten Male nach Kaltenkirchen. Erster Schütze auf der Ehrenscheibe war ebenfalls ein Kaltenkirchener, Schümann aus Pölitz. Der Ehrenpreis, zwei silberne Löffel, fiel auf den besten Schützen, Revierförster Huckfeldt. Im kommenden Jahr findet das Schießen in Kaltenkirchen statt.



7.12.1929 – Schmalfeld. Donnerstag fand hier eine Treibjagd statt. Getrieben wurde das Schmalfelder Wohld – Oersdorfer Gebiet. Erlegt wurden 27 Hasen und 1 Kaninchen. Jagdkönig wurde Friedrich Hagemann, mit 4 Hasen und 1 Kaninchen.

12.12.1929 - Schmalfeld Hier fand als Abschluß eines Tanzkursus für Kinder der Abtanzball statt, der recht viele Zuschauer angelockt hatte. Alle Kinder, auch die vorschulpflichtigen, machten ihre Sache tadellos. Besonderes Interesse erweckten die beiden Kostümtänze, ein Schwedentanz für die Kleinsten und der Holländertanz für die Größeren. Vor allem verdient hervorgehoben zu werden der pädagogische Takt des Tanzlehrers Martens, bei dem die Kinder in erzieherischer Hinsicht in guten Händen waren.

28.12.1929 – Schmalfeld. Durch das Glatteis am ersten Weihnachtsfeiertag verunglückt die hier in der Wohnung ihrer Tochter weilende Frau Eohn aus Hamburg schwer. Sie rutschte aus, schlug rückwärts um und erlitt einen komplizierten Armbruch, sodaß sie sofort ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

30.1.1930 – Schmalfeld. Ein Unglücksfall, der noch recht glimpflich ablief, ereignete sich bei der Dreschmaschine H. Barkmann. Beim Aufschieben des Dreschsatzes rutschte der Arbeiter Fr. Bestmann aus und kam so unter das Rad, das ihm über den Unterschenkel lief, ohne Knochenbrüche zu verursachen. - Landmann Diesel vertauschte seinen Besitz gegen eine der vom Maaßschen Besitz, Birkenhain, ausgelegten Rentenstelle. Der Antritt wird erfolgen, sobald Diesel die erforderlichen Geldmittel bewilligt worden sind.

28.2.1930 - Schmalfeld. Landwirt Albert Scherling verkaufte sei-



Große Vieh- und Inventar-Auktion

am Sonnabend, den 15. März, von 12 Uhr an, auf dem Hofe

Birkenhain Station Kaltenkirchen über:

32 prima schwarzbunte Milchkühe,
10 Stück eineinhalb- bis zweijährige Jungtiere,
4 Kälber,
1 dreijähriger Stier (Lenz 1 Nr. 22569) beste Fehmeraner Abstammung
4 Pferde, je zwei Passer.

Ferner das gesamte tote Inventar, als:

1 Jagdwagen, 1 Selbstfahrer auf Gummi,
1 Gouverneßkarre auf Gummi,
3 Bauwagen, 1 Jauchewagen, 1 Milchwagen,
1 Grasmäher, 1 Ablager, 1 Düngerstreuer,
1 Kartoffelroder, 1 Häckselmaschine und sämtliches Ackergerät, als Eggen, Pflüge etc.

Wechselkredit wird gegen Bürgschaft bis 1. Juni gewährt. Das Vieh kommt 1.30 Uhr zum Aufgebot.

Zugleich machen wir auf die noch vorhandenen

zwei Siedlerstellen

aufmerksam: Stammstelle 104 Morgen, die im Neubau befindliche ist 80 Morgen groß.

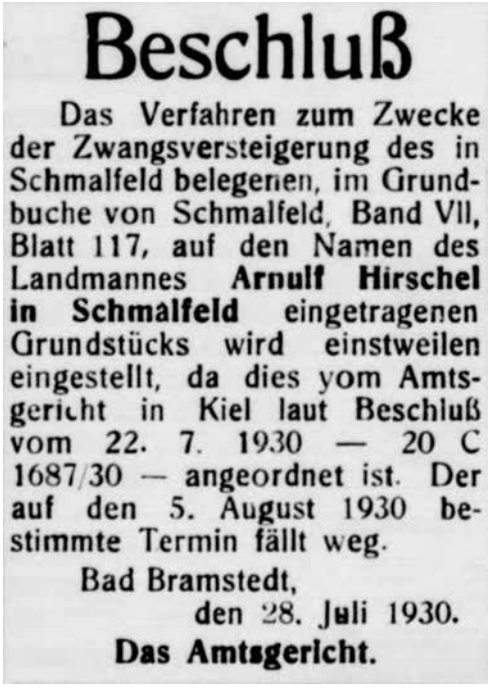
Junge & Schmidt.

ne Landstelle mit lebendem und totem Inventar durch Vermittlung der Maklerfirma Lempfert, Barmstedt, an Wilhelm Rohwedder in Sparrieshoop. Der Antritt erfolgt zum 1. April. - Die Lehrerin Olga Schütt, Tochter des verstorbenen Hauptlehrers Schütt, zur Zeit angestellt in Nübel bei Schleswig, bestand ihre zweite Prüfung mit gut. Frl. Schütt geht nach Ostern als Lehrerin an das Kinderheim in Heiligenstedten bei Itzehoe.

1.3.1930 – Schmalfeld. Landmann Sörensen in Schmalfeld kaufte das Gewese von Sönke Boysen in Aventoft für 18.200 Mark.

20.3.1930 - Schmalfeld. Hier fand die Auktion des toten und lebenden Inventars des Maaßschen Besitzes auf Birkenhain statt. Zahlreiche Käufer hatten sich eingefunden. Das tote Inventar wurde größtenteils billig verkauft, ebenso die Pferde. Besonderes Interesse galt dem schwarzbunten Milchvieh, das durchschnittlich mit 500 RM. das Stück bezahlt wurde. Die beste Kuh erzielte 635 RM. und der Stier 960 RM. Wie verlautet, beabsichtigt M., die abgetrennte Stammstelle wieder zu kaufen.

2.4.1930 - Schmalfeld. Nachts haben Diebe bei Kaufmann Ropers einen Einbruch verübt. Sie schlugen im Lagerraum eine Fensterscheibe ein, öffneten das Fenster und stahlen dann einige Dutzend Damenstrümpfe. Andere Waren scheinen ihnen nicht in die Hände gefallen zu sein.



Beschluß

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Schmalfeld belegenen, im Grundbuche von Schmalfeld, Band VII, Blatt 117, auf den Namen des Landmannes **Arnulf Hirschel in Schmalfeld** eingetragenen Grundstücks wird einstweilen eingestellt, da dies vom Amtsgericht in Kiel laut Beschluß vom 22. 7. 1930 — 20 C 1687/30 — angeordnet ist. Der auf den 5. August 1930 bestimmte Termin fällt weg.

Bad Bramstedt,
den 28. Juli 1930.

Das Amtsgericht.

3.5.1930 - Schmalfeld. Einen empfindlichen Verlust erlitt der Hofbesitzer Gerdes durch streitende Bullen. Sein Sohn, der den Kampf sah, eilte, seinen Vater zu holen. Doch kam dieser bereits zu spät. Inzwischen war schon einer der Bullen auf der Walstatt liegen geblieben. Nach vergeblichen Versuchen, das Tier wieder auf die Beine zu bringen, blieb nichts anderes übrig, als es abzustechen.

15.5.1930 - Schmalfeld. Die Forstverwaltung verkaufte hier meistbietend die Moorlose auf dem Wittenflager Moor. Eine große Anzahl Kauflustiger, zumeist hiesige Landleute, hatten sich in Harbecks Gasthof eingefunden. Die Preise waren etwas höher als im Vorjahr. Der Quadratmeter stellte sich je nach der Beschaffenheit auf 26 Pfg, bis 1,50 RM.

22.5.1930 - Schmalfeld. Die Bautätigkeit in unserem Ort hat in diesem Frühjahr gute Fortschritte gemacht. Das Wohnhaus, das sich Sattler Jaaks gegenüber von Kaufhaus Ropers baute, geht ebenso wie das Haus von Kätner Johs. Hennig seiner Vollendung entgegen. Von den Siedlern auf Gut Birkenhain hat der Landwirt Diesel sich als erster ein Heim geschaffen. Der Sohn des Landwirts Hinr. Bülk hat ebenfalls seinen Neubau begonnen, außerdem beabsichtigt der Landmann Dittmann ein Wohnhaus mit Scheune zu bauen. Die Arbeiten auf dem Torfmoor haben bereits begonnen, doch wirkte der in den letzten Tagen einsetzende Regen sehr nachteilig auf die Torfgewinnung.

30.5.1930 – Schmalfeld. Nachdem unser Ort längere Zeit von den Störchen verwaist war, ließ sich in den letzten Tagen ein Storchenpaar auf dem Nest, das sich auf der Scheune des Landmannes Göttsch auf dem Bickberg befindet, nieder. Ob das Paar dableibt, oder ob es sich nur um einen vorübergehender Besuch handelt, muß man natürlich erst abwarten.

6.6.1930 - Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts Bad Bramstedt in Strafsachen am Donnerstag, den 5. Juni. 1. Der Landmann Hermann B. in Schmalfeld hatte vom Amtsvorsteher in Kaltenkirchen einen Strafbefehl erhalten, weil er, um zum Moor zu gelangen, über die Koppel des Landmanns Pohlmann gegangen ist. Der Besitzer hatte ihn, weil er dazu nicht berechtigt war, zur Anzeige gebracht. Gegen den Strafbefehl hatte er Einspruch erhoben, da ihm die Strafe zu hoch erschien, zog den Einspruch jedoch auf Anraten des Richters zurück.

24.6.1930 – Schmalfeld. Ein nicht alltägliches Erlebnis hatte ein hiesiger Arbeiter, der beim Mähen in den Stauwiesen an der Au in einem schmalen Abzugsgraben an der Au ganz unerwartet auf einen kapitalen Fischotter stieß. Ehe er seine Sense niedergelegt hatte, nahm der Räuber Kampfstellung ein und biß ihn ganz unerwartet in den Arm und ehe der Arbeiter Herr der Situation geworden war, auch recht empfindlich in die Wade, indem er die Hose weit aufriß. Schließlich packte der Angegriffene den Otter mit beiden Fäusten über den Rücken und tötete ihn durch ein paar wohlgezielte Schläge.

6.8.1930 - Schmalfeld. Am Sonnabend zog der von Kattendorf nach hier versetzte Lehrer Hans Schütt hier ein. Gleichzeitig verließ der bisherige zweite Lehrer Meinke Schmalfeld, um seine Stelle in Weitewelt anzutreten. - Der Sturm hat viel Schaden in den Gärten, vor allem an den Obstbäumen, hier angerichtet. Schwer beladene Äste sind gebrochen. Viel Obst ist angeschlagen.

29.9.1930 – Schmalfeld. Zu einer aufregenden „Ferkeljagd“ kam es bei dem zwischen Hasenmoor und Bad Bramstedt liegenden Tannenwäldchen. Ein auswärtiger Händler war mit seinem vollbelade-



Zwangsversteigerung

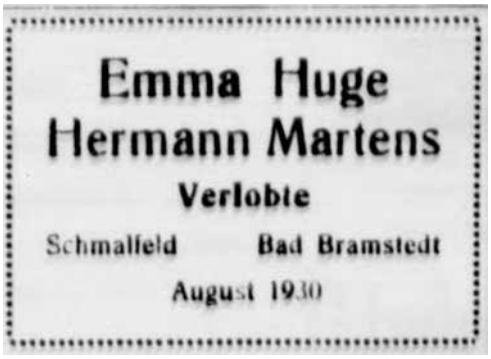
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Schmalfeld, Band VII, Blatt Nr. 117, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück **am 5. August 1930**, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Landstelle in Schmalfeld mit Ländereien Gemarkung Schmalfeld und Bad Bramstedt, Grundsteuermutterrolle 258, 714, Gebäudesteuerrolle 30, 27 ha 53 a 26 qm groß, Grundsteuerreinertrag 30,99 Taler, Gebäudesteuernutzungswert 60 RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juni 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Landmann **Arnulf Hirschel** in Schmalfeld eingetragen.

Bad Bramstedt.
Das Amtsgericht.



Emma Huge
Hermann Martens
Verlobte

Schmalfeld Bad Bramstedt
August 1930



Außerordentliche General-Versammlung
der
Schmalfeld. Meliorations Genossenschaft
am Sonntag, den 26. Okt. 1930, nachmittags 2 Uhr, bei Gastwirt F. Fick.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Der Ausschuß.

nen Wagen von hier nach Bad Bramstedt unterwegs. Unbemerkt öffnete sich die hintere Wagentür und die kleinen Borstentiere fiel eines dem andern vom Wagen. Der Fuhrmann bemerkte den Vorfall erst, als schon über die Hälfte der Tiere im nahen Tannenwald verschwunden waren. Mit einigen zufällig des Weges kommenden Radfahrern machte nun der Händler eine regelrechte Jagd nach den Ausreißern, die nach eineinhalbstündiger Suche wieder alle eingefangen wurden.

17.10.1930 - Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts Bad Bramstedt in Strafsachen am Donnerstag, den 16. Oktober. ... 2. Der Hauptlehrer Ludwig Pr. in Schmalfeld war von dem Lehrer Fritz M., jetzt in Weitewelt, früher auch in Schmalfeld, wegen Beleidigung verklagt worden. M. hatte eine anonyme Postkarte empfangen, auf der behauptet wurde, er habe im Weltkriege als Kompanieleiter Gardinen, die er von einem Kameraden zur Übersendung an dessen Ehefrau erhalten hatte, nachdem dieser Kamerad gefallen, für sich behalten und sie später seiner Frau geschenkt, die sie im Schulhause zu Schmalfeld aufgehängt habe. Als Schreiber der Karte wurde Pr. ermittelt. Dieser gab die Täterschaft zu, behauptete aber, die Sache beruhe auf Wahrheit; die Ehefrau M. habe seiner Frau die Angaben gemacht und sie einige Tage später ihm gegenüber wiederholt. M. ist in Bad Segeberg kommissarisch vernommen worden; sie bestreitet, derartige Äußerungen gemacht zu haben, während Pr. seine Ehefrau und ein damals in seinem Haushalt beschäftigtes junges Mädchen als Zeugen für die Wahrheit seiner Aussage benennt. Das Gericht hält es für erforderlich, Frau M. persönlich zu vernehmen; zu dem Zwecke wird die Verhandlung abgebrochen. Der neue Termin findet am 6. November statt.

31.10.1930 - Schmalfeld. Der neue Besitzer auf Gut „Birkenhain“ ließ das Wohnhaus sowie die angrenzenden Gebäude erneuern. Die beiden Siedlungshäuser, die auf dem früher zum Gut gehörigen Land während des Sommers errichtet wurden, sind nunmehr fertiggestellt und bereits bezogen worden.

7.11.1930 - Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts Bad Bramstedt in Strafsachen am Donnerstag, den 6. November .... 3. Zum Schluß stand abermals die Privatklagesache des Lehrers Fritz M. in Weitewelt, früher in Schmalfeld, gegen den Hauptlehrer Ludwig Pr. in Schmalfeld zur Verhandlung. Ersterer klagte wegen öffentlicher Beleidigung, die der Angeklagte begangen hatte, indem er ihm eine anonyme Postkarte geschickt hatte folgenden Inhalts: „Wo sind die Gardinen, die der Offizier M. für einen Kameraden aus dem Felde mitgebracht hat? Sollte die Braut sich nicht gefreut haben, wenn sie diesen letzten Gruß von ihrem Verlobten empfangen hätte! Das ist die Ehre eines Offiziers! Pfui Deubel!“ Der Verdacht, die Karte ge-

schrieben zu haben, lenkte sich bald auf den Angeklagten, zumal beide, Pr. und M., nicht im besten Einvernehmen mit einander lebten und durch das Gutachten eines Schreibsachverständigen wurde der Verdacht zur Gewißheit. Der Angeklagte gab die Täterschaft zu. Es habe ein Disziplinarverfahren gegen M. geschwebt. Pr. habe gehofft, das dieses die Versetzung des Pr. bewirken werde. Da sei ihm zu Ohren gekommen, daß M. vielleicht doch in Schmalfeld bleiben werde, und um ihn dort unmöglich zu machen, habe er die Karte geschrieben. Es sei in der Erregung geschehen, und er bedaure jetzt, zu diesem Mittel gegriffen zu haben, aber er erkläre sich bereit, für auf der Karte ausgesprochene Beschuldigung, die auf M. gemünzt sei, den Beweis zu erbringen. Die der Beschuldigung zugrunde liegende Tatsache habe die Ehefrau des Klägers seiner Ehefrau im Jahre 1924 erzählt und habe sie dann, von Frau Pr. dazu aufgefordert, in seiner Gegenwart und im Beisein des jungen Mädchens wiederholt. Die Ehefrau Pr. und das junge Mädchen, die als Zeugen vernommen werden, bestätigen diese Aussage. Frau M, sagt erstere, habe sich bei ihr über ihren Mann beklagt. Sie habe im Anschluß daran erzählt, er habe, als er im Felde stand, ein Paket für einen „Muschkoten" an dessen Braut besorgen sollen, das u.a. Gardinen enthalten habe. Die Gemeinen hätten keine Pakete nach Hause schicken dürfen. Inzwischen sei der Soldat gefallen, und nun habe ihr Mann das Paket unterschlagen. Frau Pr. habe ihrem Mann und dem jungen Mädchen Mitteilung von dem Gehörten gemacht, die hätten es ihr aber nicht abnehmen wollen, und darum habe sie Frau M., bei nächster Gelegenheit im Beisein der beiden Genannten aufgefordert, es noch mal zu wiederholen. Das sei geschehen. Das junge Mädchen bestätigt unter ihrem Eid das letztere. Sie erinnert sich genau der Worte, die gefallen sind und gibt auch noch einige auffällige Äußerungen an, die Frau M. im Anschluß an die Erzählung über ihren Mann gemacht haben soll.

Die dann vorgenommene Ehefrau M. erklärt, es sei ganz ausgeschlossen, das sie derartiges gesagt haben könne. Vielleicht sei das Gerede über die Gardinen daraus entstanden, das ihr im Felde gefallener erster Mann ihr einmal, als er auf Urlaub kam, Gardinen gekauft habe. Diese habe sie später im Flur verwendet und habe auch erzählt, daß sie sie von ihrem Mann, als er aus dem Felde kam, erhalten habe. Eine Gegenüberstellung der Zeuginnen trug nicht das Geringste zur Aufklärung der Widersprüche bei. Aussage stand gegen Aussage. Nachdem die Rechtsbeistände beider Parteien ihre Anträge gestellt und begründet hatten, erklärte der Richter, das er die Verkündigung des Urteils aussetze. Sie werde erst am 13. November 9 Uhr morgens erfolgen. Wie groß das Interesse an dieser Sache in Schmalfeld ist, zeigte der starke Besuch aus dem Orte. Der ganze Zuhörerraum war besetzt.


Schmalfeld
Gross. Ernteball
am Sonntag, d. 2. Novemb.
Hierzu ladet freundlichst ein
Gustav Harbeck.

10.11.1930 - Schmalfeld. Unsere freiwillige Feuerwehr trat am Sonnabend mit ihrer Hauptübung vor das Publikum. Von Kaltenkir-

chen waren Kameraden eingetroffen und nahmen an der Übung teil. Fast vollzählig war auch die Gemeindevertretung erschienen. Unter Vorantritt der Knickrehmschen Kapelle aus Bad Bramstedt ging es zur Aumannschen Hauskoppel, wo die Schulübungen abgehalten wurden. Diese waren sehr gut und der Parademarsch direkt „zackig". Den, dann folgenden Brandmanöver lag folgender Plan zugrunde: Es brennt der Torfschuppen von Otto Fehrs. Wind aus Westen, später nach Süd umspringend. Flott löste die Wehr die Aufgabe, sodaß bei der dann folgenden Kritik nicht viel zu monieren war. Für 10jährige Dienstzeit wurden ausgezeichnet der Wehrmann Jul. Mertens, für 5jährige Dienstzeit die Wehrleute Friedr. Hagemann, Emil Harder und Emil Barkowski. Ein gemütlicher Ball schloß sich abends an. — Silberne Hochzeit begehen am 28. 11. Landwirt H. Hagemann und Frau hierselbst.

14.11.1930 – Schmalfeld. Vom Amtsgericht. Am Donnerstag fand in der Klagesache des Lehrers Fritz M. in Weitewelt gegen den Hauptlehrer Pr. in Schmalfeld die Verkündigung des Urteils statt. Es lautete wegen öffentlicher Beleidigung auf 75. M. Geldstrafe und Tragung der Kosten. Außerdem wurde dem Kläger die Befugnis zugesprochen, den erkennenden Teil des Urteiles je einmal auf Kosten des Verurteilten im Segeberger Kreis- und Tageblatt und in der Kaltenkirchener Zeitung zu veröffentlichen. Aus der Urteilsbegründung heben wir folgendes hervor: Der Angeklagte hat versucht, den Wahrheitsbeweis für das, was er aus der Postkarte behauptet hat, zu erbringen. Er stützt sich dabei auf die Aussage seiner Ehefrau und auf das eidliche Zeugnis seiner Hausangestellten. Im Gegensatz dazu steht die ebenfalls unter Eid erfolgte Aussage der Ehefrau M. Nach dem Grundsatz, daß im Zweifelfalle immer zugunsten des Angeklagten zu entscheiden sei, hat das Gericht angenommen, daß tatsächlich eine Unterhaltung in den behaupteten Sinne stattgefunden habe. Daß die Tatsachen sich wirklich so zugetragen hätten, ist damit aber noch nicht bewiesen. Den Einwand, daß der Kläger in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe, könne man nicht gelten lassen. Wenn nach seiner Auffassung die Versetzung des M. von Schmalfeld im Interesse der Schule gelegen habe, so sei das zugegeben, aber trotzdem ergebe sich aus Form und Inhalt die Absicht der Beleidigung. Warum habe der Angeklagte sich nicht eines geschlossenen Briefes bedient? Die anonyme Karte sei ein niederträchtiges Kampfmittel, und sich eines solchen zu bedienen, sei eines anständigen Mannes unwürdig.

24.11.1930 – Schmalfeld. Am Sonnabend wurde hier der Forst durchtrieben, wobei 40 Hasen und 8 Kaninchen erlegt wurden.

28.11.1930 – Schmalfeld. Von der Landwirtschaftsschule wurde durch Dr. Döffinger gestern nachmittag hierselbst der Vortragszyk-

lus eröffnet. Er sprach über rentable Milchviehfütterung und führte ungefähr folgendes aus: Kraftfuttermittel müssen dem Vieh zugeführt werden, wenn eine Rentabilität erzielt werden soll. Es ist im Interesse des ganzen deutsches Volkes Kraftfutter einzuführen, es im Viehkörper zu veredeln, um dann die Einfuhr von Milchprodukten zu unterbinden. Die Milchmenge ist jedoch nicht nur von der Kraftfutterzugabe abhängig, sondern von der Veranlagung des Tieres. Die Anlage kann aber nutzbringend ausgenützt werden durch richtige Fütterung. Das Tier braucht einmal Futter zur Erhaltung und zur Wärmebildung und zwar 300 Gramm Eiweiß und 2,5 Klg. Stärke. Viel tut die Außentemperatur mit bei. Ein zu warmer Stall läßt das Futter nicht so gut ausnutzen. In allen Futtermitteln sind vorhanden: Eiweiß, Fett, Starke, Rohfaser und Mineralien. Das Verhältnis dieser Bestandteile zu einander ist in den einzelnen Futtermitteln ganz verschieden. Kraft und Wärme kann von allen Bestandteilen erzielt werden. Dagegen ist zur Leistung (Milch, Fett und Fleisch) Eiweiß erforderlich. Zur Bildung von 1 Klg. Milch sind 600 Gramm Eiweiß und 2,25 Klg. Stärke erforderlich. Wenn weniger geliefert wird, muß das Tier naturgemäß abbauen. Bei der Winterfütterung muß vor allem darauf geachtet werden, das dem Tier Ersatz für das Gras gereicht wird, als Rüben, Kartoffeln und Silofutter. Da Rüben aber wasserreich sind, muß Ballastfutter durch Heu und Stroh zugeführt werden. Selbstverständlich sind die in eigener Wirtschaft gebauten Futtermittel in erster Linie zu berücksichtigen. Vorsehen muß man sich aber, daß die Ausgaben zu den erzielten Einnahmen im richtigen Verhältnis stehen. Vor allem ist darauf zu achten, daß die Tiere dem Stall erhalten bleiben, die das Futter richtig ausnutzen. Am gesündesten sind Sesam und Leinkuchen. – Eine rege Aussprache schloß sich an.

12.12.1930 - Schmalfeld. Bei der abgehaltenen Treibjagd wurde die Gegend der Hasenmoor - Bramstedter Grenze abgejagt. Erlegt wurden 54 Hasen und 4 Kaninchen. Jagdkönig wurde Fr. Hagemann jun. mit 12 Hasen.

12.12.1930 – Schmalfeld. Ein Arbeiter stieß, als er mit dem Wagen durch eine große Tür fahren wollte, mit dem Kopf an einen Balken. Unglücklicherweise befand sich im Balken ein verrosteter Nagel, der den Mann oberhalb des linken Auges verletzte, das Auge ist zum Glück außer Gefahr. — Zwei Kinder, ein Junge und ein Mädchen, machten sich, während die Eltern außerhalb des Hauses weilten, an der Rübenschneidemaschine zu schaffen. Während der Junge die Maschine in Bewegung setzte, warf das Mädchen die Rüben in die Vorrichtung, kam aber dem Messer zu nahe, so daß dem Kind der Mittelfinger glatt abgeschnitten wurde. Das Mädchen wurde ins Krankenhaus in Kaltenkirchen gebracht und nach Anlegung eines Verbandes wieder entlassen.

16.12.1930 - Schmalfeld. Bei diesigem Wetter fand auf einem Areal von ca. 300 Hektar eine Treibjagd statt. Es handelt sich fast ausschließlich um Dauerweiden und um ein großes Moorgelände. Der Hase lag auf den Weiden und an Grabenkanten, und zwar besonders fest. Das Ergebnis kann, verglichen mit den Vorjahren, als gut bezeichnet werden. Während im Vorjahre von 31 Hasen nur 16 erlegt wurden, war die Strecke diesmal 51 und einige Kaninchen. Als besonderes Kuriosum mag erwähnt werden: Ein im Schuß zusammengebrochener Hase richtete sich nach einiger Zeit auf seine Hinterläufe, äugte den Schützen an, um so stehend wie ein Held ins Hasenparadies hinüberzuwechseln.

18.12.1930 - Schmalfeld. Der Milchkontrollverein „An der Schmalfelder Au“ hielt gestern seine Generalversammlung ab, die von 10 Mitgliedern besucht war. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verein 19 Mitglieder in den Orten Schmalfeld, Hasenmoor, Hartenholm, Winsen und Kattendorf. Im ganzen sind 820 Kühe kontrolliert. Abzüglich der 52 Zu- und Abgänge sind 110 rotbunte und 102 schwarzbunte Kühe kontrolliert. Bei 14 Tierhaltungen herrschte die Maul- und Klauenseuche. Die von der Seuche nicht befallenen Gehöfte wurden 17 mal kontrolliert, die Übrigen 15 – 16 mal. Der Vereinsdurchschnitt war bei den Rotbunten: 106 Kühe geben 3.847 Klg. Milch mit 3,38 Proz. oder 120,94 Klg. Fett, das Futter gab in Stärkwerten 193 Klg. Milch mit 6,51 Klg. Fett. Bei den Schwarzbunten: 102 Kühe, 4.119 Klg. Milch, 3,07 Proz. oder 126,63 Klg. Fett, 100 Stärkwerte geben 201 Klg. Milch mit 6,19 Klg. Fett. Bei den Rotbunten gaben 21 Tiere 150 bis 175 Klg. Fett, 7 Tiere bis 200 Klg. und 2 Tiere bis 250 Klg. Bei den Schwarzbunten 10 Tiere bis 175 Klg. ,1 Tier bis 200 Klg. und 1 Tier bis 250 Klg. Fett. Die Jahresrechnung schloß in Einnahme und Ausgabe mit 2.439,80 M. bei 243,47 M. Überschuß ab. — Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. — Der Vorsitzende W. Schümann - Tannenhof wie auch die Rechnungsprüfer Gramm und Böttger wurden wiedergewählt. Nach dem Verbandstag in Kiel werden die Vorsitzenden W. Schümann und H. Harm delegiert. — Verbandssekretär Dr. Boysen - Kiel hielt einen interessanten Vortrag über Kontrollvereins- und Fütterungsfragen.

29.12.1930 – Schmalfeld. Viel Glück hatte ein hier zum Besuch weilende Dame aus Kiel. Auf dem Wege vom Kaltenkirchener Bahnhof nach hier verlor sie eine Handtasche mit einigen hundert Mark Inhalt. Ein Junge hatte jedoch den Vorfall bemerkt und händigte der Dame die Tasche wieder aus, noch bevor sie den Verlust wahrgenommen hatte.

1931 - 1935


Käthe Mahnke
Martin Dwinger
Verlobte
Bad Bramstedt z. Zt. Schmalfeld
Schmalfeld-Wierenkamp
im Februar 1931.

20.1.1931 - Schmalfeld. Ein Feuer, das leicht recht große Folgen hätte haben können, wurde hier im Keime erstickt. Der Kätner A. Hirschel, der allein im Hause war. bemerkte, als plötzlich das Licht versagte, das ein Balken neben dem Kamin durchgebrannt war. Das Feuer muß schon mehrere Tage geglimmt haben. Nur dadurch, daß die Lichtleitung, die an diesem Balken befestigt, durchgebrannt war, wurde das Feuer entdeckt. Mit einem Minimax konnte es gelöscht werden.

23.1.1931 - Schmalfeld. Goldene Hochzeit begehen heute Kätner Wilhelm Loop und Frau. Beide sind noch im Betriebe tätig. - Ein Hühnerhabicht konnte von einem hiesigen Hühnerhofbesitzer lebend gefangen werden. Der Besitzer überraschte den Räuber, als er mit einem Jungtier davonfliegen wollte.

31.1.1931 - Schmalfeld. Als rabiater Bettler entpuppte sich ein in den mittleren Jahren stehender Handwerksbursche, der bei einem außerhalb des Dorfes wohnenden Besitzer bettelte. Eine Verwandte des Besitzers, die allein im Hause war, bot dem Mann ein Butterbrot an. Der Bettler warf jedoch dieses Almosen in den Garten und verlangte Geld. Als ihm dieses verweigert wurde und die Frau die Tür abschließen wollte, klemmte der Mann seinen Stock zwischen die Tür. Erst als ein Geschäftsmann zufällig auf die Hofstelle kam, machte sich der Bettler schleunigst aus dem Staube.


Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Schmalfeld, Band VII, Blatt Nr. 117 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück **am 10. Februar 1931,** 10 Uhr, an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Landstelle in Schmalfeld mit Ländereien, Gemarkung Schmalfeld und Bramstedt, Grundsteuermutterrolle Nr. 258, 714, Gebäudesteuerrolle Nr. 30, 27 ha 53 a 26 qm groß, Grundsteuerreinertrag 30,99 Taler, Gebäudesteuernutzungswert 60.— RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juni 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Landmann **Arnulf Hirschel in Schmalfeld** eingetragen.

Bad Bramstedt.
Das Amtsgericht.

25.2.1931 – Schmalfeld. Auf der Straße nach Struvenhütten in der Nähe von Elisenruh, wurde in den späten Abendstunden von Radfahrern ein junger Mann aus Bad Bramstedt aufgefunden, der mit einer Kopfverletzung im Straßengraben lag. Der Verletzte gab an, infolge Nichtabblenden eines Autos mit seinem Rade gestürzt zu sein. Der junge Mann wurde mit einem Auto nach Hause gebracht.

5.3.1931 – Schmalfeld. Als am Vormittag Landmann Siemssen von der Nachtruhe seine Wirtschaftsräume betrat, bemerkte er, daß eine Tür aufstand. Das gab ihm Anlaß, sich im Hause besonders umzusehen. Er stellte fest, das aus der Räucherkammer 20 - 25 Mettwürste fehlten und fand ferner über dem Boden des Viehstalles ein Lager, das von einem ungebetenen Einlogierer herrührte, Milchkanne und sonstige Geräte deuteten darauf hin, das hier ein Mensch gehaust haben mußte, der von der Milch der Kühe und von den Vorräten der Räucherkammer gelebt hatte. Es scheint sich um denselben Mann zu handeln, der in Nützen auf dieselbe Art und Weise „Freiquartier“ bezogen hatte und ohne Zahlung verschwand.

22.4.1931 - Schmalfeld. Vom Militärverein wurde eine Jugendgrup-



Außerordentliche Generalversammlung
der
Schmalfelder Aue- und Wiesenmeliorations-Genossenschaft
am 12. Juni, abends 8 Uhr, bei H. Steckmest.
Tagesordnung:
1. Schleusenbau
2. Verzinsung von rückständigen Beiträgen
3 Sonstiges.
Der Vorstand.

pe ins Leben gerufen, der sich 10 junge Leute anschlossen. Die Führung haben die Kameraden O. Wöbke, Johs. Stemsen und Dobrink übernommen. Hauptsächlich soll der alte Schießsport betrieben werden.

8.5.1931 - Schmalfeld. Einige Knaben, die im Walde nach Krähennestern suchten, fanden ein Nest, das sie nach den jungen Vögeln, die sie darin fanden, für ein Taubennest hielten, und nahmen ein noch nicht ausgebrütetes Ei, das in dem Nest lag, mit, um es zu Hause einer Taube unterzuschieben. Das Experiment gelang. Statt der erwarteten Taube brütete das Taubenpaar eine Eule aus. Leider war es nicht möglich, das Tier am Leben zu erhalten, es ging schon nach kurzer Zeit ein.

12.5.1931 - Schmalfeld. Einen herben Verlust erlitt der Landwirt Herm. Bestmann in Schmalfeld, dem ein schönes Jährlingsfohlen an Kolik einging.

15.5.1931 – Schmalfeld. Eine erhebliche Verletzung an der linken Hand erlitt ein bei einem hiesigen Einwohner zu Besuch weilender junger Mann. Bei einer Reparatur an seinem Fahrrad glitt er mit einem Schraubenzieher so ungücklich ab, daß das spitze Werkzeug tief in das Handgelenk drang und die Hauptschlagader verletzt wurde. Durch Abbinden des Unter- und Oberarmes gelang es, den erheblichen Blutverlust zu stillen.

20.5.1931 – Schmalfeld. Ein eigenartiges Idyll kann man auf dem Hühnerhof eines hiesigen Landmannes beobachten. Eine Pute vergaß ihre Mutterpflichten und überließ die kleinen Gössel sich selbst. Alle Versuche, das Muttertier den Kleinen näher zu bringen, schlugen fehl. Doch siehe da, es erschien als Retter in der Not der Herr Ganter, der sich liebevoll seiner Gossel annahm und diese verteidigte und beschützte.

Von einer Kreuzotter gebissen wurde am Himmelfahrtstage ein zu einem Hamburger Wandertrupp gehörendes junges Mädchen auf dem Moor. Durch Aussaugen der Wunde und Abbinden des Beines gelang es, das Gift aus der Wunde zu entfernen Vorteilhaft war es. daß sich unter den Ausflüglern ein junger Arzt befand, der die richtige Behandlung einleiten konnte.

21.5.1931 - Schmalfeld. Die Kreuzottern scheinen in diesem Jahre wieder zahlreich aufzutreten. Während bereits am Himmelfahrtstage ein junges Mädchen, glücklicherweise ohne nachteilige Folgen, von einer Otter gebissen wurde, entdeckte ein Radler, der nach Bad Bramstedt fuhr und sich am Wegrand niedergelassen hatte, eine der Giftschlangen, die sich auf dem Rastplatz sonnte. Der junge Mann konnte die Otter mit der Luftpumpe unschädlich machen. Auch auf dem Moor wurden bereits zahlreiche Ottern beobachtet, so daß

Vorsicht am Platze ist. – Ein Sohn des hiesigen Landmannes Huge verpachtete seine Landstelle und erwarb nunmehr den Besitz seines Vaters. Die Loopsche Hofstelle ging in den Besitz eines Enkels des bisherigen Besitzers über. — Einen empfindlichen Verlust erlitt ein Geschäftsmann aus Ochsenzoll, der hier Küken gekauft hatte. Auf der Straße von Kaltenkirchen nach Ochsenzoll öffnete sich der Karton, in dem die Küken verwahrt waren, und die Tiere fielen eins nachdem andern, ohne das es der Besitzer merkte, vom Wagen. Erst an der Kisdorfer Wegkreuzung machten Passanten den Kutscher auf den Vorfall aufmerksam.

6.6.1931 – Schmalfeld. Als gestern abend eine Tochter des Landmannes Bestmann gegenüber ihrem Wohnhaus beim Melken der Kühe war, hörte sie plötzlich in ihrer unmittelbaren Nähe ein Huhn schreien und sah aufblickend, wie ein starker Fuchs das Huhn nahm und mit ihm über die Koppel raste, um in dem Bögnschen Roggen zu verschwinden. Sie lief dem Fuchs mit einem Stein nach, sah ihn aber nicht mehr. Dagegen kam der Fuchs nach kurzer Zeit zurück und nahm ein weitere« Huhn von der Koppel. Ebenso hat er zwei Enten, die auf der Koppel im Graben saßen, zerrissen. Nun erklären sich auch die vielen Verluste am Federvieh, die Bestmann in der letzten Zeit hatte. Hoffentlich gelingt es dem Jagdverein, dem Räuber das Handwerk zu legen.

25.6.1931 – Schmalfeld. Von einem Bullen angegriffen und verletzt wurde der hiesige Landwirt Otto Böge, Wierenkamp. Der Bulle war von der Hauskoppel ausgebrochen und erst nach längerer Jagd wieder dingfest gemacht worden. Auf dem Rückweg nach der Hofstelle wurde das Tier wieder unruhig, stürzte sich unerwartet auf den Besitzer, stieß diesen zu Boden und brachte ihm Verletzungen am Unterleib und den Armen bei. Dem hinter dem Tier gehenden jungen Mann des Besitzers gelang es. Den Angreifer von seinem Opfer fortzujagen und Böge aus seiner Lage zu befreien. Zum Glück sind die Verletzungen, die Böge erlitt, nicht von ernster Natur.

1.7.1931 - Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts am Dienstag, den 30. Juni ... 2. Die zweite Sache betraf ebenfalls eine Beleidigung. Der Landmann Christian H. in Schmalfeld soll von Hermann V. Ehrenrühriges behauptet haben. Durch die Zeugen wurde bestätigt, daß eine Äußerung von H. gefallen ist. die in dem Sinne gedeutet werden mußte, und es erfolgte Verurteilung des Angeklagten H. wegen Beleidigung zu 40 M. Geldstrafe und in die Kosten.

24.7.1931 – Schmalfeld. Die Langfinger haben nach mehrjähriger Ruhe wieder ihre Hühnerdiebstähle aufgenommen. Bei Landmann Arthur Thies wurden in letzter Nacht 80 Küken gestohlen. Wenn man auch Vermutungen hegt, so fehlen vorläufig doch jegliche An-

haltspunkte zur Festnahme des Täters. Auch bei Gastwirt Harbeck wurden verdächtige Personen verscheucht. — Glück im Unglück hatte ein Autobesitzer aus dem Kreise, der mit seinem Kraftwagen auf der Straße nach Bad Bramstedt unterwegs war. Vor dem Klausberg mußte der Wagen einem entgegenkommenden Gespann ausweichen. Aus unerklärter Ursache wurden die Pferde scheu, so daß der Autofahrer scharf bremsen mußte. Der Kraftwagen kam dabei auf der aufgeweichten Straße ins Gleiten und landete schließlich, sich überschlagend, im Straßengraben. Wie durch ein Wunder kam der Besitzer, der allein im Wagen saß, mit einigen davon. Auch der Wagen wurde nur unerheblich beschädigt.

4.8.1931 – Schmalfeld. Gestern mittag 12,30 Uhr trug sich hier ein recht bedauerlicher Fall zu. Das seit etwa drei-viertel Jahr beim Gastwirt Aumann bedienstete Mädchen Martha Wilsheim aus Weede erschoß sich in einem Fremdenzimmer. Der Tod trat auf der Stelle ein. Was die Lebensmüde, die erst 17 Jahre alt, in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt, wenngleich Mutmaßungen laut werden. Von der Dienstherrschaft wird dem Mädchen das beste Zeugnis ausgestellt.

6.8.1931 - Schmalfeld. In eine bedrängte Lage geriet in den frühen Morgenstunden die Frau eines hiesigen Landmannes. Sie wollte vom Boden Heu auf die Diele werfen und bediente sich einer Leiter, um auf den Boden zu kommen. Als sie bereits mit den Händen den Bodenbalken erreicht hatte, stürzte die Leiter plötzlich um, so daß sich die Frau am Balken schwebend halten mußte. Ihre Hilferufe wurden nicht gehört, und mit dem Nachlassen der Kräfte stürzte sie von 4 Meter Höhe zur Erde. Zum Glück jedoch auf einen Holzhaufen, so daß sie mit leichteren Verletzungen davonkam. — Einen spannenden Kampf zwischen einem großen Hahn und einem noch jungen Hühnerhabicht beobachteten hiesige Einwohner in den Nachmittagsstunden. Der Raubvogel wollte einer in einem Gebüsch verirrten Junghenne zu Leibe, hatte jedoch nicht mit der Aufmerksamkeit des Hahnes gerechnet, der sich dem Räuber entgegenstellte und ihn verjagte. Die Henne hatte aber bereits derartige Verletzungen erlitten, daß sie geschlachtet werden mußte.

4.8.1931 - Schmalfeld. Bei dem Hofbesitzer Thieß wurden kürzlich 80 Hühner gestohlen. Die Diebe sind in der Nacht unerkannt entkommen.

15.8.1931 – Gast- und Schankwirtschaften. Auf Beschluß des Kreisausschusses wird nachstehendes Verzeichnis der Inhaber von Gast- und Schankwirtschaftskonzessionen im Kreise Segeberg hiermit veröffentlicht. Bad Segeberg, den 6. August 1931…. Schmalfeld: Inhaber einer Gastwirtschaft: Hinr. Aumann, Anna Harbeck, geb. Rathjen.

17.8.1931 - Schmalfeld. Einen herben Verlust erlitt am Freitag Ww. Dora Steen hierselbst. Sie hatte ein fünf Monate altes Füllen allein auf der Weide am Struvenhüttener Weg. Als dort ein Wagen vorbeifuhr, erschrak das Tier auf irgendeine Weise und fetzte über den Draht der Einfriedigung. Dabei riß sich das Tier den Bauch auf, daß die Därme heraus traten und verwickelte sich mit den Beinen im Draht. Das Tier mußte notgeschlachtet werden.

20.8.1931 - Schmalfeld. Einen schlechten Scherz erlaubten sich Unbekannte, die einem hier durchreisenden Geschäftsmann in den Abendstunden Sand in den Benzintank seines Motorrades schütteten. Als die Maschine wieder gereinigt war und trotzdem nicht anspringen wollte, stellte es sich heraus, daß auch die Zündung beschädigt war.

7.9.1931 - Schmalfeld. Einige Zigeuner wurden dabei ertappt, als sie in den Abendstunden von einer Wiese unberechtigterweise Heu holen wollten. Da man mit den braunen Gesellen im guten nichts ausrichten konnte, mußte man Verstärkung holen. Die Gesellschaft hatte es jedoch in zwischen vorgezogen, unter Zurücklassung des in Säcken verstauten Heus von der Bildfläche zu verschwinden.

14.9.1931 - Schmalfeld. Als ein Handwerker in den Abendstunden auf der Straße nach Bad Bramstedt mit seinem Motorrade umwenden wollte, trat plötzlich eine Störung bei dem Gashebel ein, so daß die Maschine mit großer Wucht in den Graben fuhr. Der auf dem Sozius sitzende Vater des Fahrers wurde gegen einen Telegraphenmast geschleudert und erlitt erhebliche innere Verletzungen. Der Verunglückte wurde auf ärztliche Anordnung ins Krankenhaus gebracht. Fahrer selbst kam mit einer leichteren Knieverletzung davon. Die Maschine wurde erheblich beschädigt.

8.10.1931 – Schmalfeld. Ein hiesiger Kätner hatte seinen dreijährigen Schäferhund an einen Baumschulenbesitzer in Rellingen verkauft, mußte jedoch zu seinem Erstaunen tags darauf feststellen, daß der treue Hüter des Hauses in den frühen Morgenstunden seinen gewohnten Platz an der Scheune wieder bezogen hatte. Wie sich nachher herausstellte, war der Hund seinem neuen Herrn, derweilen dieser in Quickborn eine Besorgung machte, ausgerückt und hatte richtig den Weg nach seiner Heimat zurückgefunden.

9.10.1931 - Schmalfeld. Zigeuner erschienen bei einer hiesigen Hausfrau, die schließlich, um sie wieder loszuwerden, eine Kleinigkeit kaufte. Später mußte sie aber feststellen, daß die Frauen das Spitzenpaket geschickt mit einem Paket wertloser Abfälle vertauscht und nebenbei zwei zum Plätten bereitliegende Herrenhemde entwendet hatten.



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Schmalfeld, Band I, Blatt Nr. 8, und Band I, Blatt Nr. 39, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **14. Januar 1932**, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Band I, Blatt 8: Gemarkung Schmalfeld, Kartenblatt 14, 15, 15, Parzelle 8, 1, 28, Grundsteuermutterrolle 8, Wirtschaftsart und Lage: Acker u. Weide, 10 ha 08 a 21 qm groß, Grundsteuerreinertrag 3,49 Tlr.

Band I, Blatt 39: Grundsteuermutterrolle 41, 178, Gebäudesteuerrolle 53, Wirtschaftsart und Lage: Katenstelle mit Ländereien in den Gemarkungen Schmalfeld und Lentföhrden, 108 ha 2 a 38 qm groß, Grundsteuerreinertrag 10,57 Tlr., Gebäudesteuernutzungswert 120 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. August 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer waren damals der Landmann **Heinrich Kühl** und dessen **Ehefrau Paula**, geb. Babbe, in Schmalfeld, zu gleichen Teilen eingetragen.

Der Termin am 5. November 1931 ist aufgehoben.

Bad Bramstedt.

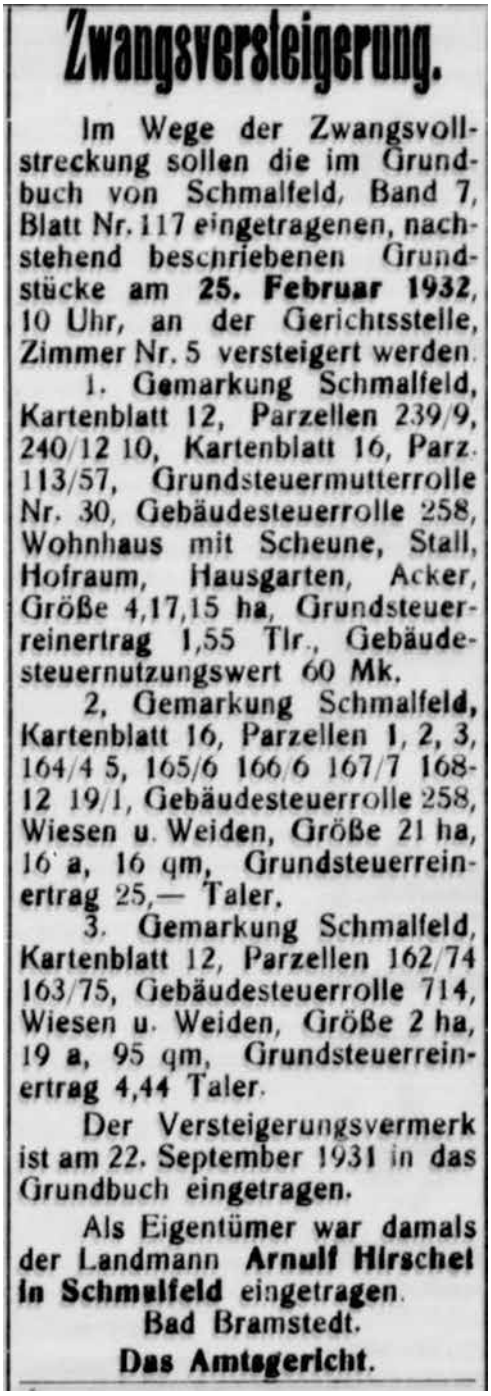
Das Amtsgericht.



Schmalfeld

Zum Weihnachtsball

am 1. Weihnachtstag ladet frdl. ein Gustav Harbeck.



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Schmalfeld, Band 7, Blatt Nr. 117 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke **am 25. Februar 1932**, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5 versteigert werden.

1. Gemarkung Schmalfeld, Kartenblatt 12, Parzellen 239/9, 240/12 10, Kartenblatt 16, Parz. 113/57, Grundsteuermutterrolle Nr. 30, Gebäudesteuerrolle 258, Wohnhaus mit Scheune, Stall, Hofraum, Hausgarten, Acker, Größe 4,17,15 ha, Grundsteuerreinertrag 1,55 Tlr., Gebäudesteuernutzungswert 60 Mk.

2. Gemarkung Schmalfeld, Kartenblatt 16, Parzellen 1, 2, 3, 164/4 5, 165/6 166/6 167/7 168-12 19/1, Gebäudesteuerrolle 258, Wiesen u. Weiden, Größe 21 ha, 16 a, 16 qm, Grundsteuerreinertrag 25,— Taler.

3. Gemarkung Schmalfeld, Kartenblatt 12, Parzellen 162/74 163/75, Gebäudesteuerrolle 714, Wiesen u. Weiden, Größe 2 ha, 19 a, 95 qm, Grundsteuerreinertrag 4,44 Taler.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. September 1931 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Landmann **Arnulf Hirschel in Schmalfeld** eingetragen.

Bad Bramstedt.

Das Amtsgericht.

14.10.1931 - Schmalfeld. Einem Landmann aus der Umgebung wurde, während er die Pferde ausspannte, vom Wagen ein Paket mit Radioersatzteilen entwendet. Tags darauf fand man die Ersatzteile, die für den Dieb wohl keinerlei Wert hatten, verstreut hinter einer Gartenhecke. - Weiter wurde ein außerhalb des Dorfes wohnender Besitzer empfindlich geschädigt. Unerkannt gebliebene Täter entwendeten zur Nachtzeit eine Anzahl hochwertiger Äpfel und brachen nebenbei einige junge Obstbäume ab.

28.10.1931 – Schmalfeld. Nachdem Neumünster bereits von den Hamburger Werken Gas bezieht, ist zur Zeit auf der Leitungsstrecke eine Kolonne tätig, die die letzten Mängel behebt und die Vorarbeiten zu den Hausanschlüssen erledigt. Ob die Leitung, wie geplant, von hier aus nach Bad Bramstedt gelegt wird, ist noch nicht geklärt,

Schwer geschädigt wurde ein hiesiger Landmann, der nach Hamburg Vieh verkauft hatte. Ein Vertreter des Käufers mußte, als er in Ochsenzoll die Hochbahn verlassen hatte, feststellen, daß ihm die Brieftasche, in der sich fast der gesamte Erlös befand, abhanden gekommen war.

17.10.1931 – Schmalfeld. In einen nicht geringen Schrecken wurde hier eine Familie versetzt. Die Haustochter hatte Feuer im Ofen gemacht und auch ein paar Kohlen aufgelegt. Als sie eine ganze Weile im Zimmer hantiert hatte, wunderte sie sich, daß der Ofen gar nicht bullerte. Sie wollte gerade hingehen und Nachsehen, als ein fürchterlicher Knall im Ofen erfolgte. Aus den Türen des Ofens schossen lange Stichflammen, und eine unheimliche Rauchwolke lag im Zimmer. Das Mädchen war halb betäubt im ersten Moment. Nach einer Weile, als sie sich den Ofen ansah, was damit los war, sah sie oben gegen die Zimmerdecke und aus dem Ofenrohr die hellen Flammen schlagen. Sie rief die Angehörigen herbei, und mit feuchtem Sand wurde das Feuer ausgemacht. Bei der Untersuchung des Ofens stellte sich heraus, daß oben der Lehm durchgebrannt war, wodurch ein Loch entstand. Die in dem Kohlenfeuer entstandenen Gase waren explodiert. Man sieht auch hier wieder, wie leicht ein Feuer entstehen kann, besonders auch durch schadhafte Öfen und Schornsteine.

26.11.1931 – Schmalfeld. Sehr schlecht ist in diesem Jahre das Tannenbaumgeschäft. Nur wenige Wagenladungen haben bis jetzt von hier aus den Weg in die Welt angetreten. Auch die Preise liegen weit unter den sonst üblichen.

30.11.1931 - Schmalfeld. 80 Rassehühner wurden in der Nacht auf Freitag auf Elisenruh gestohlen.

19.12.1931 – Schmalfeld. Der Jagdverein hielt seine vierte Treibjagd ab. Das Jagdgebiet war diesmal Dauerweiden, Heide und un-

wirtliche Moorkuhlen — Flächen, die kaum beunruhigt werden. Der Himmel bot herrlichstes Wetter. Der Hase lag an Knicks, Grabenkanten und teils auf den Weiden. Das Ergebnis ist mit 30 Hasen als durchaus befriedigend zu bezeichnen; denn im Vorjahre war die Strecke 31 und 1929 nur 16 Hasen.

26.2.1932 - Landpostverkraftung in Kaltenkirchen. Zum 1. März wird die hiesige Landpost verkraftet. Ein Verzeichnis der Poststellen mit Angabe der Poststelleninhaber und der zu den einzelnen Poststellen gehörende Landorte und Abbauten folgt: …

Schmalfeld. (Kaufmann Ropers), mit Ausbauten Bickberg, Birkenhain, Dersbek, Dicksdamm, Lehmhoop, Marskamp, Rodenbek, Schmalfelderbrook, Schmalfelderwohld, Überm Damm, Wierenkamp. ….

31.3.1932 - Schmalfeld. Einem Beamten aus Kiel, der hier zu Besuch weilte, wurde auf der Straße nach Kaltenkirchen ein Korb mit Eiern und Schinken vom Wagen entwendet.

21.4.1932 - Schmalfeld. Ein tragisches Geschick ereilte die Familie Kahl, hierselbst. In Abwesenheit der Mutter geriet das kleine Zwillingstöchterchen Inge dem heißen Ofen zu nahe, so daß die Kleidung versengte. Durch das laute Schreien wurden die Mitbewohner aufmerksam und fanden die Kleine in dichtem Qualm mit erheblichen Brandwunden am Unterleib und Oberschenkel. Das Kind wurde ins Kaltenkirchener Krankenhaus gebracht. — Verkauft wurde der frühere Lankausche Besitz, ca. 18 Tonnen, ohne Beschlag, an Landmann Hinrich Mohr, Bad Bramstedt. Der Kaufpreis beträgt, wie verlautet. 12.500 Mk. Herr Mohr kaufte den Besitz für seinen Sohn.

22.4.1932 - Schmalfeld. Von einem Pferd geschlagen wurde der Sohn eines Händlers. Der junge Mann mußte mit einer schweren Unterleibsverletzung zum Arzt gebracht werden.

2.6.1932 - Schmalfeld. Ein unbekannter junger Mann hatte auf der Straße nach Bad Bramstedt ein Fahrrad, das ein hiesiger Einwohner für wenige Minuten an einer Tannenschonung stehen gelassen hatte, entwendet. Der Vorgang wurde jedoch beobachtet und der Fremde mit Personenwagen bald eingeholt. Als sich der Dieb verfolgt sah, warf er das Rad auf die Straße und konnte im Schutze der einbrechenden Dunkelheit entkommen.

25.7.1932 – Schmalfeld. Ein Motorradfahrer hatte bei einem Landmann ein Kätzchen erhalten und es in Ermangelung eines anderen Platzes in der inneren Rocktasche untergebracht. In der Kurve kurz vor Hasenmoor wurde es der Mieze wohl ungemütlich, und sie brachte ihrem Herrn einige Kratzwunden im Gesicht bei. Der Fah-


Oeffentlicher Verkauf
von
Moorlosen

Oberförsterei Segeberg
verkauft nachstehende, örtlich abgesteckte **Moorlose** öffentlich meistbietend:

Montag, d. 2. Mai 1932:
a) 9 Uhr, Gastwirtschaft v. **Wrage, Bimöhlen** die vom Hasenmoor,
b) 13 Uhr, Gastwirtshaft v. **Reimer, Hasenmoor**, die vom Deelsbeckermoor und Nr. 16 bis 44 vom Hasenmoor,
c) 15 Uhr, Gastwirtschaft von **Harbeck, Schmalfeld**, die vom Wittflaggenmoor.

Barzahlung im Termin erwünscht.

Der
Preußische Staatsoberförster.

w Oersdorf. Ein Einbruch wurde bei Korub in Eliſenruh verſucht. Der Einbrecher, der von der Veranda aus vordringen wollte, wurde durch den Hund verſcheucht. Bei einem Einbruch im Frühjahr wurden hier nahezu 80 Hühner geſtohlen.



Einfamilienwohnhaus in Schmalfeld

für Landarbeiter und ländliche Handwerker geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die zu übernehmenden Hypotheken sind hauptsächlich unverzinsliche Tilgungshypotheken. Die Stelle soll zu einer Doppelkuhstelle ausgebaut werden.

Reflektanten wollen sich melden bei der

Heimstätte Schleswig-Holstein, Kiel, Dammstraße 32.

rer verlor bei diesem Zwischenfall die Sicht und rannte gegen einen Chausseestein. Er mußte mit Kopfverletzungen zum Arzt gebracht werden. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt.

24.8.1932 - Schmalfeld. Durch Selbstentzündung geriet hier ein Heuschober, der dem Landmann Pohlmann gehörte, in Brand. Der Schober wurde vollständig eingeäschert. Durch das Feuer sind etwa 25 Fuder Heu vernichtet worden.

27.8.1932 - Schmalfeld. Beim letzten Gewitter schlug, wie erst bekannt wird, der Blitz nahe einer Gruppe von Ausflüglern aus Barmstedt ein, die in einem Viehschuppen Schutz gesucht hatten. Zwei Mädchen wurden betäubt, konnten sich jedoch, nachdem sie zum Arzt gebracht worden waren, wieder erholen. Der Viehschuppen steht als höchste Erhebung auf Weide, sodaß es von vornherein gefährlich war, diesen zu betreten.

30.8.1932 - Oersdorf. Eine Windhose wurde Montag nachmittag auf der Koppel des Herrn Gustav Schümann bemerkt. Sie nahm einen Heudiemen ungefähr 100 Mtr in die Luft und verteilte das Heu über das ganze Dorf.

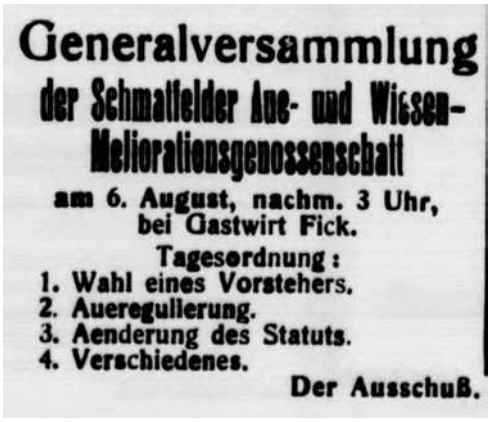
8.9.1932 - Schmalfeld. Liebhaber von Honig scheinen die Langfinger zu sein, die in der Heide einem hiesigen und einem auswärtigen Imker je einen schweren Bienenstock entwendeten. Trotzdem Sicherungsstangen vorgelegt waren, hatten sie die Bedachung gelöst und die Stöcke oben herausgenommen. Anscheinend waren Absichten vorhanden, noch mehr Beute zu machen, da an einem dritten Stock ebenfalls Fluglöcher zugemacht waren.

21.9.32 - Schmalfeld. Von einem strolchenden Hund wurde ein Mädchen aus Kaltenkirchen vom Fahrrad gerissen. Das Tier brachte dem Mädchen eine erhebliche Bißwunde im Oberschenkel bei. — Annähernd 20 RM. in Silberlingen fand ein Mädchen, als es nach der Koppel ging. Die Geldstücke lagen verstreut auf der Straße und müssen dem Aussehen nach längere Zeit dort gelegen haben. Der Fund wurde beim Amtsvorsteher abgeliefert.

22.9.32 - Oersdorf. Ein Einbruch wurde bei Korub in Elisenruh versucht. Der Einbrecher, der von der Veranda aus Vordringen wollte, wurde durch den Hund verscheucht. Bei einem Einbruch im Frühjahr wurden hier nahezu 80 Hühner gestohlen.

8.10.1932 - Schmalfeld. Die Gründung einer Spar- Darlehenskasse fand in der Gastwirtschaft von Aumann statt. Die Versammlung war aus Wunsch hiesiger Landwirte und Gewerbetreibende einberufen worden. Herr Reichsbankbeamter a.D. Schütt, Schmalfeld, der die

Versammlung leitete, wies auf die eigennützige Bedeutung der Genossenschaftskassen hin und von der Ansicht, daß auch heute trotz der schwierigen Wirtschaftslage eine Spar- und Darlehenskasse gegründet werden könne. Vom Verband der Schleswig-Holsteinischen Landwirtschaftsgenossenschaften, Kiel, sprach Herr Möller, der in seinen Ausführungen betonte, daß die neu zu gründende Kasse keinesfalls etwaige Schulden sanieren könne, weiter müsse davor gewarnt werden, daß die Kasse größere Anleihen auf nehme. Nachdem sich die erforderliche Anzahl der Anwesenden bereiterklärt hatten, als Kassenmitglieder beizutreten, wurde die Gründung vollzogen und nach Verlesung der Satzungen der Aufsichtsrat und Vorstand gewählt. Erster Vorsitzender wurde Herr Dwinger, Wierenkamp und Kassenrendant Herr A. Schütt. Schmalfeld.


Generalversammlung
der Schmalfelder Aue- und Wiesen-Meliorationsgenossenschaft
am 6. August, nachm. 3 Uhr, bei Gastwirt Fick.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Vorstehers.
2. Aueregulierung.
3. Aenderung des Statuts.
4. Verschiedenes.

Der Ausschuß.

14.11.1932 - Schmalfeld. Bei Schmiedemeister Reinke hierselbst wurde in der Nacht zum Sonnabend in die Schmiede eingebrochen, wobei zwei Fahrräder entwendet wurden.

28.12.1932 - Schmalfeld. Die letzte Treibjagd des hiesigen Jagdvereins umfaßte ein Idealgebiet, das kaum Beunruhigungen ausgesetzt ist. Getrieben wurde in Vorstehtreiben und einzelnen Kesseln. Der Hase lag fest auf dem Sturzacker und im Moor. Die Strecke betrug 27 Hasen und 8 Kaninchen.

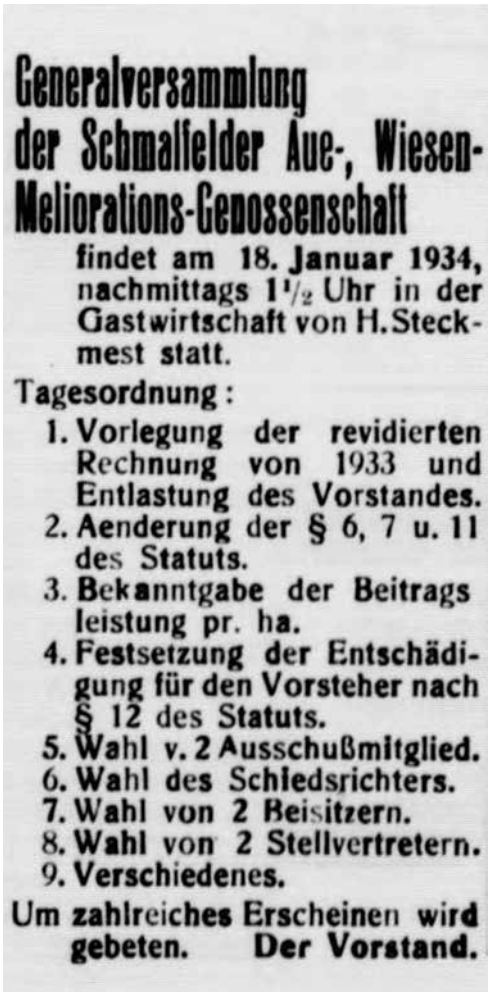
2.1.1933 - Hasenmoor. Ein nicht alltägliches Tauschgeschäft kam in unserem Ort zum Abschluß. Der Besitzer des Wiesenhofes verpachtete den Gebrüder Barkmann, Schmalfeld, für Drescharbeiten die Eigenjagd auf seiner Besitzung. Die Firma Barkmann ist vertraglich verpflichtet, die gesamten Drescharbeiten auf dem Wiesenhof kostenlos zu leisten. — Auf dem Wolfsberg sind zur Zeit eine große Anzahl Erwerbsloser damit beschäftigt, die noch an der Wurzel befindlichen Tannenbaumstümpfe zu entfernen. Als Gegenleistung erhalten die Erwerbslosen die Hälfte des so gewonnenen Brennholzes. Da mehrere Waggons Tannenbäume verkauft und die Stämme im Durchschnitt einen Meter hoch sind, bietet sich den Erwerbslosen eine willkommene Gelegenheit, den Brennholzbedarf zu decken.

11.1.1933 - Schmalfeld. Wie man hört, ist die Parzellierung der 28 Tonnen Land vom Besitze des Landmannes Herrn Adolf Kaack noch nicht durchgeführt. Obgleich die Kauflust groß ist. scheint ein wirklicher Verkauf lediglich an der Geldfrage zu scheitern. Für das verkaufte Land sollen 500 Mark pro Tonne gezahlt worden sein. Angeblich will Herr K. die noch nicht verkauften 10 Tonn. Land selbst behalten.

16.3.1933 - Hauptverhandlungstermin in Strafsachen vor dem Amtsgericht am Dienstag, dem 14. März ….2. Der Landmann Chris-

tian H. in Schmalfeld hatte sich wegen Pfandbruchs zu verantworten. Er hatte deswegen einen Strafbefehl über 30 Mark erhalten, gegen den er Einspruch erhoben hatte. Es handelte sich um gepfändeten Buchweizen. Dieser Weizen war von der Haushälterin des Angeklagten angebaut worden, sie hatte die Saat gekauft und sie auf einer Koppel, die früher dem H. gehört hatte, ausgesät. Der gemähte Buchweizen war dann vom Obergerichtsvollzieher gepfändet worden. Die Haushälterin hatte ihn später heimfahren, und. da er feucht eingebracht war und zu verderben drohte, abdreschen lassen. Sie hat ihn dann auch, verkauft. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme, die obigen Tatbestand bestätigte, traf den Angeklagten keine Schuld. Er wurde kostenlos freigesprochen.

26.4.1933 - Hauptverhandlungstermin in Strafsachen vor dem Amtsgericht am Dienstag, dem 25. April. … Die Ehefrau Magda Sch. in Schmalfeld hatte sich wegen Pfandbruchs zu verantworten. Sie hat Buchweizen, der ihr gehörte, aber als angebliches Eigentum des Vorbesitzers H. gepfändet worden war, verkauft. H. hat dem Gerichtsvollzieher mitgeteilt, daß der Buchweizen ihr Eigentum sei, und sie hat geglaubt, als sie keine Antwort vom Gericht bekam, daß die Sache in Ordnung sei. Da der Buchweizen feucht war und zu verderben drohte, hat sie ihn bald verkauft. Die Angeklagte wurde mit der an sich milden Strafe von 25 M. oder fünf Tagen Gefängnis verurteilt.



Generalversammlung der Schmalfelder Aue-, Wiesen-Meliorations-Genossenschaft

findet am 18. Januar 1934, nachmittags 1½ Uhr in der Gastwirtschaft von H. Steckmest statt.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der revidierten Rechnung von 1933 und Entlastung des Vorstandes.
2. Aenderung der § 6, 7 u. 11 des Statuts.
3. Bekanntgabe der Beitragsleistung pr. ha.
4. Festsetzung der Entschädigung für den Vorsteher nach § 12 des Statuts.
5. Wahl v. 2 Ausschußmitglied.
6. Wahl des Schiedsrichters.
7. Wahl von 2 Beisitzern.
8. Wahl von 2 Stellvertretern.
9. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

31.5.1933 - Schmalfeld. Bautätigkeit. Zur Zeit werden in unserem Ort zwei Straßen gebaut. Die Straße nach Struvenhütten ist nahezu schon bis zur halben Wegstrecke fertig. Es arbeiten rund 35 Arbeiter und 3 Gespanne, die vor die Loren der Feldbahn gespannt werden. Auch der Straßenbau am Dammberg macht gute Fortschritte. Im übrigen ist in diesem Jahre die Bautätigkeit in unserem Orte trotz des großen Bedarfes an Ausbesserungsarbeiten beschränkt.

21.7.1933 - Schmalfeld. Der Straßenbau nach Bentfurth schreitet rüstig fort. Der alte Sandweg ist bereits zu 2 Drittel zu einer Chausse ausgebaut. Die vielen Kurven sind, bis auf eine beim Gehöft des Landmannes Jürgen Zimmer, verschwunden. Zur Zeit werden 80 Arbeiter beschäftigt.

26.7.1933 – Schmalfeld. Auch unter Buchen ist man nicht sicher vor Blitzschlag. Bei einem Gewitter hat ein Blitz eine der mächtigen Buchen, die im Schmalfelder Wohld am Hauptweg, der vom Forsthaus in den Wald führt steht, getroffen. ? der Rinde bis zu 2 Meter lang sind von beiden Seiten abgerissen, das Kernholz ist teilweise gesplittert. ? sieht also, daß der alte Spruch: „Vor der Eiche weiche, vor der Fichte flüchte, aber die Buche suche! Nicht immer seine bedingte Richtigkeit hat.

10.9.1933 Gemeindevorsteher. Auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Bestätigung von Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände vom 23.6.1933 sind in das Amt des Gemeindevorstehers bzw. Gemeindevorsteher – Stellvertreters eingewiesen worden: …

83. Schmalfeld Siemsen, Johs., Landmann - Stellvertreter: Göttsch, Nikolaus, Landmann

6.10.1933 – Schmalfeld. Der Verkauf des Ernteabzeichens erbrachte hier zu Gunsten des Winterhilfswerkes einen schönen Überschuß. Die vom Gau zugeschickten Abzeichen reichten bei weitem nicht aus, den Bedarf zu decken, so daß schleunigst noch von Bad Segeberg Festabzeichen nachgeordert werden mußten. Als Gruppenwalter der NSB e.V. wurde Pg. Fritz Möller ernannt und mit der Gründung einer Gruppe beauftragt.

Nachdem sich in unserem Ort die Bautätigkeit infolge der schlechten Wirtschaftslage nur auf Ausbesserungsarbeiten beschränkte, sind in der nächsten Zeit wieder zwei Neubauten zu erwarten. Die Landwirte Bestmann und Pfannenborg errichten mitten in der Heide an der alten Landstraße nach Bad Bramstedt für ihre Kinder eine Siedlung. Mit dem Anfahren des Baumaterials wurde begonnen. Ebenfalls ein Siedlungshaus wird der Landmann Dwinger - Wierenkamp errichten.

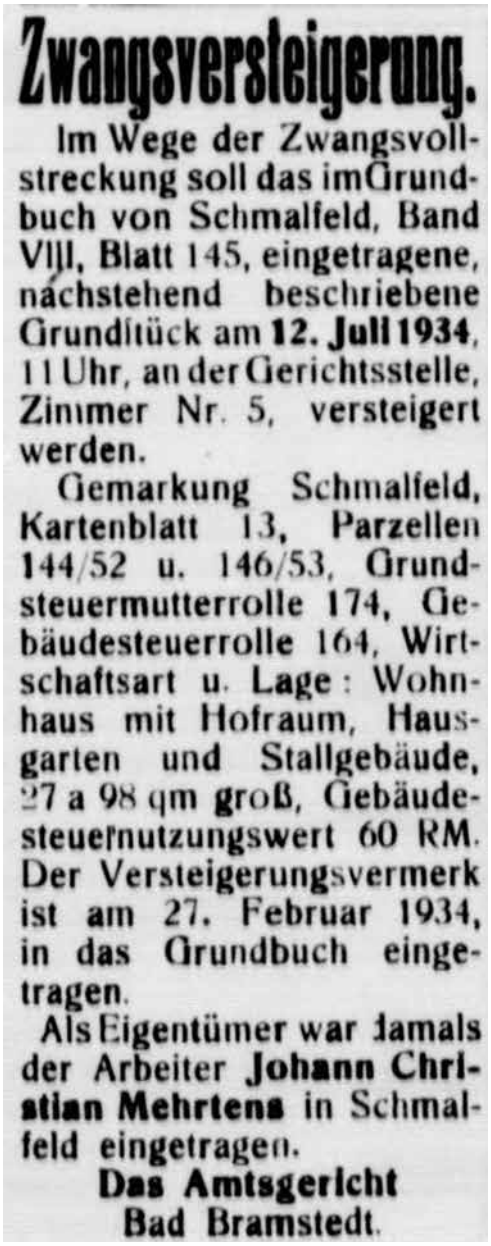
Ihrer Vollendung entgegen geht die neue Straße nach Struvenhütten. Der erste Teil von Bentfurth bis zum Gehöft des Landmannes Zimmer ist bereits fertiggestellt.

7.10.1933 - Vor der großen Strafkammer beginnt am Montag der Prozeß gegen die Händlerin Luise Rickert und Genossen. Die in Hartenholm und Schmalfeld ansässig gewesene Diebesbande verübte vor Jahresfrist in Hartenholm, Fuhlenrüe. Bimöhlen und Schmalfeld monatelang nächtliche Diebstähle. Auch die im Westen des Kreises ausgeführte Plünderung von Geschäftswagen ist auf das Konto der Angeklagten zu buchen. Die Anklage lautet auf schweren Diebstahl. Die Verhandlung wird von der betroffenen Landbevölkerung mit großem Interesse verfolgt werden.

8.10.1933 – Schmalfeld. Eine große Wollhandkrabbe wurde von dem Schüler Hans-Jochen Prüßmann in der Schmalfelder Aue gefangen.

24.10.1933 – Schmalfeld. Die Gemeindejagd wurde auf die Dauer von sechs Jahren an den hiesigen Jagdverein verpachtet. Der schweren Wirtschaftslage rechnungstragend wurde der Pachtpreis gesenkt. — Insgesamt wurden in diesem Jahre eine Fläche von über 8 Tonnen mit Mais bebaut. Mit der Ernte ist man zufrieden.

15.11.1933 – Schmalfeld. Montagabend wurde der Arbeiter Joh. Mertens, als er auf dem Nachhausewege war, zwischen den Siedlun-



Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Schmalfeld, Band VIII, Blatt 145, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **12. Juli 1934**, 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Gemarkung Schmalfeld, Kartenblatt 13, Parzellen 144/52 u. 146/53, Grundsteuermutterrolle 174, Gebäudesteuerrolle 164, Wirtschaftsart u. Lage: Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und Stallgebäude, 27 a 98 qm groß, Gebäudesteuernutzungswert 60 RM. Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Februar 1934, in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals der Arbeiter **Johann Christian Mehrtens** in Schmalfeld eingetragen.

Das Amtsgericht
Bad Bramstedt.

gen von Köhn und Loop überfallen. Es sprang auf einmal ein Mann aus dem Gebüsch und versetzte dem M. einen tiefen Messerstich in den Oberschenkel und lief von dannen. Mertens, der dies dann zur Anzeige brachte, mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Herr M. will den Täter erkannt haben.

1.12.1933 – Schmalfeld. Durch ein großzügiges Arbeitsvorhaben wird es möglich sein, die Erwerbslosen der Gemeinde auch während der Wintermonate zu beschäftigen. Zwischen den Gemeinden Lentföhrden und Schmalfeld wurde eine Einigung erzielt, sodaß die seit langer Zeit sich in äußerst schlechtem Zustand befindliche Straße, die von unserm Ort über Wierenkamp nach Lentföhrden führt, nunmehr erneuert wird. Auch der Sandweg über den Dammberg, die Arbeiten wurden vor Jahresfrist wieder eingestellt, wird jetzt ausgebaut werden. Zurzeit sind die Erwerbslosen mit Instandsetzungsarbeiten auf der Straße Bad Bramstedt- Bad Segeberg beschäftigt. Fertiggestellt und dem Verkehr übergeben ist die neugebaute Straße von unserem Ort nach Struvenhütten. Nachdem der Bau dieser Straße seit Jahren geplant war, ist er jetzt endlich im neuen Deutschland Wirklichkeit geworden. – Silberhochzeit feierten der Gastwirt Harbeck und Frau, sowie der Landwirt Wöbke.

3.1.1934 – Schmalfeld. Eine Treibjagd hielt die Oberförsterei im Schmalfelder Wohld und „Deergraben" ab. Die Witterung war ganz besonders günstig für das Waldtreiben und dementsprechend auch die Strecke von 50 Hasen und 12 Kaninchen gut.

20.1.1934 - Die Schmalfelder Aue- und Wiesen-Meliorationsgenossenschaft hielt im Gasthof zum Winkel eine gut besuchte Generalversammlung unter dem Vorsitz des Bauern ? Bissenmoor ab. Es war eine recht umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Der vom Revisor Pg. Rotermundt? geprüfte Kassenbericht wurde zur Kenntnis gebracht und einstimmig die übliche Entlastung erteilt, Die neuen Satzungen wurden mit Ausnahme des §9, der abgeändert wurde, angenommen. Dann gab der Vorsitzende den Haushaltungsplan für das kommende Geschäftsjahr bekannt. Als Ausgaben wurden 3.041,12 RM. und als Einnahmen 3.059,20 RM. vorgesehen. Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen. Die Beitragsleistung wurde pro Hektar auf 50,- RM. festgesetzt. Sollten die Umstände eine Herabsetzung dieser Summe ermöglichen, so wird darüber der Vorstand entscheiden. Als Ausschußmitglieder wurden die Bauern Blöcker und Köhler - Tannenhof, als Schiedsrichter J. Dibbern, als Beisitzer Heinrich Ramm u. Fritz Rotermund?, als dessen Stellvertreter Georg Schümann und ? Böge gewählt.


Als Verlobte grüßen:

Frieda Reske
Bad Bramstedt

Martha Reske
Gust. Dittmann
Bad Bramstedt
Schmalfeld
z. Zt. Bad Bramstedt

Ostern 1934

22.2.1934 – Schmalfeld. Der Vaterl. Frauenverein aufgelöst. — Die Schwesternstation von der NS.- Frauenschaft übernommen. Die letz-

te Frauenschaftsversammlung zeichnete sich durch einen sehr stimmungsvollen Rahmen aus. Die ersten Frühlingsblumen schmückten die Tische und Gedichtvorträge sowie gesangliche Darbietungen gaben der Zusammenkunft ein frohes Gepräge. Einleitend wurde mitgeteilt, daß sich der hiesige Vaterl. Frauenverein nach 20jährigem Bestehen aufgelöst und die von ihm geleitete Schwesternstation von der Frauenschaft und der NS – Volkswohlfahrt übernommen wurde. Die Mitglieder des Frauenvereins traten zum größten Teil in die NS.- Frauenschaft ein, soweit sie ihr nicht schon durch Doppelmitgliedschaft angehört hatten Nach den herzlichen Begrüßungsworten der Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Fehrs. nahm die stellv. Kreisleiterin Frau Schoel - Bad Bramstedt das Wort und sprach besonders zu den früheren Mitgliedern des Frauenvereins, denen sie Herz legte, nach besten Kräften die Frauenschaft in ihren Bestrebungen zu unterstützen und dem Führer treue Gefolgschaft zu leisten. Sehr eingehende Ausführungen machte dann die stellv. Kreisleiterin über geistig-kulturelle Erziehung, hausfrauliche Schulung und Fürsorgearbeit. Das Aufgabengebiet der Frauenschaft sei sehr mannigfaltig aber auch dankbar. Dann verpflichtete Frau Schoel die neuen Mitglieder feierlichst zur Treue gegenüber dem Führer. Der letzte Teil des Abends zeigte, daß sich die einzelnen Arbeitsgruppen sehr gut entwickelt haben. Die Singgruppe erfreute mit dem mehrstimmigen Gesang von Volksliedern. Die Leiterin der Arbeitsgruppe 2 hielt einen Vortrag über das Thema „Kindererziehung im neuen Staat“ und legte ihren Ausführungen Hitlers Buch „Mein Kampf“ zu Grunde. Ein geplanter Vortrag der Schulungsleiterin über den Werdegang des Führers mußte wegen der fortgeschrittenen Zeit ausfallen. Im Schlußwort wies Frau Schoel auf den in der Frauenschaft gepflegten Gemeinschaftssinn hin, dankte allen Amtswalterinnen für die geleistete Arbeit und wünschte der rührigen Gruppe auch weiterhin eine fortschrittliche Entwicklung. Ein dreifaches Sieg Heil auf den Führer schloß den inhaltsvollen Abend.


Außerordentl. Generalversammlg. der Schmalfelder Aue-Wiesen-Meliorations-Genossenschaft

am 5. Mai 1934, nachm. 2 Uhr, in der Gastwirtsch. v. H Steckmest.

Tagesordnung:

1) Instandsetzung des Untergrundsieles bei der Hambrücke
2.) Anstellung eines Wiesenwärters
3.) Genehmigung des neuen Statuts § 21 und Aufhebung des alten
4.) Verschiedenes.

Der Vorstand.

8.3.1934 – Schmalfeld. Die Aufräumungsarbeiten im Schmalfelder Wohld gehen flott voran. Die Stürme haben stellenweise furchtbar gehaust. Am schlimmsten sieht es in den hohen Tannen an der neuen Chaussee Schmalfeld — Bentfurt aus. Dort konnte der Sturm so richtig hineinpacken und ein fallender Sturm riß 2 bis 3 andere mit. Der Schaden, den die Forstverwaltung hier erlitten hat, ist enorm.


Beschluß

Für den Landwirt **Hinrich Jaacks in Schmalfeld** wird heute, am 23. Juli 1934, 12 Uhr, das Entschuldungsverfahren eröffnet.

Zur Entschuldungsstelle wird ernannt: Schleswig-Holsteinische Landschaft in Kiel.

Frist für sämtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche beim Gericht oder bei der Entschuldungsstelle bis zum 30. September 1934.

Das Amtsgericht
Bad Bramstedt.

19.3.1934 – Schmalfeld. Bautätigkeit. Nachdem in den letzten Jahren die Bautätigkeit so gut wie ruhte, beginnt sie sich jetzt allmählich wieder zu beleben. Der Bauer Bestmann errichtet an der alten Landstraße nach Bad Bramstedt ein neues Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, ein Altenteilerhäuschen errichtet der Bauer Julius Möckelmann. Wohnungsum- und Einbauten nehmen die Bauern A.Thieß



Ueber nachstehende landwirtschaftliche Betri
ist das

Entschuldungsverfahren

auf Grund des Gesetzes zur Regelung der landwi
schaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933 heu
am 24. September 1934, 12 Uhr, eröffnet:

1. des Bauern Heinrich Huge in Schmalfeld, Lw E
2. des Landwirts Johannes Wilhelm Schmalf in Ulzburg, Lw E
3. des Bauern Claus Markus Rathjen in Bors bei Brokstedt, Lw E
4. des Bauern Martin Heinrich Honerlah Ulzburg, Lw E
5. des Bauern Heinrich Johannes Friedri Petersen in Ulzburg, Lw E
6. des Landwirts Johannes Diedrich Bebensee Schmalfeld, Lw E
7. des Bauern Johannes Friedrich Holst Hasenkrug, Lw E
8. des Landwirts Alfred Kurtz in Schmalfeld, Lw E
9. des Bauern Waldemar Schultz in Hasenmo Lw E
10. des Bauern Emil Beuck in Stuvenborn, Lw E
11. der Witwe Anna Burmeister, geb. Feindt, Hasenmoor (eingetragener Grundstückseige tümer ist der verstorbene Bauer August B meister), Lw E
12. des Bauern Claus Butenschön in Hasenmo Lw E
13. des Bauern Johann Feindt in Hasenmoor, Lw E
14. des Landwirts Hinrich Hagemann in Kalte kirchen-Heidkathen, Lw E
15. des Landwirts Otto Kleensang in Struvenhütte Lw E
16. des Bauern Peter Wilhelm Lübbers in Hi husen, Lw E
17. des Bauern August Mohr in Struvenhütten, Lw E
18. des Bauern Jajo Gerds Oosting in Kisdorfe wohld, Lw E
19. des Bauern Reinhard Oosting in Kisdorf (Friedrichstal), Lw E
20. des Bauern Emil Richter in Kisdorferwohld, Lw E
21. des Bauern Gustav Adolf Thies in Bad Bramstedt, Lw E
22. des Landwirts Hinrich Wagner und dessen Eh frau Catharina Wagner, geb. Gehrt, beide Bimöhlen, Lw E
23. des Bauern Hans Hinrich Harm in Stuvenbor Lw E
24. des Landwirts Hermann Henning in Bimöhle Lw E

Entschuldungsstelle ist die Schleswig-Holsteinis Landschaft in Kiel.

Alle Gläubiger des Betriebsinhabers werden unt Hinweis auf die Rechtsnachteile des § 11 Abs. 2 d Gesetzes aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 30. N vember 1934 bei dem Amtsgericht in Bad Bramste oder der Entschuldungsstelle unter Angabe des Akte zeichens anzumelden und die in ihren Händen befi lichen Schuldurkunden dem Gericht einzureichen.

Die Versäumnis der Frist hat für die Gläubig Rechtsnachteile zur Folge.

Das Amtsgericht.
Bad Bramstedt.

und Willi Schümann – Rothenbek vor. Eine Aufstockung seines Wohnhauses vollzieht der Bauer Heinrich Möckelmann im Broock. Einige Besitzer bauen neue Stallungen und Wirtschaftsgebäude. — Zur Straße ausgebaut wird jetzt der alte Sandweg von hier über Wierenkamp nach Lentföhrden. Die Kosten werden zu gleichen Teilen von den Gemeinden Schmalfeld und Lentföhrden getragen. – Infolge der Auflösung des Vaterländischen Frauenvereins hat sich die hiesige Gruppe der NS.-Frauenschaft in kurzer Zeit an Mitgliederzahl verdoppelt. Es mußten weitere Arbeitsgruppen eingerichtet werden. — Zum Ortsgruppen - Bildwart wurde der Pg. Arnold Schütt ernannt.

14.3.1934 - Hauptverhandlungstermin in Strafsachen am Dienstag, 13. März …Daß ein Nichtgrüßen einer nationalsozialistischen Fahne für den Betreffenden recht unangenehme Folgen haben kann, mußte ein Arbeiter aus Kaltenkirchen erfahren. Als eines Tages der SA - Sturm Kaltenkirchen von einer Übung heimkehrte, stand der als Privatkläger zugelassene Arbeiter gegenüber der Gastwirtschaft von Hüttmann und unterließ es trotz Aufforderung eines SA. - Mannes, die Sturmfahne zu grüßen. Da der Arbeiter den betreffenden SA.-Mann noch dazu persönlich beleidigte, versetzte dieser ihm einen Schlag ins Gesicht, und zwar mit derartiger Wirkung, daß sich der Arbeiter einer längeren Kieferbehandlung unterziehen mußte. Vor dem Richter gab der Privatkläger die Erklärung ab, daß er sich nur dann auf eine Einigung einlassen könne, wenn er 3.000 M. Schadenersatz erhalte. Der SA.-Mann, vertreten durch Rechtsanwalt Koch - Bad Segeberg, gab eine ausführliche Schilderung des Vorfalles und hob hervor, daß er den Arbeiter aufgefordert habe, die Fahne zu grüßen und erst dann geschlagen habe, als ihn der Mann auch noch persönlich beleidigte. Der Führer des Sturmes sowie weitere Kameraden des Angeklagten sagten übereinstimmend aus, daß dem Schlag ein Wortwechsel vorausging, während der Privatkläger aussagte, daß ihm der SA.-Mann, ohne ein Wort zu sagen, ins Gesicht geschlagen habe. Eine als Zeugin vernommene Geschäftsfrau wußte zur Sache nichts wesentliches zu sagen. RA. Koch faßte seine Ausführungen dahin zusammen, daß der SA.-Mann in berechtigter Notwehr gehandelt habe, da die Ehre der SA. und seine eigene Ehre durch das hartnäckige Weigern des Privatklägers, die Fahne zu grüßen, verletzt wurde. Schon aus diesem Grunde müsse ein Freispruch erfolgen. Die Urteilsverkündung wurde auf Montag, 20. d.M., 5 Uhr abends, ausgesetzt.

11.4.1934 - In der gestrigen Verhandlung des Amtsgerichts standen 10 Fälle zur Verhandlung. … Wegen Beleidigung des Gemeindevorstehers und Amtswalters des Winterhilfswerks hatte sich der Bauer ? aus Wierenkamp zu verantworten. Als ein Blockwart im Hause des Angeklagten vorsprach, um Spenden für das Winterhilfswerk zu sammeln, brachte der Angeklagte sein Mißfallen darüber

zum Ausdruck, daß der Gruppenwalter der NSB sowie ein weiterer Amtswalter je 50 RM. Unterstützung vom WHW erhalten hätten und dies vom Gemeindevorsteher gebilligt werde. Für diese Behauptung konnte der Angeklagte in der Verhandlung keinen Beweis erbringen. Er gab vielmehr an, daß diese Beschuldigung bereits Dorfgespräch gewesen war und er, der Angeklagte, den Sammler auf dieses Gerücht aufmerksam gemacht habe Der Vertreter der Anklage beantragte, da eine böswillige Weiterverbreitung des Gerüchts nicht nachzuweisen sei, einen Freispruch. Das Gericht war jedoch anderer Ansicht und verurteilte den Angeklagten wegen Beleidigung zu 100 M. Geldbuße.

18.4.1934 – Schmalfeld. Freiwillig aus dem Leben geschieden ist der Altenteiler L. Als Motiv der Tat werden wirtschaftliche Schwierigkeiten angenommen.

25.4.1934 – Unter dem Vorsitz des Gerichtsassessors Krause verhandelte das Amtsgericht Bad Bramstedt in seiner gestrigen Sitzung 5 Strafsachen. …In Schmalfeld war das Gerücht verbreitet, daß Mitarbeiter des Winterhilfswerks bei der Zuteilung der Spenden sich selbst und Verwandte in erster Linie berücksichtigt hätten. Da das grandiose Winterhilfswerk eine der größten sozialen Taten des neuen Deutschlands ist, sollen und müssen deren Mitarbeiter unbedingt wie man sagt, eine reine Weste haben. Wenn aber diese Vorwürfe zu Unrecht erfolgen und sich als haltlose Gerüchte entpuppen, so müssen jene Volksgenossen vor derartigen Angriffen und Klatschereien geschützt werden. Nachdem ein im Ort ansässiger Bauer vor kurzem wegen Weiterverbreitung dieses Gerüchtes zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt wurde, stand jetzt der Maurer ? wegen derselben Anschuldigung vor dem Richter, ? soll in der Gastwirtschaft das Gerücht weiterverbreitet haben. Der Angeklagte gab jedoch an, daß er nur gesagt habe, ob dieses Gerücht auf Wahrheit beruhe. Dafür könne er die Wirtsleute als Zeugen angeben. Das Gericht vertagte die Verhandlung, um die Wirtsleute als Zeugen zu laden. ….

7.5.1934 - Die Wiesengenossenschaft an der Schmalfelderaue hielt unter dem Vorsitz des Bauern Kock - Bissenmoor eine außerordentliche Generalversammlung ab. Es entstand zunächst eine Aussprache über die vordringlichen Arbeiten an der Hambrücke. Dem Vorschlag des Vorstandes, ein neues Untergrundsiel anzulegen, wurde zugestimmt. Das weitere bezüglich dieses Punktes wurde dem Vorstand überlassen. Ebenfalls zugestimmt wurde, nachdem der Leiter der Arbeitsfront gehört wurde, dem Antrag, dem Wiesenwärter zu kündigen. Eine Satzungsänderung wurde angenommen.

16.5.1934 - Schmalfeld. Vor dem Strafrichter, Der Maurer St. aus Schmalfeld war angeklagt, unwahre Gerüchte über die Amtswalter des Winterhilfswerks weiter verbreitet zu haben. Nachdem bereits



Für nachstehende Personen ist das

Entschuldungsverfahren

auf Grund des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933 heute, am 24. Oktober 1934 - 12 Uhr - eröffnet:

1. des Bauern Martin Jörck in Wiemersdorf Lw. E. 11
2. des Bauern Hans Friedrich Wernecke in Hasenmoor Lw. E. 34
3. des Bauern Hinrich Detlev Möckelmann in Nützen Lw. E. 65
4. des Bauern Nikolaus Heinrich Clausen in Hardebeck Lw. E. 69
5. des Bauern Tönjes Peters in Lentföhrden Lw. E. 81
6. des Bauern Heinrich Becker in Hitzhusen Lw. E. 98
7. der Landwirtin Ehefrau Anna Reinecke, geb. Rickert in Lentföhrden Lw. E. 115
8. des Bauern Karl Andersen in Winsen Lw. E. 136
9. der Landwirtin Frl. Emma Barkowsky in Schmalfeld Lw. E. 147
10. des Landwirts Johannes Bestmann in Schmalfeld Lw. E. 153
11. des Bauern Heinrich Biehl in Kisdorferwohld Lw. E. 156
12. des Bauern Friedrich Dwinger in Schmalfeld Lw. E. 194
13. des Bauern und Gastwirts Heinrich Adolf Flick in Heidkathen Lw. E. 205
14. des Bauern Emil König in Kisdorferwohld Lw. E. 269
15. des Bauern Heinrich Albert Langhein in Kattendorf Lw. E. 285
16. des Bauern Gustav Adolf Möller in Kaltenkirchen Lw. E. 311
17. des Bauern Fritz Möller in Hasenmoor Lw. E. 312
18. des Bauern Timm Heinrich Mohr in Struvenhütten Lw. E. 318
19. des Bauern Robert Reiche in Kisdorf Lw. E. 358
20. des Landwirts und Schmiedemeisters Heinrich Reinke in Schmalfeld Lw. E. 361
21. des Bauern Georg Wilhelm Schütt in Schmalfeld Lw. E. 388
22. des Bauern Hans Thies in Götzberg Lw. E. 430
23. des Bauern Johann Fuhlendorf in Kattendorf Lw. E. 499
24. des Landwirts Otto Schümann in Hitzhusen Lw. E. 505
25. des Landwirts Waldemar Karl Lohse in Kaltenkirchen Lw. E. 509

Entschuldungsstelle ist die Schleswig-Holsteinische Landschaft in Kiel. Alle Gläubiger des Betriebsinhabers werden unter Hinweis auf die Rechtsnachteile des § 11 Abs. 2 des Gesetzes aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 15. Dezember 1934 bei dem Amtsgericht in Bad Bramstedt oder der Entschuldungsstelle unter Angabe des Aktenzeichens anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden dem Gericht einzureichen.

Das Amtsgericht Bad Bramstedt.



ein Termin in der Sache stattgefunden hatte, wurden jetzt neue Zeugen gehört, aufgrund deren Aussage Freispruch erfolgte.

23.5.1934 – Schmalfeld. Nach längerer Pause ist hier nun eine sehr rege Bautätigkeit festzustellen. sodaß die hiesigen Handwerker voll beschäftigt sind und zum Teil Kräfte einstellten. Der Bauer Dwinger in Wierenkamp errichtet eine neue Siedlung und der Bauer Bestmann an der alten Landstraße nach Bad Bramstedt ein Wohnhaus. Außerdem werden neben Neubauten zahlreiche Umbauten, Wohnungseinbauten und sonstige bauliche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. - Der seit Menschengedenken sich in sehr schlechtem Zustand befindende Sandweg von hier über Wierenkamp nach Lentföhrden wird zur Zeit zu einer Straße ausgebaut, sodaß in Kürze eine direkte Verbindung mit Lentföhrden hergestellt ist und der weite Umweg über Kaltenkirchen erspart werden kann. Die Kosten werden gemeinsam von den Gemeinden Schmalfeld und Lentföhrden getragen.

28.5.1934 - Schmalfeld. Die NS - Frauenschaft feierte im Parteiheim ihr einjähriges Bestehen. Der sinnvoll geschmückte Saal, die ganze Festfolge zeugten von einem Gemeinschaftssinn, stellen, der vorbildlich war. Welch eine Freude war es, festzustellen, daß die Mitgliederzahl von 18 auf reichlich 80 angestiegen ist. Nachdem die Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Fehrs alle Anwesenden begrüßt hatte, erteilte sie der Kreisfrauenschaftsleiterin Frau Sach das Wort. In warmen Worten schilderte Frau Sach Aufgaben und Pflichten der NS.-Frauenschaften. Es gibt kein Einzelleben mehr. Der Gemeinschaftssinn soll uns zusammenbinden zu einer großen Volksgemeinschaft. Die Aufgabe einer deutschen Frau ist, überall den Weg des Führers zu beschreiten mit dem Grundsatz: Ich diene dem Ganzen. Die Wahrhaftigkeit, die schönste Tugend eines deutschen Menschen, ist das Gebot der Stunde, damit Wahrheit und Ehre wieder neu erweckt wird in unserm Volk. Die Größe eines Volkes beruht in seiner sittlichen Stärke. Pflichtbewußtsein und Pflichtgefühl müssen wieder in den Mittelpunkt gerückt werden. Alle Arbeit tue man als Dienst an der Gesamtheit, das gibt der Arbeit den Adel. Wir alle sollen uns als ehrenamtliche Mitarbeiter an der Volksgemeinschaft fühlen. Nur so können wir unserem Vaterland nützen. Hilfsbereitschaft zu jeder Stunde. Wärme des Herzens und Freude spenden gehören zu den Grundbestandteilen der nationalsozialistischen Weltanschauung. Wir müssen lernen, uns selbst zu überwinden, wollen wir unserm Volke so dienen, wie es der Führer tut. Als Frauen der NS. - Frauenschaft ist es unsere Pflicht zu lernen, das eigene Ich zurückzustellen und dem Nächsten zu dienen in selbstloser Art. Wir wollen auf den Führer blicken, in dem lebendig wurde, was unser Abzeichen kündet: Glaube, Liebe, Hoffnung. Die Liebe zum deutschen Volke und der Glaube an Deutschlands und des Volkes Unsterblichkeit ließ in ihm die Hoffnung lebendig werden, daß das Werk an Volk und Vaterland ge-



lingen wird. Frau Sach schloß mit einem Treuegelöbnis auf den Führer. – Nun wechselten Gedicht- und Liedervorträge miteinander ab. Arbeitsgruppe 1 mit dem Thema „Versailles“: ein Volk von 70 Millionen leidet, aber stirbt nicht, verdient besonders hervorgehoben zu werden. Arbeitsgruppe 2 folgte mit dem Thema „Kinder gehören ins Haus“, Arb. Gr. 3 „Mutterberuf, der schönste und schwerste“, Arb. Gr. 5 „Fortschaffen Verunglückter“, Arb. Gr. 6 „Fischgerichte bei kühlem Frühlingswetter“. – Die Bramstedter Frauenschaft hatte eine Abordnung entsandt, die im Namen der Ortsfrauenschaftsleiterin Glückwünsche überbrachte und die Schwesterfrauenschaft mit 2 Kanon begrüßte. – Zum Schluß ergriff noch der Ortsgruppenleiter das Wort und brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß es bisher ein feines Zusammenarbeiten zwischen Ortsgruppe und Frauenschaft gewesen ist und wünschte für die Zukunft, daß die gemeinsame Arbeit an dem gemeinsamen Werk auch weiterhin so gut bleiben möge. Eine gemeinsame Kaffeetafel gab der Feier das rechte Gemeinschaftsgepräge.

4.6.1934 - Schmalfeld. Niedergebrannt ist am Sonntag früh gegen 2 Uhr das weichgedeckte Gebäude des Landmannes Hinr. Haack. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Das noch im Stall befindliche Vieh und das Mobiliar konnte gerettet werden. Die Schmalfelder Feuerwehr hatte unter Wassermangel zu leiden. Die Motorspritze der Kaltenkirchener Feuerwehr schaffte das Wasser au« der Schmalfelder Au an die Brandstelle.

5.6.1934 – Schmalfeld. Wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet wurde Landmann Hinr. Haack von hier, dessen Gewese am Sonntag früh niederbrannte. Er wurde in das Gerichtsgefängnis Neumünster eingeliefert.

4.7.1934 – Schmalfeld. Die neuerbaute Chaussee von hier über den Bentfurth nach Struvenhütten, wurde jetzt von der zuständigen Behörde, in Gegenwart des Gemeindeschulzen abgenommen. Die Straßenarbeiten auf der Strecke Wierenkamp - Lentföhrden, und über den Dammberg mußten wegen der Einstellung der Notstandsarbeiten abgebrochen werden. — Nachdem mehrere Jahre in unserem Ort die Bautätigkeit vollkommen ruhte, wurden in diesem Jahr wieder eine Anzahl Neubauten errichtet. Im Rahmen der belebten Bautätigkeit fallen auch eine Anzahl von Umbauten sowie Ausbesserungsarbeiten.

7.7.1934 – Schmalfeld. Seit Wochen sind hier zahlreiche Kinder an Keuchhusten erkrankt, sodaß in den Klassenzimmern erhebliche Lücken zu verzeichnen sind. — Kreuzottern treten in diesem Jahre in großer Zahl auf. Beim hiesigen Gemeindevorsteher sind bereits eine ganze Reihe dieser Giftschlangen abgeliefert worden. Viele werden

Für nachstehende Personen ist das

Entschuldungsverfahren

auf Grund des Gesetzes zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933 heute, am 12. November 1934 — 12 Uhr — eröffnet:

1. Bauer Hans Jörck in Wiemersdorf Lw. E. 29
2. Bauer Ernst Oppermann in Wiemersdorf Lw. E. 57
3. Bauer August Johannsen und Ehefrau in Föhrden-Barl Lw. E. 61
4. Bauer Hans Gustav Willi Oppermann in Wiemersdorf Lw E. 70
5. Bauer Ludolf Friedrich Hermann Ohlhoff in Wiemersdorf Lw. E. 73
6. Wilhelm Diedrich Knüppel (minderjährig) in Wiemersdorf (Setzwirt: Hermann Reimers, daselbst) Lw. E. 76
7. Bauer Claus Sick und Ehefrau Frieda, geb. Pingel, in Wiemersdorf Lw. E. 109
8. Bauer Richard Gustav Ferdinand Oppermann in Wiemersdorf Lw. E. 114
9. Bauer Hans Wilhelm Steffens in Wiemersdorf Lw. E. 121
10. Bauer Sören Peter Thaysen in Wiemersdorf Lw. E. 126
11. Bauer Hans Bölck in Schmalfeld Lw. E. 164
12. Bauer Hinrich Fimmen und Ehefrau Helene, geb. Redenius, in Kaltenkirchen Lw. E. 204
13. Kurt Henry Kleensang (minderjährig), vertreten durch Frau Christine Thies, verw. Kleensang, geb. Andreesen Lw. E. 264
14. Bauer Johann Hinrich Paul Lührs in Schmalfeld Lw. E. 303
15. Bauer Heinrich Johann Oppermann in Wiemersdorf Lw. E. 319
16. Bauer August Pingel in Wiemersdorf Lw. E. 335
17. Bauer Karl Ruge in Hitzhusen Lw. E. 367
18. Landwirt Hans Hinrich Schümann in Hasenmoor Lw. E. 407
19. Bauer Ernst Hinrich Thun in Bimöhlen Lw. E. 440
20. Landwirt Karl Friedrich Gottlieb Vowitz in Lentföhrden Lw. E. 445

Entschuldungsstelle ist die Schleswig-Holsteinische Landschaft in Kiel. Alle Gläubiger des Betriebsinhabers werden unter Hinweis auf die Rechtsnachteile des § 11 Abs. 2 des Gesetzes aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 30. Dezember 1934 bei dem Amtsgericht in Bad Bramstedt oder der Entschuldungsstelle unter Angabe des Aktenzeichens anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden dem Gericht einzureichen.

Das Amtsgericht Bad Bramstedt

Die Milchanlieferung an 20 Meiereien betrug im Monat September 3 032 286 Liter gegenüber 3 341 860 Liter im Monat August, also ein Weniger von 10 Prozent. Ergriffen sind 12 292 Kühe. Auf die einzelnen Meiereien verteilt sich die Milchmenge wie folgt (die eingeklammerten Zahlen sind die des Monats August):

Molkereiverein Kaltenkirchen	148 879	(187 710)
Bad Bramstedt	198 465	(221 085)
Weddelbrook	157 205	(175 337)
Hitzhusen	59 144	(66 718)
Hagen	46 772	(51 263)
Lentföhrden	148 879	(167 988)
Genossenschaftsmeierei Kaltenkirchen	270 462	(302 095)
Schmalfeld	200 934	(214 070)
Hartenholm	148 196	(164 261)
Struvenhütten	136 868	(149 939)
Sievershütten	152 485	(160 759)
Itzstedt	67 285	(70 952)
Wakendorf 2	150 831	(155 750)
Henstedt	200 376	(219 168)
Ulzburg	163 234	(174 361)
Kisdorf	173 636	(194 807)
Oering	92 438	(93 760)
Stuvenborn	90 077	(101 924)
Nahe	110 170	(122 411)
Hoffnung	312 950	(349 592)

Mit dem Aufstallen der Kühe ist wohl allgemein begonnen worden.

Für die folgenden Personen ist heute um 18 Uhr das

Entschuldungsverfahren

nach dem Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933 eröffnet:

1. Bauer Heinrich Wilhelm **Schlüter** in Bimöhlen Lw. E. 8
2. Bauer Johannes Jochim **Gripp** in Hasenkrug Lw. E. 108
3. Bauer Hans Heinrich **Kelting** in Hitzhusen Lw. E. 112
4. Bauer Staas **Pannenberg** in Schmalfeld Lw. E. 123
5. Landmann Johann Wilhelm **Bestmann** in Struvenhütten Lw. E. 151
6. Bauer Otto **Böge** in Lentföhrden-Wierenkamp Lw. E. 163
7. Bauer Johannn **von Drathen** in Oersdorf Lw. E. 187
8. a) Bauer Otto **Harms**
   b) Ehefrau Alma **Harms**, geb. Brüning, beide in Schmalfeld Lw. E. 232
9. a) Bauer Willi **Kay**
   b) Ehefrau Gretchen **Kay**, geb. Hargens, beide in Weddelbrook Lw. E. 259
10. Bauer Hans **Kleensang** in Struvenhütten Lw. E. 263
11. Bauer Hans Hinrich **Lindemann** in Weddelbrook Lw. E. 294
12. Bauer Karl **Möhlenbrock** in Schmalfeld Lw. E. 310
13. Ehefrau Karoline **Plambeck** in Struvenhütten Lw. E. 338
14. Bauer Johannes **Siemsen** in Schmalfeld Lw. E. 379
15. Bauer Hermann **Schlesselmann** in Wiemersdorf Lw. E. 383
16. Bauer Heinrich **Schmuck** in Weddelbrook Lw. E. 386
17. Bauer Hinrich **Schümann** in Schmalfeld/Rothenbek Lw. E. 404
18. Bauer Hermann **Steenbuck** in Stuvenborn Lw. E. 428
19. Landwirt und Schlachter Hinrich **Weber** in Weddelbrook Lw. E. 453

Zur Entschuldungsstelle ist die Schleswig-Holsteinische Landesgenossenschaftsbank in Kiel ernannt.

Frist für sämtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche beim Gericht oder bei der Entschuldungsstelle bis zum 10. März 1935 unter Einreichung der Schuldurkunden.

Amtsgericht Bad Bramstedt, den 24. Januar 1935.

auf dem Moor auch vom Arbeitsdienst zur Strecke gebracht. -Infolge der großen Trockenheit sind besonders die höher gelegenen Weiden vollkommen ausgetrocknet, was sich bei der Milchproduktion erheblich bemerkbar machte. Auch die Heuernte, die jetzt beendet ist, entspricht bei weitem nicht den Erwartungen. Ebenso ist beim Getreide eine schlechte Ernte zu erwarten, was besonders für die höher gelegenen Felder westlich des Ortes gilt. Nur bei der Torfgewinnung wirkte sich die Trockenheit günstig aus. Der Torf konnte schon früh geborgen werden.

14.7.1934 – Schmalfeld. Wozu in die Ferne schweifen? Das Ziel unseres Ausflugs war der heimatliche Laubwald. Dort überraschte uns die Jungmädelschaft mit einem frischen Begrüßungslied und erfreute uns durch Volkstänze und Gedichtsvorträge. „Nur das, daß du ein Deutscher bist, sollst du nie vergessen", dieses Schlußwort bleibt unvergeßlich. Die Singgruppe der Frauenschaft bot noch einige Lieder, ein Brief von Carin Göring führte uns zurück in die Kampfzeit der Bewegung. Noch ist Kampfzeit! Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Fehrs dankte der Jungmädelschaftsführerin Frau Prüßmann für den herzlichen Empfang und schloß mit einem Sieg-Heil auf den Führer..

21.7.1934 – Schmalfeld. Das über 40 Hektar große Katenmoor zwischen der alten und neuen Landstraße nach Bad Bramstedt wird jetzt vom freiwilligen Arbeitsdienst urbar gemacht werden. Die technischen Vorarbeiten werden bereits getroffen. Man rechnet mit rund 20.000 Tagewerken. - Die Pol. Leiter der Ortsgruppen Schmalfeld und Nützen waren in den Abendstunden auf der Hauskoppel zu einem Appell angetreten. Zum Ausbilder der PO. wurde der stellv. Ortsgruppenleiter Pg. Schütt ernannt. Der nächste Appell wird in Nützen stattfinden. - Ein wertvolles Pferd des Bauern Mühlenbrook ging an Kolik ein. Der Schaden ist für den Besitzer sehr empfindlich, da das Tier nicht versichert war. - Bautätigkeit. Die Siedlung auf dem Wierenkamp ist jetzt schlüsselfertig. Eine neue Siedlung wird der Einwohner Sarau an der alten Landstraße nach Bad Bramstedt errichten. – Die Himbeerernte fällt in diesem Jahr sehr zufriedenstellend aus. Im Forst kann jedoch die Ernte nicht durchgeführt werden, weil das Betreten der Waldungen verboten ist.

Für die folgenden Personen ist heute um 18 Uhr das

Entschuldungsverfahren

nach dem Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen S verhältnisse vom 1 Juni 1933 eröffnet:

1. Bauer Johannes **Bestmann** in Struvenhütten Lw.
2. Bauer Hugo **Dreyer** in Stuvenborn Lw.
3. Landwirt und Maurer August **Fedder** in Nützen Lw.
4. Bauer Gustav **Fölster** in Hasenkrug Lw.
5. Bauer Hinrich **Haack** in Schmalfeld Lw.
6. Bauer August **Harder** in Weddelbrook Lw.
7. Landwirt Gustav **Heis** in Weddelbrook Lw.
8. Bauer Emil **Hohn** in Struvenhütten Lw.
9. Ehefrau Anne **Klepper**, geb. Huge, in Schmalfeld Lw.
10. Landwirt Martin **Pohlmann** in Götzberg Lw.
11. Bauer Markus **Schümann** in Hasenmoor Lw.
12. Witwe Helene **Studt**, geb. Bröhan, in Struvenhütten Lw.
13. Bauer Heinrich **Christoffersen** in Hasenmoor Lw.
14. Landwirt Menno **Lübben** in Hitzhusen Lw.

Entschuldungsstelle ist die Schleswig-Holsteinische La genossenschaftsbank in Kiel.

Frist für sämtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansp beim Gericht oder bei der Entschuldungsstelle bis zum 1 1935 unter Einreichung der Schuldurkunden.

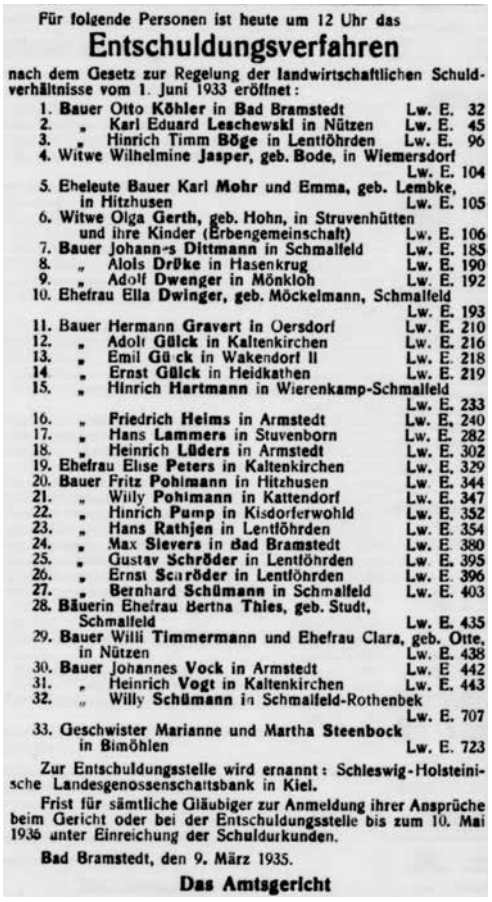
Bad Bramstedt, den 28. Januar 1935.

Das Amtsgericht

30.7.1934 - Die Erbhöferolle für den Amtsgerichtsbezirk Bad Bramstedt weist insgesamt 823 Namen auf. Wir geben nachstehend die Zahlen für die einzelnen Gemeinden. Armstedt 30, Bimöhlen 20, Borstel 4, Bredenbekshorst 6, Fuhlendorf 17, Götzberg 13, Hagen 22, Hardebeck 31, Hasselbusch 20, Hasenkrug 18, Hasenmoor 26, Henstedt 43, Hitzhusen 26, Hüttblek 11, Kaltenkirchen 42, Kampen 10, Kattendorf 15, Kisdorf 61, Lentföhrden 37, Mönkloh 15, Nützen 27, Oersdorf 10, Schmalfeld 55, Sievershütten 15, Struvenhütten 24, Stuvenborn 22, Ulzburg 17, Wakendorf II 30, Weddelbrook 29, Wie-

mersdorf 47 (nur 46 Namen aufgeführt), Weide 3, Winsen 10, Föhrden-Barl 20, Bad Bramstedt 49.

Die Namen der eingetragenen Besitzer aus den benachbarten Gemeinden sind folgende. … Schmalfeld: Heinr. Aumann, Joh. Benecken, Hinrich Bestmann, Hinr. Böttcher, Hans Dwinger, Johs. Dittmann, Hans Fölster, Otto Fehrs, Hinrich Gerdes, Nicolaus Göttsch, Christian Giese, Friedrich Hagemann, Heinr. Hamer, Heinr. Huge, Hinr. Hartmann, Otto Harms, Dora Steen , Hinr. Haack, Heinr. Kühl, Wilh. Kaack, Heinr. Lübcke, Wilh. Loop, Heinr. Möckelmann, Johs. Möckelmann, Paul Lührs, Luise Möller, Jul. Möckelmann, Karl David, Staas Pannenborg, Hans Pohlmann, Hinr. Pohlmann, Friedr. Dwinger, Otto Siefke, Johs. Siemsen, Bernhard Schümann, Hinrich Schröder, Georg Schütt, Willy Schümann, Arthur Thies, Wilh. Wulff, Paula Zimmer, Karl Möhlenbrook, Hugo Siefke, Otto Schümann, Robert Siefke, Hans Bölck, Anna Klepper, Rich. Meyer, Fritz Lindemann, Heinr. Lenggenhagen, Hinr. Schümann, Joh. Bergstedt....



Für folgende Personen ist heute um 12 Uhr das

Entschuldungsverfahren

nach dem Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse vom 1. Juni 1933 eröffnet:

1. Bauer Otto **Köhler** in Bad Bramstedt Lw. E. 32
2. „ Karl Eduard **Leschewski** in Nützen Lw. E. 45
3. „ Hinrich Timm **Böge** in Lentföhrden Lw. E. 96
4. Witwe Wilhelmine **Jasper**, geb. Bode, in Wiemersdorf Lw. E. 104
5. Eheleute Bauer Karl **Mohr** und Emma, geb. Lembke, in Hitzhusen Lw. E. 105
6. Witwe Olga **Gerth**, geb. Hohn, in Struvenhütten und ihre Kinder (Erbengemeinschaft) Lw. E. 106
7. Bauer Johann-s **Dittmann** in Schmalfeld Lw. E. 185
8. „ Alois **Drüke** in Hasenkrug Lw. E. 190
9. „ Adolf **Dwenger** in Mönkloh Lw. E. 192
10. Ehefrau Ella **Dwinger**, geb. Möckelmann, Schmalfeld Lw. E. 193
11. Bauer Hermann **Gravert** in Oersdorf Lw. E. 210
12. „ Adolf **Gülck** in Kaltenkirchen Lw. E. 216
13. „ Emil **Gülck** in Wakendorf II Lw. E. 218
14. „ Ernst **Gülck** in Heidkathen Lw. E. 219
15. „ Hinrich **Hartmann** in Wierenkamp-Schmalfeld Lw. E. 233
16. „ Friedrich **Heims** in Armstedt Lw. E. 240
17. „ Hans **Lammers** in Stuvenborn Lw. E. 282
18. „ Heinrich **Lüders** in Armstedt Lw. E. 302
19. Ehefrau Elise **Peters** in Kaltenkirchen Lw. E. 329
20. Bauer Fritz **Pohlmann** in Hitzhusen Lw. E. 344
21. „ Willy **Pohlmann** in Kattendorf Lw. E. 347
22. „ Hinrich **Pump** in Kisdorferwohld Lw. E. 352
23. „ Hans **Rathjen** in Lentföhrden Lw. E. 354
24. „ Max **Sievers** in Bad Bramstedt Lw. E. 380
25. „ Gustav **Schröder** in Lentföhrden Lw. E. 395
26. „ Ernst **Schröder** in Lentföhrden Lw. E. 396
27. „ Bernhard **Schümann** in Schmalfeld Lw. E. 403
28. Bäuerin Ehefrau Bertha **Thies**, geb. Studt, Schmalfeld Lw. E. 435
29. Bauer Willi **Timmermann** und Ehefrau Clara, geb. Otte, in Nützen Lw. E. 438
30. Bauer Johannes **Vock** in Armstedt Lw. E 442
31. „ Heinrich **Vogt** in Kaltenkirchen Lw. E. 443
32. „ Willy **Schümann** in Schmalfeld-Rothenbek Lw. E. 707
33. Geschwister Marianne und Martha **Steenbock** in Bimöhlen Lw. E. 723

Zur Entschuldungsstelle wird ernannt: Schleswig-Holsteinische Landesgenossenschaftsbank in Kiel.

Frist für sämtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche beim Gericht oder bei der Entschuldungsstelle bis zum 10. Mai 1936 unter Einreichung der Schuldurkunden.

Bad Bramstedt, den 9. März 1935.

Das Amtsgericht

23.8.1934 – Schmalfeld. Neu gebaut wird jetzt das Wohnhaus des Kätners Haack, das am 3. Juni d. J. durch Feuer vernichtet wurde. – Der Bergstädtsche Besitz wurde auf die Dauer von 2 Jahren an den Schumacher Karl Göttsche verpachtet. - Der Kätner Vorbeck legte sich vor einiger Zeit eine Seidenraupenzucht zu und hat damit sowohl bezüglich der Raupen- wie auch der Maulbeerzucht sehr gute Erfolge erzielt. — Die NS. - Frauenschaft hielt im Lokal des Pg. Aumann eine gut besuchte Pflichtversammlung ab. Nach einem gemeinsamen Gesang brachte die Leiterin Frau Fehrs neue Anordnungen und Rundschreiben zur Kenntnis. Sie appellierte, besonders schon jetzt an das kommende Winterhilfswerk zu denken und Obst sowie Gemüse einzukochen. Die erforderlichen Dosen werden von der NSV. geliefert. Lehrreiche Schulungsvorträge füllten dann die inhaltsreiche Versammlung aus. Auch die Gesanggruppe trug zur Ausgestaltung des Abends bei, indem eine Anzahl Lieder zu Gehör gebracht wurden.



Die Generalversammlung der Schmalfelder Aue-Wiesen-Meliorations-Genossenschaft zu Bad Bramstedt

findet statt am 7. April, 14 Uhr, in der Gastwirtschaft von F. Fick.

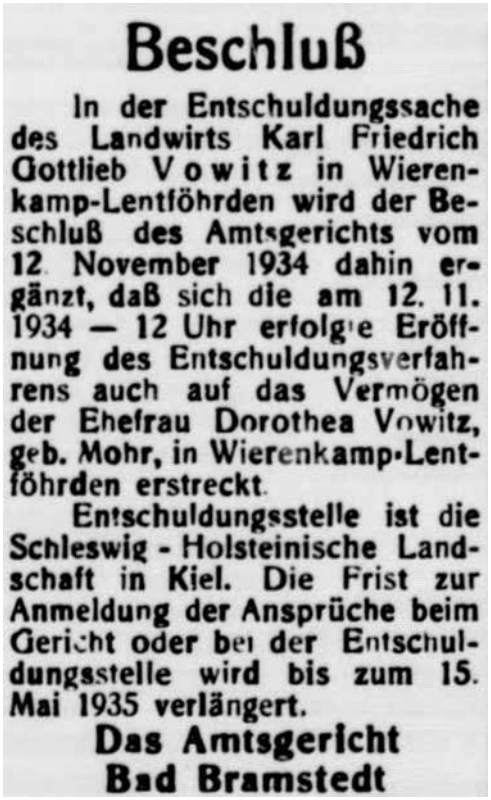
Tagesordnung:

1. Vorlegung der revidierten Jahresrechnung 1934/35
2. Vorlegung des Haushaltsplanes für 1935/36
3. Festsetzung der Beiträge für 1935/36
4. Wahl des Vorstehers
5. Wahl von 2 stellvertretenden Beisitzern
6. Wahl von 2 Schauleuten
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

25.8.1934 – Schmalfeld. Das östlich des Ortes gelegene Wittflaggermoor, wird jetzt entwässert und kultiviert werden. Die Bauern David, Bestmann, Arnold und Georg Schütt pachteten vom Fiskus mit dem Recht des Erstkaufes insgesamt 26 Tonnen des Ödlandes auf die Dauer von 15 Jahren. Für die ersten drei Jahre braucht keine Pacht entrichtet zu werden. Die Heide wird kostenlos an Interessenten abgegeben. - Weil die Bremse versagte, fuhr in den späten Nachtstunden der Personenwagen eines Händlers aus Barmstedt in der scharfen Kurve nach Kaltenkirchen, nachdem er einen Stein gerammt hatte, in den Graben. Der Fahrer erlitt schwere Schnittverletzungen u.a. eine 12 Zentmeter lange Schnittwunde am Unterarm.

17.9.1934 – Schmalfeld. Schadenfeuer durch Blitzschlag. Bei dem

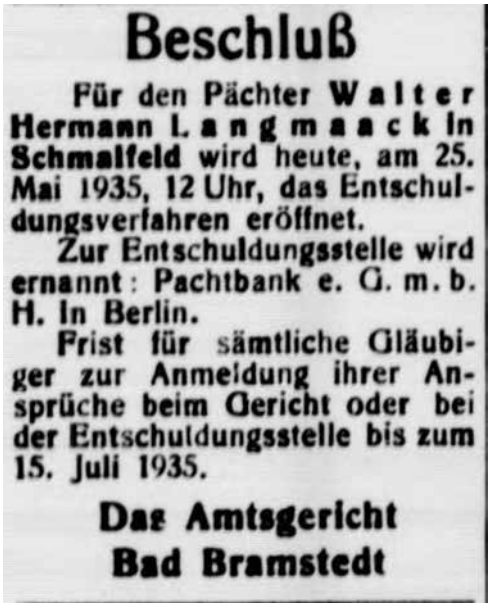


Beschluß

In der Entschuldungssache des Landwirts Karl Friedrich Gottlieb Vowitz in Wierenkamp-Lentföhrden wird der Beschluß des Amtsgerichts vom 12. November 1934 dahin ergänzt, daß sich die am 12. 11. 1934 — 12 Uhr erfolgte Eröffnung des Entschuldungsverfahrens auch auf das Vermögen der Ehefrau Dorothea Vowitz, geb. Mohr, in Wierenkamp-Lentföhrden erstreckt.

Entschuldungsstelle ist die Schleswig - Holsteinische Landschaft in Kiel. Die Frist zur Anmeldung der Ansprüche beim Gericht oder bei der Entschuldungsstelle wird bis zum 15. Mai 1935 verlängert.

Das Amtsgericht
Bad Bramstedt



Beschluß

Für den Pächter Walter Hermann Langmaack in Schmalfeld wird heute, am 25. Mai 1935, 12 Uhr, das Entschuldungsverfahren eröffnet.

Zur Entschuldungsstelle wird ernannt: Pachtbank e. G. m. b. H. in Berlin.

Frist für sämtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche beim Gericht oder bei der Entschuldungsstelle bis zum 15. Juli 1935.

Das Amtsgericht
Bad Bramstedt

starken Gewitter am gestrigen Sonntag schlug ein Blitz in das Gewese des Bauern Lohse in Wierenkamp. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder. Das Inventar konnte gerettet werden. Verbrannt sind Heu- und Strohvorräte. Der Besitz ist bei der Landesbrandkasse versichert.

7.1.1935 – Schmalfeld. 50 Ehrenkreuze (Frontkämpferabzeichen) wurden am Sonnabend in einer Sitzung des Gemeinderates durch den Dorfschulzen verteilt.

1.3.1935 – Schmalfeld. Elsabe Mohr in Schmalfeld feierte ihren 92. Geburtstag. Von ihren 14 Kindern leben noch 9. Sechzigmal ist Frau Mohr Großmutter, einundzwanzigmal Urgroßmutter und fünfmal Ururgroßmutter.

10.4.1935 - Schmalfelder Aue- und Wiesen-Gen. zu Bad Bramstedt. Die Staudauer in den Wiesen wurde nunmehr auf Beschluß der Generalversammlung geändert. Während bisher die Stauung terminmäßig erfolgte, wird nunmehr diese der Witterung und Zeit angeglichen, nach der Bedürftigkeit vorgenommen.

20.5.1935 – Schmalfeld. 2 Jahre NS. - Frauenschaft. Die hiesige NS. - Frauenschaft kann am 24. Mai auf ihr 2jähriges Bestehen zurückblicken. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die hiesige Frauenschaft schnell zu einer der stärksten Ortsgruppen der Umgegend entwickelt und ungemein viel Segensreiches, besonders als unentbehrliche Helferin der NS.-Volkswohlfahrt, geleistet. Anläßlich des zweijährigen Geburtstages veranstaltet die NS.-Frauenschaft am 23. ds. Mts. eine schlichte Feier, die jedoch mit einer auserlesenen Darbietungsfolge die Dorfgemeinschaft erfreuen wird. - 17 Ausbauten erhalten elektrische« Licht. Ein lang gehegter Wunsch wird noch in diesem Sommer in Erfüllung gehen. 12 Ausbauten auf dem „Wierenkamp“ und 5 Gehöfte auf dem „Teben“ werden dem Ortsnetz angeschlossen und erhalten die langersehnte elektrische Beleuchtung. — NSB - Schwester eingeführt. Die Schwesternstation Schmalfeld wird mit einer NSB - Schwester besetzt. Die feierliche Amtseinführung wurde im Beisein der Gauschwester, der Gemeindeleitung und den politischen Leitern vom Kreisamtsleiter der NSB. Pg. Dr. Eichstädt. Bad Segeberg, vorgenommen.

1.6.1935 – Schmalfeld. Zu einem Schulungsabend hatte die hiesige NSDAP. – Ortsgruppe sowie die Gliederungen der Bewegung nach Aumans Gasthof eingeladen. Trotz des ungünstigen Termins, zahlreiche Einwohner weilten auf der Reichsnährstandsausstellung in Hamburg, war der Abend zufriedenstellend besucht. Die Kreisbilderstelle der NSDAP. Segeberg zeigte 2 Lichtbildervorträge, zu denen der Kreisbildwart Pg. Reis, Bad Bramstedt die verbindenden Worte

sprach. – Ausflügler, wie sie nicht sein sollen. Eine Gruppe von jugendlichen Radfahrern aus Altona hatten anscheinend ihren Spaß daran, beim Pflücken von Maiglöckchen wie die Wüstlinge zu hausen und mit ausgerissenen Setzlingen allerlei Unfug zu treiben. Als ein älterer Spaziergänger die Burschen zur Rede stellte, wurden diese obendrein noch frech und bedrohten den alten Herrn. 2 Motorradfahrer, die kurze Zeit später die Verfolgung dieser „Naturfreunde" aufnahmen, gelang es leider nicht, diese zu stellen.

5.6.1935 – Schmalfeld. Führertagungen des Jungvolks. Auf dem hiesigen Sägereiplatz hat der Stamm 3 des Jungvolks aus dem westlichen Kreis Segeberg ein großes Zeltlager für eine Tagung der Führer und Spielmannszüge errichtet. Die Tagung diente vorwiegend den Vorbereitungen für die Gestaltung des Nordmarklagers. Mit sportlichen Übungen, Fußballspiel und Geländelauf wurde die Freizeit ausgefüllt.

2.8.1935 – Schmalfeld. Erfolgreiche Seidenraupenzucht. Der hiesige Rentner Vorbeck hat sich eine Seidenraupenzucht zugelegt und im Lauf der letzten Jahre die Zucht ständig vergrößert. Die Gemeinde stellte V. am Dammberg Land zur Verfügung, um die Zucht zu fördern. Der Züchter hat auf diesem Gemeindeland Maulbeerbäume gepflanzt. - Die erste Ernte auf Neuland. Das vom Arbeitsdienst urbar gemachte Moor Östlich des Ortes wurde in diesem Frühjahr erstmalig bestellt. Jetzt ist das Getreide gereift und zum ersten Mal warf der bisher ungenutzte Boden einen Ertrag ab, mit dem man sehr zufrieden ist.

27.9.1935 – Schmalfeld. Die politischen Leiter der Ortsgruppe Schmalfeld tagten unter dem Vorsitz des Ortsgruppenleiters Pg. Siemsen. Nach der Bekanntgabe von Rundschreiben wurden zunächst die in Nürnberg beschlossenen Reichsgesetze verlesen und dann der Dienstplan für den Monat Oktober aufgestellt. Einen sehr lehrreichen Vortrag hielt dann Pg. Schütt, der zeigte, wie heute im Neuen Staat Feste aufgezogen werden und wie diese inhaltlich gestaltet werden müssen.

17.10.1935 – Schmalfeld. Der Bauer Hans Wöbke begann in diesen Tagen mit dem Bau eines Altenteilerhauses. Als Arbeitsmaßnahme für den kommenden Winter sieht die Gemeinde den weiteren Ausbau des Sandweges nach Wierenkamp zu einer Straße vor. Im Deefsbeekermoor haben nun nach Beendigung der Kartoffelernte die Pächter, es handelt sich zum größten Teil um kleinere Besitzer, mit den Kulturvierungsarbeiten begonnen. Die Vorarbeiten auf diesem ca. 70 Tonnen großen Ödlandgebiet sind bereits vom Arbeitsdienst durchgeführt worden. Im kommenden Frühjahr wird das neugeschaffene Kulturland zum ersten Mal bebaut werden. – Eine



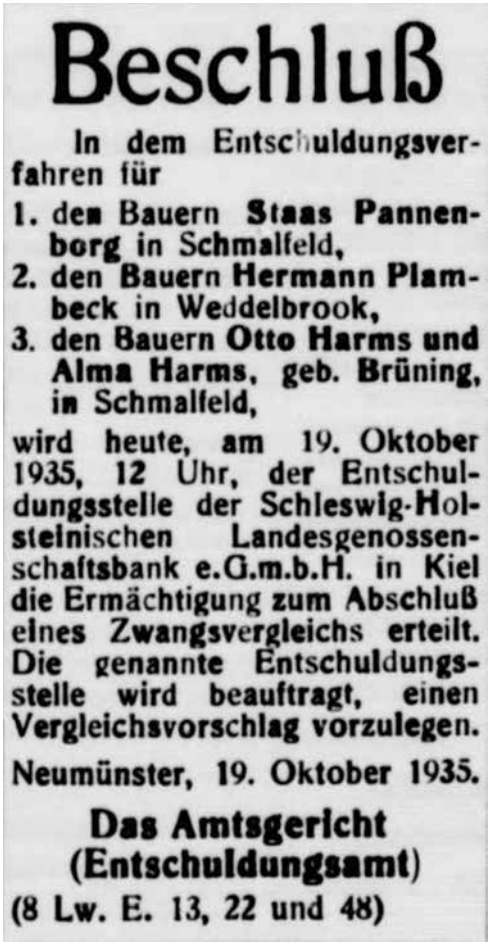
Beschluß

Für den Landwirt Arnold Schütt in Schmalfeld wird heute, am 22. August 1935, 13 Uhr — das Entschuldungsverfahren eröffnet. Entschuldungsstelle ist das Amtsgericht (Entschuldungsamt) in Neumünster. Frist für sämtl. Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche beim Gericht oder bei der Entschuldungsstelle bis zum 30. Sept. 1935.

Neumünster, 22. August 1935.

Das Amtsgericht (Entschuldungsamt)

8 Lw. E. 687 K.



Beschluß

In dem Entschuldungsverfahren für

1. den Bauern **Staas Pannenborg** in Schmalfeld,
2. den Bauern **Hermann Plambeck** in Weddelbrook,
3. den Bauern **Otto Harms und Alma Harms, geb. Brüning,** in Schmalfeld,

wird heute, am 19. Oktober 1935, 12 Uhr, der Entschuldungsstelle der Schleswig-Holsteinischen Landesgenossenschaftsbank e.G.m.b.H. in Kiel die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt. Die genannte Entschuldungsstelle wird beauftragt, einen Vergleichsvorschlag vorzulegen.

Neumünster, 19. Oktober 1935.

Das Amtsgericht (Entschuldungsamt)

(8 Lw. E. 13, 22 und 48)


Schmalfeld
Zum
Weihnachts
ball
am 1. Weihnachtst
ladet freundlichst ein
Gust. Harbeck

Siedlung in Goldenbek erworben hat der Jungbauer H. Jaacks. – Mit dem Einzug des Siedlers Hegemann auf die Stammstelle des früheren Hofes Wolfsberg sind nun alle sieben Siedlerstellen, die im Lauf des Jahres auf dem Gut geschaffen wurden, bezogen worden.

1.11.1935 – Schmalfeld. Ein kalter Schlag fuhr bei dem Gewitter am Mittwoch nachmittag in das Gewese des Bauern Hans Bölk in Schmalfeld, einigen Sachschaden anrichtend. Ein anderer Schlag ging in die Überlandleitung.

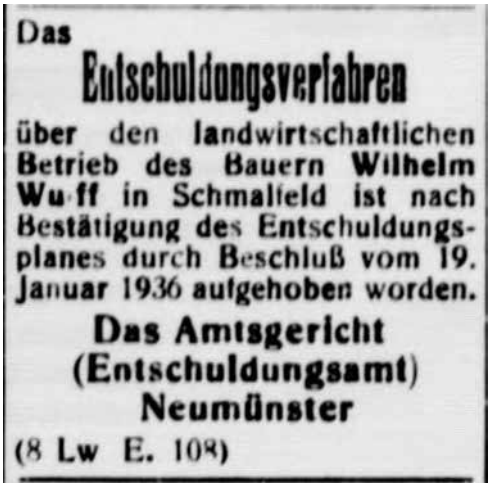
6.11.1935 – Schmalfeld. Glück im Unglück hatte ein Motorradfahrer aus Armstedt auf der Straße nach Kaltenkirchen. Auf der abschüssigen Straße hinter dem Bickberg kam die Maschine infolge Platzens des Hinterreifens ins Gleiten und rannte direkt in ein entgegenkommendes Gespann eines Händlers. Der Fahrer stieß mit der Brust gegen die Wagendeichsel, kam aber anscheinend mit einer harmlosen Prellung davon.

30.12.1935 - Schmalfeld. Zum Orts-Schulvorsteher ernannt wurde der Bürgermeister Pg. Siemsen. Die Amtszeit erstreckt sich auf die Dauer von 6 Jahren. — Eine ermattete Brieftaube fand der Arbeiter Arps auf seinem Hausboden.

1936 - 1940

6.1.1936 – Schmalfeld. Die Dorfstraße wird ausgebaut. Zur Zeit wird das Baumaterial zum Ausbau der seit Jahren im schlechten Zustand befindlichen Dorfstraße angefahren. Mit den Ausbesserungsarbeiten wird im Frühjahr begonnen.

1.2.1936 – Schmalfeld. Drei Füchse wurden durch den Revierförster Kursave im Schmalfelder Wohld aus dem Bau geholt. Einige Schüsse setzten dem Leben der Rotröcke ein Ende.


Das
Entschuldungsverfahren
über den landwirtschaftlichen Betrieb des Bauern Wilhelm Wuff in Schmalfeld ist nach Bestätigung des Entschuldungsplanes durch Beschluß vom 19. Januar 1936 aufgehoben worden.
Das Amtsgericht
(Entschuldungsamt)
Neumünster
(8 Lw E. 108)

4.2.1936 – Schmalfeld. Ein folgenschwerer Motorradunfall ereignete sich morgens auf der Straße nach Wolfsberg. Ein Motorradfahrer war auf der aufgeweichten Straße ins Gleiten gekommen und stürzte so unglücklich, daß er mit Verletzungen am Kopf und den Schultern zum Arzt gebracht werden mußte.

14.2.1936 – Schmalfeld. Das Motorrad brannte. Auf der Straße nach Hasenmoor hatte ein Kraftfahrer aus dem Kreise Segeberg mit seinem Motorrad spät abends eine Panne. Er bediente sich Streichhölzer (!), um die Ursache festzustellen. Plötzlich fing das aus dem Tank laufende Benzin Feuer. Durch die Stichflamme erlitt der Fahrer Brandwunden im Gesicht Der Beifahrer hatte die Geistesgegenwart,

mit seiner Mütze den Tankverschluß zu schützen und damit eine Explosion des Benzinbehälters zu vermeiden.

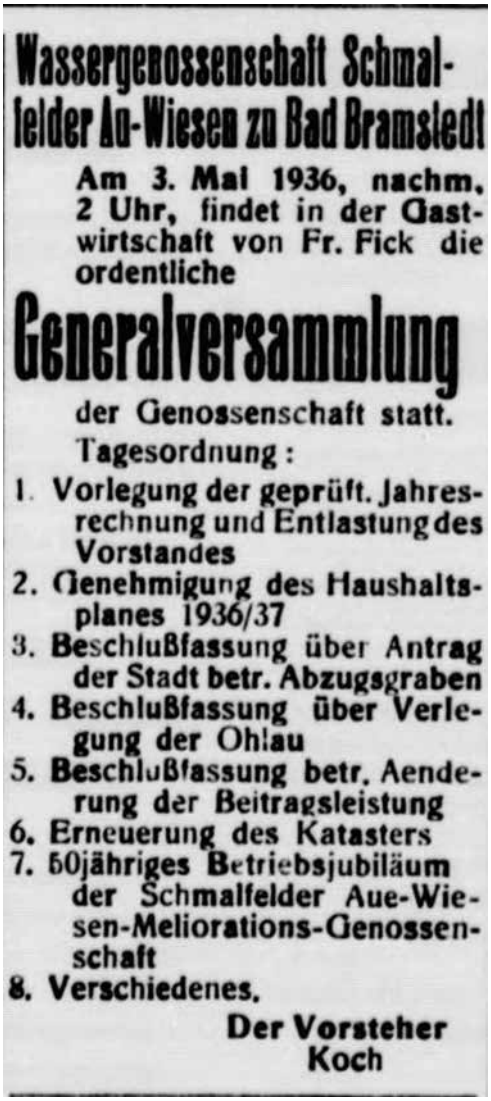
9.3.1936 - Eine neue Arbeitsmaßnahme beginnt. Die Arbeiten zum Ausbau der alten Schmalfelder Landstraße in ihrem ersten Bauabschnitt werden in dieser Woche beginnen.

11.4.1936 – Schmalfeld. Das Landjahrlager wird wieder besetzt. Am kommenden Mittwoch wird das Landjahrlager auf dem Wolfsberg wieder belegt werden. Bereits jetzt werden die Vorbereitungen zur Aufnahme von über 60 Jungens getroffen. - Im Zuge des Straßenbauprogramms wird zunächst in den nächsten Wochen damit begonnen werden, die Ortsstraße etwa vom Bickberg bis zur Wegabzweigung nach Fuhlenrüe auszubauen. Die Gemeinde Schmalfeld hat es übernommen, das zum Bau notwendige Material anzuliefern. - Der Haushaltsplan der Gemeinde Schmalfeld für das Rechnungsjahr l936/37 beträgt in Einnahme und Ausgabe 27.058 RM. Das sind rund 4.000 RM. mehr als im Vorjahr. Die Mehrausgabe begründet sich durch Abdeckung von Steuerrückständen und Fürsorgelasten sowie zu erwartende Straßenarbeiten. Der Bürgermeister bezeichnete die Finanzlage der Gemeinde als durchaus geregelt und günstig. Dies sei besonders bei einem Vergleich mit der Finanzlage im Jahre 1933 zu erklären. - Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte am Gründonnerstag das Altenteiler-Ehepaar Nikolaus Siefke und Frau, auf Hof Lehmhoop - Kulturarbeiten. Der frühere Reichsbankinspektor und Landwirt Arnold Schütt erwarb vom Bauern Lindemann auf dem Schmalfelder Moor 6 Tonnen Ödland. Der neue Besitzer läßt zur Zeit das Moor kultivieren. — Nach den Osterferien werden 25 Schulneulinge aufgenommen, während vor Ostern nur 18 Kinder die Schule verlassen haben. — 93 Jahre alt wurde die älteste Einwohnerin unserer Ortes, Mutter Elsabe Mohr. Oma Mohr, die ihrem Alter entsprechend sich noch einer zufriedenstellenden Gesundheit erfreut, verbringt den Lebensabend bei ihrem auf „Wierenkamp“ wohnenden Schwiegersohn.

29.4.1936 – Schmalfeld. Von einem Pferd geschlagen wurde der Pg. Drussel. Als er beim Ausspannen war, erhielt er einen Schlag gegen den Kopf. Mit einer klaffenden Wunde und einer Gehirnerschütterung mußte der Verunglückte zum Arzt gebracht werden.

15.5.1936 – Schmalfeld. Bereits im verflossenen Jahr wurden von acht hiesigen Einwohnern viele Tonnen von den westlich des Ortes liegenden Ödländereien kultiviert. Das neugeschaffene Kulturland wurde nun zum ersten mal bebaut. Östlich des Ortes, auf dem Königsmoor, kultivierte der Einwohner Arnold Schütt 6 Tonnen Urland. Zur Zeit macht der Bauer Thieß auf dem Königsmoor 4 Tonnen Land urbar. - Auf der Feldmark westlich des Ortes fand man eine


Das
Entschuldungsverfahren
des Bauern Johann Hinrich Beneken in Schmalfeld ist nach Bestätigung des Entschuldungsplanes am 19. Februar 1936 aufgehoben worden.
Entschuldungsamt Neumünster


Wassergenossenschaft Schmalfelder Au-Wiesen zu Bad Bramstedt
Am 3. Mai 1936, nachm. 2 Uhr, findet in der Gastwirtschaft von Fr. Fick die ordentliche
Generalversammlung
der Genossenschaft statt.
Tagesordnung:
1. Vorlegung der geprüft. Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes
2. Genehmigung des Haushaltsplanes 1936/37
3. Beschlußfassung über Antrag der Stadt betr. Abzugsgraben
4. Beschlußfassung über Verlegung der Ohlau
5. Beschlußfassung betr. Aenderung der Beitragsleistung
6. Erneuerung des Katasters
7. 50jähriges Betriebsjubiläum der Schmalfelder Aue-Wiesen-Meliorations-Genossenschaft
8. Verschiedenes.

Der Vorsteher
Koch

trächtige Ricke, die noch Lebenszeichen von sich gab, sodaß das Tier noch notgeschlachtet werden konnte. Das Reh, das einen Lungenschuß aufwies, ist offenbar von einem Wilderer angeschossen worden. Eine solche Freveltat stellt das neue Jagdgesetz unter schwerste Strafe. - Ein langgehegter Wunsch, eine neue Dorfstraße zu bauen, wird nunmehr in Erfüllung gehen. Nachdem das Baumaterial angefahren ist, wird in der kommenden Woche mit den Bauarbeiten begonnen. Die neue Straße wird vom Bickberg durch den ganzen Ort bis zum Dammberg als Teerchaussee gebaut werden. - Vor einigen Tagen fand bei sehr guter Beteiligung im Gasthof von Harbeck vom Fiskus die Versteigerung der Moorlose statt. - Kreuzottern. Kaum, daß die warme Witterung vorherrschend ist, konnten auch schon die ersten Exemplare der heimischen Giftschlange festgestellt werden. Ein Arbeiter machte in den letzten Tagen 2 und ein anderer Einwohner 4 Kreuzottern unschädlich. - Die NSG. „Kraft durch Freude" veranstaltete in unserem Ort ein gemeinsames Volkssingen. Über 150 Einwohner hatten sich im Parteilokal eingefunden. Kreissingeführer Pg. Schweim, Bad Segeberg. Verstand es ausgezeichnet, den ersten Bann zu brechen.

26.5.1936 – Schmalfeld. Taube brütete das Ei einer Eule aus. Auf dem Moor bei Schmalfeld fand ein Schüler ein Ei, daß er einer brütenden Taube unterschob. Das Erstaunen war groß, als nunmehr eine Eule dem Ei entschlüpfte. - Auf dem Hühnerhof des Einwohners Korob in Elisenruh bei Schmalfeld verschwanden über 50 Hühner und ein Anzahl Küken. Da weder Federn noch Blut auf dem Hof festgestellt werden konnten, besteht die berechtigte Annahme, daß dieser Diebstahl nicht auf das Konto des Rotrocks zu setzen ist, sondern zweibeinige Diebe die Täter sind.


Das
Entschuldungsverfahren
über folgende landwirtschaftliche Betriebe ist nach Bestätigung des Entschuldungsplanes aufgehoben worden:
des Bauern **Hans Bölck** in Schmalfeld
des Bauern **Emil Richter** in Kisdorferwohld,
des Landwirts **Franz Lapsien** in Moordiek,
des Landwirts und Schlachters **Hinrich Weber** in Weddelbrook,
des Landwirts und Schlachters **Hans Hinrich Büttner** in Bad Bramstedt.
Entschuldungsamt Neumünster

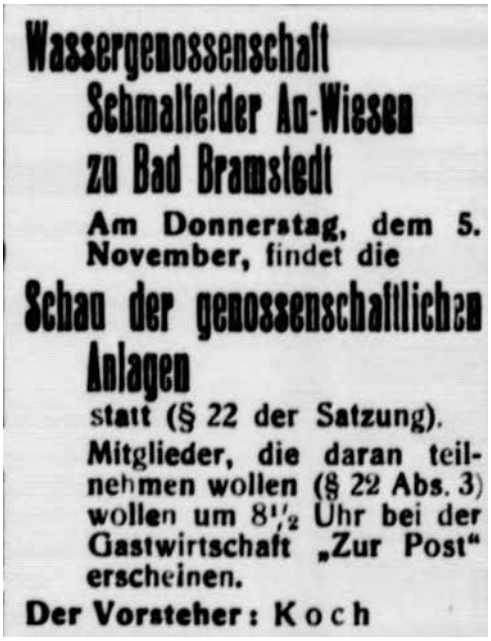
24.6.1936 – Schmalfeld. An dem diesjährigen Reichskriegerverbandstag in Kassel nehmen von der Kriegskameradschaft Schmalfeld die Kameraden Haack, Bestmann, Borbeck und Harbeck teil. — Nachdem in der letzten Zeit das Baumaterial zum Neubau der Dorfstraße angefahren wurde, wurde am Montag mit dem Bau der neuen Straße begonnen. Die Straße wird vom Bickberg durch den ganzen Ort bis zum Dammberg als Teerstraße gebaut. - Der Termin für das diesjährige Schulfest wurde auf den 16. Juli festgesetzt. - Der Fuchs richtet immer noch auf den Hühnerhöfen großen Schaden an. Dem Bauern Pohlmann wurden von seinem größeren Geflügelbestand über 20 Jung- und Alttiere geraubt. Bei dem Bauern Sarau verschaffte sich der Rotrock durch Unterwühlen der Umzäunung Zutritt zum Hühnerhof, wo er arg hauste.

6.7.1936 – Schmalfeld. Erste Ernte auf neuem Kulturland. Im letzten Jahr wurden rund 2U Tonnen des östlich des Ortes gelegenen Moores kultiviert und das geschaffene Neuland mit Gras besät. Die

erste Heuernte aus diesem Gebiet war ausgezeichnet. - Ebenfalls wurde das Deefsbeckermoor erstmalig und zwar mit Hafer bebaut. Auch hier verspricht man sich eine gute Ernte. - Unfall beim Straßenbau. Beim Abladen der großen Kanalsteine, die beim Straßenneubau Verwendung finden, kam ein Stein ins Gleiten, sodaß der hiesige Straßenwärter eine Quetschverletzung an der rechten Hand erlitt. – Am Reichskriegertag in Kassel nahmen von der hiesigen Kriegerkameradschaft 8 Kameraden teil – Die Politischen Leiter der NSDAP. - Ortsgruppe Schmalfeld haben mit den Übungen zum Erwerb des SA.- Sportabzeichens begonnen. Zur Teilnahme am diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg haben sich 4 Politische Leiter gemeldet. - Nach langen Jahren eines wirtschaftlichen Niederganges kamen in diesem Jahre eine erstaunlich große Menge von neuen landwirtschaftlichen Maschinen in unseren Ort, Allein in den letzten Wochen wurden rund ein Dutzend neuer Grasmähmaschinen und Selbstbinder neu angeschafft, - Der Überschuß des Ringreiten wurde dazu verwendet, um einen Dorfabend, der am Sonnabend in Aumanns Gasthof stattfand, auszugestalten. - Den 34 Tonnen großen Besitz des Altsiedlers Lindemann erwarb der Jungbauer Möckelmann.

11.7.1936 – Schmalfeld. Die NSDAP. – Ortsgruppe hatte eine Dorfversammlung nach dem Parteilokal einberufen, die gut besucht war. Parteigenosse Dr. Bruhn - Bad Segeberg hielt einen längeren Vortrag über Rassen- u. Erblehre. Der Vortragende schilderte, wie früher gerade auf diesem Gebiete ungeheuer viel gesündigt wurde, wie der frühere Staat Unsummen für unheilbar Kranke verausgabt habe und dabei die Sorge und Erhaltung der gesunden Volksteile vernachlässigte. Der neue Staat habe gerade dieses Problem energisch angepackt und Maßnahmen getroffen, die dafür Garantie bieten, daß die Zustände der verflossenen Jahre des sittlichen und moralischen Niederganges der Vergangenheit angehören und ein erbgesundes Volk geschaffen wird. Der Vortrag fand bei großer Aufmerksamkeit viel Beifall. — Vom Pferd geschlagen. Der Siedler Meyer wurde von einem Pferd gegen ein Bein geschlagen und erlitt Verletzungen.

18.7.1936 – Schmalfeld. Am gestrigen Freitag traten die Gemeinderäte unter dem Vorsitz des Bürgermeisters zu einer Sitzung zusammen. Der Bürgermeister gab mit erläuternden Worten den Rechnungsprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 1934/35 bekannt. Dann wurde zu Fragen des bereits begonnenen Straßenbaues durch den Ort Stellung genommen und der Preis für den zum Bau notwendigen Grant festgesetzt. Den Grant liefert ein hiesiger Bauer. - Das kürzlich durch Feuer vernichtete Gewese von Schlüter wird nicht an der bisherigen Stelle, sondern auf einem an der Straße nach Elisenruh befindlichen Bauplatz neu errichtet werden.



Wassergenossenschaft Schmalfelder Au-Wiesen zu Bad Bramstedt

Am Donnerstag, dem 5. November, findet die

Schau der genossenschaftlichen Anlagen

statt (§ 22 der Satzung). Mitglieder, die daran teilnehmen wollen (§ 22 Abs. 3) wollen um 8½ Uhr bei der Gastwirtschaft „Zur Post" erscheinen.

Der Vorsteher: Koch

15.8.1936 – Schmalfeld. Der, wie berichtet, vor einigen Tagen auf der Heimfahrt von der Arbeitsstelle mit dem Motorrad verunglückte Zimmermeister Wöbke, ist am Donnerstag im Krankenhause an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der Verstorbene gehörte zu den ältesten Parteimitgliedern.

14.9.1936 – Schmalfeld. Ein Bulle vom Blitz erschlagen. In der Nähe der Besitzung von Studt am Bentfurth schlug der Blitz in einen Leistungsmast und spaltete ihn in zwei Teile. Dann sprang der Blitz auf die Hausleitung über und ging, überall Spuren hinterlassend, durch die Räume des Wohnhauses in den Stall, wo ein wertvoller Bulle tödlich vom Blitz getroffen wurde. - Blühende Kirschbäume. Im Garten des Gastwirts Harbeck sieht man, sicherlich eine Seltenheit in dieser Jahreszeit, zwei im vollen Blütenschmuck stehende Kirschbäume.

22.9.1936 – Schmalfeld. Auch in unserem Ort wurde wegen der Einführung der gesetzlichen Pflichtkontrolle ein Milchkontrollverein ins Leben gerufen. Zum Vereinsführer wurde Bau er Hans Pohlmann und zum Kassenwalter sowie Schriftführer der Leiter der Genossenschaftsmeierei, Schmidt, bestimmt. Das Kontrollgebiet wurde in drei Bezirke eingeteilt Der neue Verein wird rund 1.000 Kühe kontrollieren.

2.11.1936 – Schmalfeld. Grippeerkrankungen. Eine ganze Anzahl hiesiger Einwohner sind an der Grippe erkrankt. In einem Falle liegt eine 7köpfige Familie krank darnieder. – Am Sonnabend hatte anläßlich des goldenen Ehejubiläums des Altenteiler-Ehepaares Johann Huckfeldt und Frau unser Ort Flaggenschmuck angelegt. Früh morgens erschien der stellv. Bürgermeister im Hause des Jubelpaares und überreichte im Auftrag des preußischen Staatsministeriums eine Urkunde sowie ein Geldgeschenk. Die Kinder unserer Schule brachten dem Jubelpaar ein Ständchen. — In einer Sitzung der Gemeinderäte gab der Bürgermeister den letzten Rechnungsprüfungsbericht für die Gemeinde Schmalfeld bekannt. Neu festgesetzt wurde die Bürgersteuer. — 84 Jahre alt wurde am Sonnabend der Altenteiler Hans Hagemann. Der alte Herr ist für sein Alter noch ungewöhnlich rüstig. — In den letzten Monaten erhielt unser Ort, angefangen vom Bickberg bis zum Nordausgang des Ortes, eine neue Teerchaussee.

16.11.1936 – Schmalfeld. Die NSDAP.-Ortsgruppe Schmalfeld hatte zu einer öffentlichen Versammlung nach dem Saale des Parteilokals eingeladen. Im Mittelpunkt der gut besuchten Versammlung stand ein längerer Vortrag des Geschäftsführers der Kreishandwerkerschaft Pg. Hellberg, Bad Segeberg. – Eine Treibjagd, die in der Gegend vom Dammberg durchgeführt wurde, brachte nur 7 Kaninchen und 3 Hasen.

28.11.1936 – Schmalfeld. Die neue Teerstraße — die vom Bickberg bis zum Dammberg durch unseren Ort führt — ist jetzt fertig gestellt. — Die Genossenschaftsmeierei Schmalfeld will eine neue Zentrifuge erwerben. Eine nächstens stattfindende Versammlung will über die Anschaffung Beschluß fassen. — Die letzte Tagung der Politischen Leiter war zugleich mit einem Schulungsabend verbunden. Schulungsleiter Pg. Schütt sprach über das Thema „Zweck und Durchführung der Marktordnung". — Frecher Diebstahl. Als von einem Lastwagen Schrot abgeladen wurde und die Begleiter des Wagens in einem Hause weilten, verschwanden einige Sack Schrot. — Das Landjahrlager Wolfsberg wird sich am 12. Dezember mit einem bunten Abend von der Bevölkerung verabschieden.


Für folgende landwirtschaftliche Betriebe ist das

Entschuldungsverfahren

nach Bestätigung des Entschuldungsplans aufgehoben worden:

1. Hermann Puvogel, Hitzhusen
2. Johann Hinrich Böttcher, Schmalfeld
3. Elise Peters, Kaltenkirchen
4. Rudolf Wrage, Hasenmoor

Entschuldungsamt Neumünster

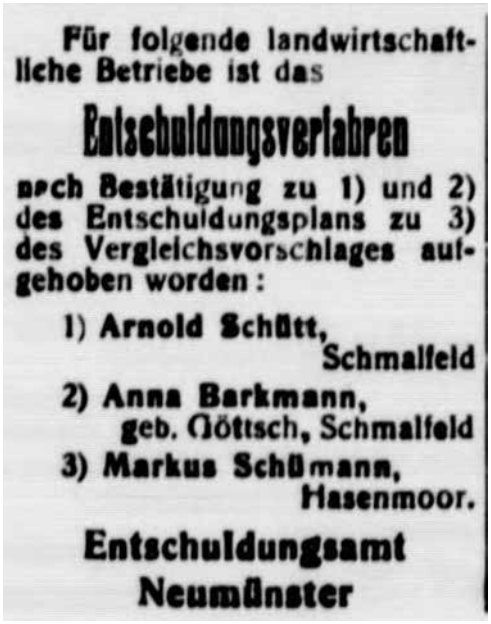
15.1.1937 – Schmalfeld. Für den beschlossenen Umbau der hiesigen Genossenschaftsmeierei wurden die Arbeiten für den Bau und die Lieferung der Inneneinrichtung vergeben. Insgesamt verursacht diese Arbeitsmaßnahme, mit der schon in kurzer Zeit begonnen wird, einen Kostenaufwand von rund 70.000 RM.

11.2.1937 – Schmalfeld. Die älteste Einwohnerin unseres Ortes, Frau Christine Haack, feierte bei bester körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische ihren 85. Geburtstag.

Meiereiumbau. Auf der letzten Generalversammlung wurden der Umbau und die Modernisierung unserer Meierei beschlossen. Mit einem Kostenaufwand von rund 70.000 RM wird sowohl das Gebäude erweitert wie auch die Inneneinrichtung ergänzt und erneuert werden. U.a. wird ein Anbau zur Einrichtung der neuen Geschäfts- und Büroräume geschaffen. — Die Preismaskerade im Gasthof von Aumann war gut besucht. Prämiiert wurden 11 Masken. — Luftschutzschulung. Nachdem die Amtsträger des örtlichen Reichsluftschutzbundes eine Schulung durchgemacht haben, wird in diesen Tagen die Dorfgemeinschaft in allen wichtigen Fragen des Selbstschutzes geschult werden.

Kultivierung des Schmalfelder Moores vorgesehen. Nachdem in den letzten Jahren das westlich des Ortes gelegene Deefsbecker Moor vom Reichsarbeitsdienst kultiviert wurde, ist jetzt geplant, auch das östlich des Dorfes gelegene, rund 180 Tonnen große. Schmalfelder Moor kultivieren zu lassen. Das Gebiet gehört zum größten Teil hiesigen Besitzern und der Rest dem Fiskus. Man hofft, noch in diesem Jahr mit den Arbeiten beginnen zu können. — Besitzwechsel. Der bisherige Inhaber des Gasthofes „Zum weißen Roß", Gustav Harbeck, übergab die Gaststätte seinem Sohn H ans. Der neue Betriebsführer war einige Jahre als Kellner in Hamburger Hotels sowie längere Zeit im Haag (Holland) tätig.

26.2.1937 – Schmalfeld. Ein Verkehrsunfall ereignete sich am gestrigen Donnerstag in der Nähe von Elisenruh. Ein auswärtiger


Für folgende landwirtschaftliche Betriebe ist das

Entschuldungsverfahren

nach Bestätigung zu 1) und 2) des Entschuldungsplans zu 3) des Vergleichsvorschlages aufgehoben worden:

1) Arnold Schütt, Schmalfeld
2) Anna Barkmann, geb. Göttsch, Schmalfeld
3) Markus Schümann, Hasenmoor.

Entschuldungsamt Neumünster

Personenwagen, in dem sich 4 Insassen befanden, geriet plötzlich ins Schleudern und landete im Graben. Dabei wurde ein neben dem Fahrer sitzender junger Mann direkt in die Windschutzscheibe geworfen. Er erlitt Schnittverletzungen im Gesicht und am Hals. Die Wageninsassen waren auf der Fahrt zu einer silbernen Hochzeit.

5.4.1937 - Schmalfeld. Mit dem Umbruch von Weiden zur Erhöhung des Bodenertrages wurde hier begonnen. Insgesamt werden rund 150 Tonnen Ländereien von dieser Maßnahme, zu der der Staat bekanntlich Zuschüsse gibt, erfaßt werden. — Die neuen Landjahrpflichtigen für das Landjahrlager Hof Wolfsberg treffen am 9. April ein. — In einer Tagung der Politischen Leiter wurde u.a. die Durchführung der Gemeinschaftsfeier am 20. April zum Geburtstag des Führers besprochen. — Unser Mitbürger Vorbeck, der als einer der ersten der Provinz mit der Zucht von Seidenraupen begann und wiederholt Anerkennungen und Preise erhielt, wird jetzt seinen Betrieb vergrößern Die Gemeinde stellte dem Züchter zu diesem Zweck ein am Dammberg liegendes Stück Land zur Verfügung. Der Boden des neukultivierten Landes wird zunächst mit Seradella bestellt und dann erst mit Maulbeerbäumen bepflanzt werden.

13.7.1937 – Schmalfeld. Ein bei einem Bauern in Stellung gewesener Landhelfer lauerte, nachdem er seinem Arbeitgeber einen Geldbetrag entwendet hatte, außerhalb des Ortes einem achtjährigen Mädchen auf und näherte sich dem Kind in unsittlicher Weise. Da ein Radfahrer in Sicht kam, flüchtete der Mann.

17.7.1937 – Schmalfeld. Im Gasthof von Aumann fand eine Arbeitstagung der Politischen Leiter statt, zu der auch wegen der Neuregelung des Schulfestes die Formationen und Verbände eingeladen waren. Der Ortsgruppenleiter führte aus, daß es zweckmäßig sei, in Zukunft das Kindervogelschießen mit dem von der NSDAP, zu veranstaltenden Dorffest zu verbinden, um eine wahre Dorfgemeinschaft zu schaffen. Als Termin für das diesjährige Volksfest wurde der 29. Juli festgesetzt. Nach weiteren Bekanntmachungen sprach der Ortsgruppen-Schulungsleiter über Kolonialfragen. — Bautätigkeit. Der im Mai ds. Js. begonnene Umbau unserer Genossenschaftsmeierei steht kurz vor der Vollendung. Ein Kostenaufwand von rund 70.000 Mark war erforderlich. Das Gebäude wurde auch die neuen Maschinen sind zum größten Teil bereits montiert. – Der Bauer Wöbke baut ein neues Wirtschaftsgebäude, das vor einigen Tagen gerichtet wurde.

20.7.1937 – Schmalfeld. Feuer. In den Nachmittagsstunden des gestrigen Montag brach in dem großen Gebäudekomplex des Bauern Friedrich Hagemann Feuer aus, das rasend schnell um sich griff und bald den angebauten Flügel des Wirtschaftsgebäudes in Asche legte.

Verbrannt ist fast die gesamte Heuernte, landwirtschaftliche Geräte, Futtermittel u.a. Die hiesige sowie die Feuerwehren der Umgegend konnten das Feuer erfolgreich bekämpfen und ein Übergreifen auf Nachbargebäude verhindern.

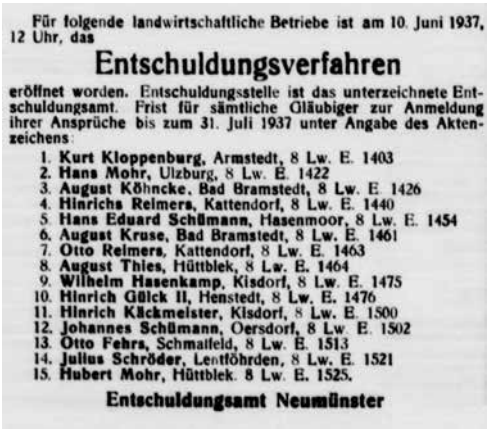
21.7.1937 – Schmalfeld. Von einem Balken erschlagen. Beim Richten eines Neubaues fiel dem Jungbauern Hans Wöbke vor einigen Tagen ein schwerer Holzbalken auf den Kopf. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus nach Neumünster gebracht und ist dort, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben.

22.7.1937 – Schmalfeld. Ein überaus großes Trauergefolge gab dem auf so tragische Weise tödlich verunglückten Jungbauer Hans Wöbke das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Kaltenkirchener Friedhof.

31.8.1937 – Schmalfeld. Zum ersten Male war das Kindervergnügen mit dem Volksfest der NSDAP.-Ortsgruppe verbunden worden. Der Sonnabend gehörte den Kindern, die bei mancherlei Spielen und Kämpfen ihre Geschicklichkeit zeigten. Am Sonntag nahm die ganze Einwohnerschaft an dem umfangreichen Programm des Tages Anteil. Die jungen Männer waren hoch zu Roß zum Ringreiten angetreten. Auch auf dem Schießstand herrschte lebhafter Betrieb. Froher Tanz beschloß den Tag.

9.9.1937 – Schmalfeld. Die Brandursache des großen Schadenfeuers bei dem Bauern Friedrich Hagemann ist völlig und auf eigenartige Weise geklärt worden. Ein in der Scheune von Aumann beschäftigter Einwohner beobachtete Kinder beim Spielen mit einer Kerze und Strohflaschenhüllen in der Scheune. Ein 9jähriger Knabe wurde darauf von der sofort herbeigerufenen Polizei vernommen und erklärte, er habe auf dem Boden von Hagemann ebenso gespielt, und sei, als dann das Feuer zu groß geworden sei, weggelaufen. Damit ist eine überraschende Aufklärung erfolgt und der schwere Verdacht der Brandstiftung Unschuldigen genommen.

21.9.1937 – Schmalfeld. Viel Glück hatte ein Geschäftsmann aus der Umgegend, der im Stall eines hiesigen Bauers eine wohlgefüllte Brieftasche liegengelassen hatte. Obwohl die Tasche direkt in den Schweinestall gefallen war, ist sie von den Tieren nicht berührt worden. Der Besitzer konnte sein Eigentum hocherfreut wieder in Verwahrung nehmen. - Vorarbeit für das WHW. 1937/38. Zum 6. Male seit dem Bestehen des WHW. hatte der Gruppenamtsleiter der NSV und Ortsbeauftragter des WHW. Pg. Möller seine Mitarbeiter zu einer Besprechung eingeladen, die den Vorbereitungen für das bevorstehende WHW. diente. Insbesondere wurde die Durchführung der Agrarspende und andere organisatorische Fragen erörtert.



Für folgende landwirtschaftliche Betriebe ist am 10. Juni 1937, 12 Uhr, das

Entschuldungsverfahren

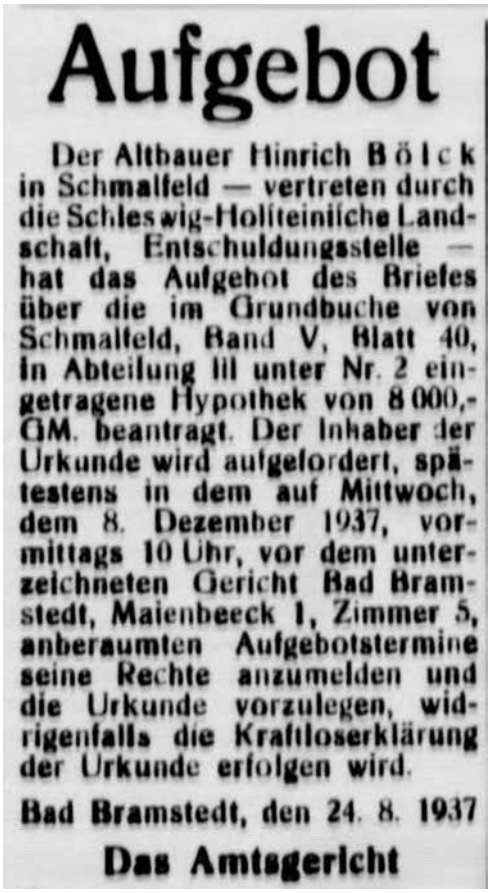
eröffnet worden. Entschuldungsstelle ist das unterzeichnete Entschuldungsamt. Frist für sämtliche Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis zum 31. Juli 1937 unter Angabe des Aktenzeichens:

1. **Kurt Kloppenburg**, Armstedt, 8 Lw. E. 1403
2. **Hans Mohr**, Ulzburg, 8 Lw. E. 1422
3. **August Köhncke**, Bad Bramstedt, 8 Lw. E. 1426
4. **Hinrichs Reimers**, Kattendorf, 8 Lw. E. 1440
5. **Hans Eduard Schümann**, Hasenmoor, 8 Lw. E. 1454
6. **August Kruse**, Bad Bramstedt, 8 Lw. E. 1461
7. **Otto Reimers**, Kattendorf, 8 Lw. E. 1463
8. **August Thies**, Hüttblek, 8 Lw. E. 1464
9. **Wilhelm Hasenkamp**, Kisdorf, 8 Lw. E. 1475
10. **Hinrich Glück II**, Henstedt, 8 Lw. E. 1476
11. **Hinrich Käckmeister**, Kisdorf, 8 Lw. E. 1500
12. **Johannes Schümann**, Oersdorf, 8 Lw. E. 1502
13. **Otto Fehrs**, Schmalfeld, 8 Lw. E. 1513
14. **Julius Schröder**, Lentföhrden, 8 Lw. E. 1521
15. **Hubert Mohr**, Hüttblek, 8 Lw. E. 1525.

Entschuldungsamt Neumünster



Dorathea Steen
Ernst Kuth
Verlobte
Schmalfeld Bad Bramst
Juli 1937



Aufgebot

Der Altbauer Hinrich Böck in Schmalfeld — vertreten durch die Schleswig-Holsteinische Landschaft, Entschuldungsstelle — hat das Aufgebot des Briefes über die im Grundbuche von Schmalfeld, Band V, Blatt 40, in Abteilung III unter Nr. 2 eingetragene Hypothek von 8 000,- GM. beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Mittwoch, dem 8. Dezember 1937, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht Bad Bramstedt, Maienbeeck 1, Zimmer 5, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Bad Bramstedt, den 24. 8. 1937

Das Amtsgericht

22.9.1937 – Hasenmoor. In den letzten Jahren wurde vom Reichsarbeitsdienst ein Teil des „Hasenmoors" kultiviert und rund 50 Tonnen Kulturländereien geschaffen, die durch Vermittlung des Landeskulturamtes einigen Neubauern zur Verfügung gestellt wurden. In diesem Jahr konnte erstmalig auf dem neuen Kulturland geerntet werden. Die Ernte kann als hervorragend bezeichnet werden. – Um die Milchabfuhr. Die hiesige Milch wurde bisher von einem Unternehmer mit einem Lastauto nach der Meierei Schmalfeld gebracht. Da sich diese Art des Transportes als unwirtschaftlich herausstellte, bringt der Unternehmer jetzt nur mehr die Milch des westlichen Ortes und zwar mittels Pferdegespann nach der Meierei. Die anderen Bauern gründeten in einer Versammlung eine Fuhrgenossenschaft und schafften sich zur Durchführung des Transportes einen großen Wagen mit Gummibereifung an.

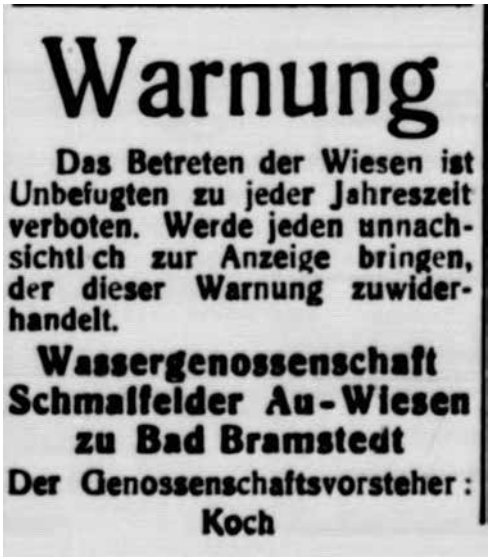
29.10.1937 – Schmalfeld. Bautätigkeit. Der Umbau unserer Meierei ist beendet. Mit einem Kostenaufwand von über 80.000 Mk. wurde das Gebäude erneuert und neuzeitliche Maschinen angeschafft. Ebenfalls fertiggestellt ist der Neubau des Bauern Hagemann, dessen Gehöft in diesem Sommer bekanntlich durch Brandstiftung in Asche gelegt wurde. Der Gastwirt Harbeck baut zur Zeit im Wohnhaus eine Altenteilerwohnung ein. Eine ganze Reihe hiesiger Einwohner ließen in der letzten Zeit in ihre Wohnhäuser Zentralheizungen einbauen. Die Zentralheizung unserer Schule erhielt einen neuen Kessel. - Neuer Seidenraupenzüchter. Nachdem sich seit Jahren mit großem Erfolg der Einwohner Boßbeck mit der Seidenraupenzucht beschäftigt, hat sich jetzt auch der Fleischbeschauer Korff eine Seidenraupenzucht zugelegt.

2.2.1938 – Schmalfeld. Einbrüche. In einem Bauernhaus durchwühlte freche Eindringlinge Schubladen und sonstige Behälter. Anscheinend sind sie jedoch in ihrer Arbeit gestört worden, da sie das bereits auf dem Tisch bereitgehaltene Silberzeug liegen ließen. Lediglich einige Zigarren nahmen sie mit — Bei einem anderen Einwohner gelangten die Diebe durch ein Fenster in das Wohnhaus, zogen jedoch auch hier ohne Beute wieder ab.

14.2.1938 – Schmalfeld. Erhebliches Pech hatte am Sonnabendvormittag ein hiesiger Lehrer. Als er seine Frau mit dem Auto zum Bahnhof fahren wollte, geriet der Wagen auf der Chaussee nach Kaltenkirchen kurz einer Kurve ins Schleudern und landete im Graben. Die Insassen waren so unglücklich im Auto eingeklemmt, daß es ihnen nicht möglich war, die Tür zu öffnen. Der Lenker eines Verkehrsomnibusses leistete Hilfe. Von einer Handverletzung der Frau abgesehen, ging der Vorfall noch mit Sachschaden ab.

6.4.1938 – Schmalfeld. Einem Herzschlag erlegen ist plötzlich der

seit Jahren in Schmalfeld wohnhafte Major a. D. Müller. Der Heimgegangene mußte nach Abtretung der Provinz Posen seine Stelle als Leiter einer Domäne aufgeben und zog dann nach dem Kreise Segeberg, wo er seinen Lebensabend verbrachte.


Warnung

Das Betreten der Wiesen ist Unbefugten zu jeder Jahreszeit verboten. Werde jeden unnachsichtlich zur Anzeige bringen, der dieser Warnung zuwiderhandelt.

Wassergenossenschaft Schmalfelder Au-Wiesen zu Bad Bramstedt

Der Genossenschaftsvorsteher: Koch

21.4.1938 – Schmalfeld. Lebensmüde in der Mergelkuhle tot aufgefunden. Wieder suchte in der Mergelkuhle eine Lebensmüde den Tod. Ein Bauer fand unmittelbar an der Kuhle, neben einem Fahrrad liegend, einen blauen Damenmantel, Hut sowie eine Handtasche mit rund 20 Reichsmark Inhalt. Die Lebensmüde, es handelt sich um eine 40 jährige ledige Einwohnerin aus dem Kreise Segeberg, konnte nunmehr als Leiche geborgen werden.

24.6.1938 – Schmalfeld. Neuer Schießstand. Die Gemeinde Schmalfeld hat von der Militärischen Kameradschaft den abseits des Ortes liegenden Schießstand übernommen. Die Anlage wird völlig erneuert und ausgebaut. Sämtliche Formationen, Verbände und Vereine der Gemeinde werden sich an dieser Gemeinschaftsarbeit beteiligen.

1.7.1938 – Sparkasse des Kreises Segeberg. Mit dem 1. Juli wird die Sparkasse des Kreises Segeberg eröffnet. In ihr sind zusammengeschlossen die Spar- und Leihkasse des Kreises Segeberg, die Amts-Traventhaler Spar- und Leihkasse in Geschendorf, die Verbands- Spar- und Leihkasse in Bornhöved, Schmalensee und Gönnebek in Bornhöved, die Verbandssparkasse in Wakendorf II, die Landsparkasse in Kaltenkirchen, die Verbands- Spar, und Leihkasse in Sievershütten-Stuvenborn, die Verbandssparkasse in Leezen und die neue Sparkasse in Kaltenkirchen i. Liqu. Über den ganzen Kreis verteilt ist ein Netz von Hauptzweigstellen, Nebenzweigstellen und Annahmestellen. Die Hauptstelle der neuen Sparkasse des Kreises Segeberg befindet sich in Bad Segeberg. Außerdem sind Hauptzweigstellen in Geschendorf, Kaltenkirchen, Wakendorf II, Bornhöved und Leezen, Nebenzweigstellen in Altengörs, Goldenbek, Traventhal, Henstedt, Nahe, Schmalfeld und Wakendorf I und schließlich Annahmestellen in Wulfsfelde, Schieren und Stuvenborn eingerichtet.

11.7.1938 - Schmalfeld-Hasenmoor. Gemäß der Deutschen Gemeindeordnung wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1938 die Gemeinde Hasenmoor in die Gemeinde Schmalfeld eingegliedert. Vom gleichen Zeitpunkt ab hat die neue Gemeinde den Namen „Schmalfeld-Hasenmoor“ zu führen.

26.7.1938 – Schmalfeld. 105 Hektar Ödland werden kultiviert. Nachdem der Ausbau der unteren Krückau und des Berbeks beendet ist, soll nunmehr vom Kulturamt in Lübeck das 105 Hektar große

Wittflagenmoor kultiviert werden. Auf dem Wege des sogen. Umlegeverfahrens soll hierbei guter Ackerboden geschaffen werden. Die Arbeiten werden vom Reichsarbeitsdienst in Kaltenkirchen ausgeführt werden.

3.9.1938 – Schmalfeld. Drei Hochbetagte aus Schmalfeld. Am 4. September wird der Rentenempfänger Christian Hamdorf in Schmalfeld achtzig Jahre alt. Am 9. September begeht in diesem Ort Frau Anna Jessen ihren 89. Geburtstag. Der Altenteiler Nikolaus Siefke vollendet am selben Tage sein 82. Lebensjahr.

10.10.1938 – Schmalfeld. Getreide-Lagerraum. Im Wirtschaftsgebäude des Gasthofes von Aumann wurde ein von der hiesigen Spar- und Darlehnskasse eingerichteter Getreide-Lagerraum seiner Bestimmung übergeben.

Ein Heimstättenhaus errichtete der Einwohner T. Hartmann im Wierenkamp.

Unter dem Vorsitz des Ortsgruppenleiters und Bürgermeisters fand eine Arbeitstagung statt, in der die Durchführung des diesjährigen Winterhilfswerke« besprochen wurde.

28.10.1938 – Schmalfeld. Eine erweiterte Mitgliederversammlung der NSDAP.-Ortsgruppe Schmalfeld-Hasenmoor fand im Gasthof von Aumann bei gutem Besuch statt. Der Kreisredner Pg. Griep, Fuhlendorf, hielt in plattdeutscher Mundart einen Vortrag - Mit der Eingliederung des Ortes Hasenmoor in unsere Gemeinde Schmalfeld wird der Gemeinderat um zwei Mitglieder aus Hasenmoor, es sind dies der frühere Bürgermeister Wernicke und der Bauer Böge, erweitert werden.

10.11.1938 – Schmalfeld. Die Gefolgschaftsmitglieder des hiesigen Erbhofbauers Bernhard Schümann können sämtlich auf ein langjähriges Arbeitsverhältnis in diesem bäuerlichen Betrieb zurückblicken. Der Tagelöhner Johs. Kracht ist 30 und der Tagelöhner Wilhelm Lohse 20 Jahre im Dienstverhältnis, Auch der Landwirtschaftsgehilfe Lohse gehört jetzt beinah 6 Jahre zur Gefolgschaft.

Die seit einiger Zeit in unserem Ort tätige neuzeitliche Kartoffel-Dämpfkolonne von H. Dehn, Bad Bramstedt, hat bereits tausende Zentner Futterkartoffeln verarbeitet und den Silos zugeführt.

24.11.1938 - Schmalfeld- Hasenmoor. Unter dem Viehbestand des Bauern Linau ist wieder die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. - In der Umgegend, besonders in Struvenhütten, richtete der Rotlauf in den Schweinebeständen beträchtlichen Schaden an.

5.7.1939 – Schmalfeld. Der Seidenbauer bei der Arbeit. Dem deutschen Seidenbauer sind im Rahmen des Vierjahresplanes hinsicht-

lich der Erzeugung des Rohstoffes „Seide“ wichtige Aufgaben übertragen worden. Um Einblick in die ebenso interessanten wie leichten Arbeiten des Seidenbaues, mit dem sich auch ältere Volksgenossen, ja sogar ältere Kinder befassen können, zu gewinnen, steht der Seidenbaubetrieb von Hermann Vordeck in Schmalfeld in der Zeit vom 15. Juli bis 15. August allen Volksgenossen zur Besichtigung frei.



Danksagung

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders, der Gefolgschaft der Bramstedter Wassermühle für das Ehrengeleit sowie Herrn Pastor Christiansen für seine tröstenden Worte unsern innigsten Dank.

Familie Henken

Schmalfeld

10.7.1939 – Schmalfeld. Am Sonnabend verließ die NS.-Schwester Irmgard Türk ihren Wirkungskreis. Über vier Jahre war sie in unserer Gemeinde tätig und gewann durch ihr Wesen viele Freunde. Ihr neuer Tätigkeitsort ist Küknitz bei Lübeck. An ihre Stelle trat Schwester Maria von dort.

28.12.1939 – Schmalfeld. Der Jagdverein veranstaltete auf Oland und Teile von Densböck eine Treibjagd. 28 Hasen, 6 Kaninchen und einiges Flugwild war das Resultat.

6.1.1940 - Vor dem Strafrichter. Sitzung des Amtsgerichts in Strafsachen am Freitag, dem 5. Januar. Eines schweren Diebstahls hatte sich eine Hausangestellte aus Schmalfeld schuldig gemacht. Bei ihrer Herrschaft hatte eine auswärts wohnende Verwandte des Bauern einen Reisekoffer untergestellt, den ein zum Heeresdienst eingezogener junger Mann dort abholen sollte. Die Überbringerin wünschte den Inhalt des Koffers nochmal durchzusehen, mußte aber mit Bedauern feststellen, daß sie den Schlüssel zu Hause gelassen habe. Es wurden verschiedene Schlüssel probiert und dabei zeigte sich, daß die Angeklagte einen zu dem Kofferschloß passenden Schlüssel besaß. Als sie später unbeobachtet war, öffnete sie den Koffer abermals und entnahm ihm eine Unterhose, ein Hemd und ein halbes Pfund Butter. Schon am nächsten Tage wurde der Diebstahl entdeckt und die Angeklagte überführt. Sie wurde zu drei Monaten und eine Woche Gefängnis verurteilt. Strafverschärfend war bei der Bemessung der Umstand, daß sie einen Soldaten bestohlen hatte, hingegen galt als Minderungsgrund, daß sie bis jetzt sich nichts hatte zuschulden kommen lassen und daß sie ihre Schuld unumwunden zugab. …

6.3.1940 – Vermißter als Leiche in der Bramau aufgefunden. Seit dem 1. Dezember des vorigen Jahres wurde der auf der hiesigen Wassermühle beschäftigt gewesene 25 Jahre alte unverheiratete Gerhard Henken aus Schmalfeld vermißt. Gestern, also nach über drei Monaten, wurde nun seine Leiche in der Bramau bei der Hitzhusener Schleuse von Jungen entdeckt. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt ein Unfall vor, da seine Mütze damals an der Beeckerbrücke gefunden wurde und die Aue Hochwasser führte. H. hat am letzten Abend, an dem er gesehen wurde, einige hiesige Wirtschaften besucht. Die Eisverhältnisse der Aue hatten es zur Folge, daß der Vermißte erst jetzt aufgefunden wurde.


Das
Entſchuldungsverfahr
für den Bauern
Johannes Dittmann, Schmal
iſt nach Beſtätigung des
gleichsvorſchlages aufgeh
worden.
Neumünſter, 21. Dezbr.
Das Amtsgericht
Entſchuldungsamt

4.5.1940 – Vor dem Strafrichter. Ein Kätner aus Schmalfeld stand unter der Anklage, sich durch unrichtige Angaben einen Bezugsschein für ein Paar Stiefel erschlichen zu haben. In seinem Antrage hatte er „wahrheitsgemäß“ versichert, daß er nicht mehr als ein Paar Stiefel und Paar Schuhe besitze, bei einer Nachprüfung wurde aber festgestellt, daß sich in seiner Wohnung noch eine ganze Anzahl weiterer Stiefel und Schuhe befanden, die ihm gehörten. Das Urteil lautete anstatt einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 20 Tagen auf 100 Mark Geldstrafe. ….

27.3.1940 - Schmalfeld. Vom Seidenbau. Für besondere Leistungen im deutschen Seidenbau erhielt Hermann Vorbeck den zweiten Preis und die damit verbundene Prämie.

18.6.1940 – Schmalfeld. Das starke Gewitter erschlug dem Bauern Friedrich Müller eine Starke. Auf Wierenkamp traf ein Blitz in der Nähe von Harms die Lichtleitung. - Silberne Hochzeit feiern am 20. Juni die Eheleute Hans Hartmann und Frau, Wierenkamp.

28.8.1940 – Vor dem Strafrichter wurden am Dienstag folgende Sachen verhandelt: … Ein Bauer und ein Zimmermeister in Schmalfeld hatten gegen einen Strafbefehl, den sie wegen Übertretung der Verbrauchsregelungsordnung für Milch, ersterer als Erzeuger, letzterer als Empfänger, erhalten hatten, Einspruch erhoben. Der Bauer hatte an seine Mutter nach dem Altenteilsvertrage täglich ein Liter Milch zu liefern. Solange sie sich bei einem andern Sohn in Kattendorf aufhielt, ruhte diese Verpflichtung, trat aber wieder in Kraft, als sie zu ihrer mit dem Zimmermeister verheirateten Tochter zog. Ein polizeilicher Strafbefehl war die Folge. Nach Aufklärung des Sachverhaltes wurde dieser vom Gericht aufgehoben …

1941 - 1945

4.1.1941 – Schmalfeld. Als große Seltenheit anzusprechen ist ein im Kuhstall des Bauern Johannes Bestmann am Bollweg zur Welt gekommenes Bullenkalb, das bei der Geburt das respektable Gewicht von 134 Pfund aufzuweisen hatte, während Kälber in diesem Lebensalter normalerweise etwa 80 bis 85 Pfund wiegen.

8.3.1941 – Schmalfeld. Hamburgs jüngster Schlachtermeister. Kürzlich bestand Johannes Bestmann – Schmalfelder Wohld, ein Neffe unseres Bramstedter Einwohners Hermann Harder - Butendoor, in Hamburg die Meisterprüfung im Schlachtergewerbe. B., der erst 24 Jahre alt ist, wird eine Schlachterei in Blankenese führen und ist damit jetzt der jüngste Schlachtermeister von ganz Groß-Hamburg.

5.6.1941 - Schmalfeld. Silberne Hochzeit feiern am 9. Juni der Fleischbeschauer Otto Korff und Frau.

18.6.1941 - Schmalfeld. Am Freitag, dem 20. Juni, feiern die Eheleute Hermann Borbeck und Frau das Fest der goldenen Hochzeit. Wir gratulieren herzlich zum Ehrentage. Die Eheleute erfreuen sich noch der besten Gesundheit. Der Jubilar arbeitet trotz seines hohen Alters von 76 Jahren seit 2 Jahren ununterbrochen bei der Firma Tookuhl Lübeck und ist dort als Schlosser tätig. Seinen 34 Kilometer langen Weg täglich zum und vom Arbeitsplatz hat er bei Wind und Wetter per Motorrad zurückgelegt.

26.6.1941 – Vor dem Strafrichter … einem älteren Einwohner aus Schmalfeld, der sich als Kleinrentner und Gelegenheitsarbeiter durchschlägt, wurde vorgeworfen, daß er seiner Unterhaltspflicht einem unehelichen Kinde gegenüber nicht nachkomme. Das Gericht gewann aber den Eindruck, daß ihn den ganzen Umständen nach kein Verschulden treffe und sprach ihn frei.

1.7.1941 - Schmalfeld. Die DRK.-Helferinnen Hilde Hellmer und Herta Möhlenbrok von hier bestanden ihre Prüfung als Schwesternhelferin. Sie haben sich sofort für einen Einsatz zur Verfügung gestellt.

25.9.1941 – Schmalfeld. Beim Fahren ohne Licht ertappt. Der Einwohner A. in Schmalfeld war von einem Gendarmeriebeamten dabei ertappt worden, als er gerade auf seinem Fahrrad in der Dunkelheit ohne Licht fuhr. Es kam zwischen ihm und dem Beamten zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf A. die Herausgabe des Rades verweigerte und sich obendrein zu abfälligen Redensarten hinreißen ließ. Er wurde wegen dieser Verfehlung zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.


Ihre Vermählung geben bekannt:

Heinrich Kaack
Hanna Kaack
geb. Boekhoff

Schmalfeld,
den 5. Dezember 1941.


Danksagung

Für erwiesene Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Hochzeit danken wir herzlich.

Heinrich Kaack
und Frau

Schmalfeld



**Wasser-
und Bodenverband
Schmalfelder Auwiesen**

in Bad Bramstedt

Am Sonntag, dem 31. Mai 1942,

nachm. 15 Uhr,
findet in der Gastwirtschaft
von Fr. Fick
die satzungsgemäße

Jahres-Versammlung

der Mitglieder statt.

Tagesordnung:
1. Vorlegung der Jahresrechnung u. Jahresbericht
2. Entlastung des Vorstandes
3. Verschiedenes.

Der Vorsteher: K o ch

8.1.1942 - Schmalfeld. Mit dem Straflager werden zwei junge Polen Bekanntschaft machen, die in Schmalfeld in Arbeit standen, dort aber ihre Arbeitgeber um größere Mengen Pflaumen und Birnen schädigten. Sie übersprangen spät abends, wenn sie in ihrem Quartier sein sollten, die Einfriedigung und stahlen die Früchte. Der eine von ihnen hat außerdem mehrere Hühnereier ausgetrunken, nachdem er durch einen Kriegsgefangenen in diese Art des Eierverzehrs eingeweiht worden war Der Bauer fand wiederholt größere Mengen ausgetrunkener Eier, doch waren nur einige das Konto des Polen zu setzen. Die jetzt vor dem Amtsgericht in Neumünster stehenden beiden Angeklagten waren schon einmal vor Weihnachten aufgefordert, sich dem Gericht zu stellen. Durch herumbummeln verpaßten sie damals den Zug. Inzwischen war der eine verhaftet und der andere zwangsweise vorgeführt worden. Sie wurden zu je 4 Monaten Straflager verurteilt und zur sofortigen Vollstreckung abgeführt.

22.1.1942 - Schmalfeld. Frau Christine Haack feiert am 6. 2. ihren 90. Geburtstag. Sie ist gebürtig aus Rothenbek, wohnte aber fast ihr ganzes Leben, rund 80 Jahre, in Schmalfeld.



**Wasser- und Bodenverband
Schmalfelder Au-Wiesen**

in Bad Bramstedt

Am 21. Mai 1944, 14.30 Uhr, findet in der Gastwirtschaft von F. Fick die diesjährige ordentliche

Mitgliederversammlung

statt. Tagesordnung:
1. Jahresbericht; 2. Beschlußfassung über Auszahlung der Schulden des Verbandes; 3. Wahl des Ausschusses; 4. Verschiedenes.

Der Vorsteher: Koch.

2.6.1942 – Der Wasser- und Bodenverband Schmalfelder Au hielt am Sonntag unter dem Vorsitz des Vorstehers K. Koch seine satzungsgemäße Jahresversammlung ab. Dem vom Vorsteher vorgelegten Jahresbericht entnehmen wir folgende Angaben. Die Einnahmen betrugen 2.939,52 M., die Ausgabe 2.513,33 M. und an Kassenbestand von 421,19 M. verblieb. Für Unterhaltung wurden ausgezahlt. 619,03 M., für Verwaltung 1.095,67M., an Zinsen 257,58, an Tilgung ? M., an Sonstigem 149,38 M. An Schulden hatte der Verband bei der Landesversicherungsanstalt ? M., bei der Stadtsparkasse 3.375 M. Von ? bestand sollen 250 M. zur Bildung einer Rücklage verwendet werden. Der Vorsteher gab ein Schreiben des Landrats bekannt, betreffend Instandsetzung der genossenschaftlichen Anlagen. Die Mitglieder sind sich darüber einig, daß diese Anlagen unbedingt in Ordnung zu halten sind. Bei mangelnder Arbeiter müssen die Mitglieder solche zur Verfügung stellen im Verhältnis zu der Hektarflächen ihrer Wiesen, erhalten? Geldliche Entschädigung. Um in Zukunft Frostschäden in den Wiesen zu vermeiden, wird dem Vorsteher Verpflichtung auferlegt, bei anhaltendem Forstwetter die Öffnung der Stauwehre zu veranlassen, ohne Rücksicht darauf, ob die Gewinnung von Eis in den betroffenen Teichen beendet ist oder nicht. In an? Aussprache wurden dann noch manche die Wiesen und der Bewässerung betreffenden Fragen erörtert.



Für freundlichst erwiesene Aufmerksamkeiten anläßlich ihrer

Verlobung

danken herzlichst

Emma Kröger
Johannes Looft

Schmalfeldt Bimöhlen

20.11.1942 – Schmalfeld. Der hier wohnende E., der in einem großen Lager den Posten eines Wachmannes bekleidete, geriet im Sommer v. J. in den Verdacht des fortgesetzten Diebstahls. Bei einer Haussuchung wurden u. a. 37 Rollen Einfriedigungsdraht, größere

Mengen Dachpappe, Wolldecken und ein neuer, blaukarierter Bettbezug, auf dem sich ein Firmenstempel befand, bei ihm gefunden. Da er jegliche Schuld in Abrede stellte, mußte im vorgestrigen Strafprozeß in Neumünster mit einem Aufgebot von sieben Zeugen gegen ihn verhandelt werden. Das Beweismaterial belastete ihn aber derartig, daß er des fortgesetzten Diebstahls als überführt angesehen und zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde.


Adolf Verbelberg

2.2.1943 – Schmalfeld. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl. gezeichnet wurde der Wachtmeister August Buck, Schmalfeld, zur Zeit im Osten.

19.8.1943 - Schmalfeld. Im Mai d. Js. war der aus Nortorf stammende Hermann Harder von der Strafkammer zu einer harten Freiheitsstrafe verurteilt worden, weil er sich fälschlicherweise als Beamter der Gestapo ausgegeben und als solcher Betrügereien verübt hatte. Eine junge Kriegerwitwe in Schmalfeld im Kreise Segeberg war von Harder in der gleichen Weise betrogen worden, Auch ihr gegenüber hatte sich H. als lediger Beamter ausgegeben und hatte sich von ihr (angeblich um einen Kursus durchzumachen) 250 RM. geborgt. Außerdem verstand er es, von der Witwe zwei Anzüge, Wäsche, Schuhzeug und einen Siegelring zu erlangen. Als die Betrogene in der Zeitung von der Verurteilung des Harder gelesen hatte, sandte sie den betr. Artikel mit dem Bild des H. an die Staatsanwaltschaft so daß Harder nunmehr auch wegen dieser zweiten Straftat abgeurteilt werden konnte, Unter Einbeziehung der ersten Strafe seitens der Strafkammer verurteilte jetzt das Amtsgericht - Neumünster den H. zu insgesamt zwei Jahren Gefängnis. Der Betrogenen hat er 350 Mark Schadenersatz zu zahlen.

16.5.1944 – Kaltenkirchen. Von einem Lastkraftwagen angefahren wurden auf der Straße in Schmalfeld der Bauer Johann Kreyenborg und der Schmiedemeister Reinke aus Schmalfeld. Beide wurden so schwer verletzt, daß sie ins Kaltenkirchener Krankenhaus geschafft werden mußten.